

DAS IMMOBILIEN-MAGAZIN FÜR DIE REGION AUGSBURG.

A³

ahochdrei

Märkte. Werte. Chancen.

PANORAMA

Eine Region im Wandel

STANDORT

Vom Wirtschafts- zum Zukunftsraum

WOHNEN & LEBEN

Raum und Ideen für ein besseres Morgen

A³

**Innovativer, stärker, lebenswerter:
Eine Region nutzt ihre Chancen**

03//2019





▶▶ **Wir machen die Zukunft. Besser.**

.....
Die Titel des ahochdrei Magazins
im Jubiläumsjahr 2019 zeigen
Motive aus den A³-Gebiets-
körperschaften Stadt Augsburg,
Landkreis Augsburg und Land-
kreis Aichach-Friedberg.
Das Titelmotiv dieses Hefts
stammt von Pia Paulus und
wurde am Mandichosee in
Merching aufgenommen.
.....



Wir machen die Zukunft. Besser.

Willkommen!

*Liebe Leserinnen und Leser des ahochdrei
Magazins Immobilien!*

Eingebettet in die dynamische Entwicklung des nationalen und insbesondere auch des von der benachbarten Metropole München geprägten Immobilienmarkt-Geschehens erlebt der Wirtschaftsraum Augsburg A³ sehr spannende und bewegte Zeiten auf seinem Immobilienmarkt: Der Augsburg Innovationspark erweist sich immer mehr als ein Impulsgeber für Innovationen und technologische Entwicklungen – und gleichzeitig auch als ein Magnet für Ansiedlungen und Immobilieninvestitionen. Jüngst hat die Augsburger WALTER Beteiligungen und Immobilien AG dort große Grundstücksflächen erworben, um im ersten Schritt mit dem „Innovationsbogen“ in einem Filetstück des Innovationsparks bereits kurzfristig in Projekte zu investieren. Die aktuell realisierten und gerade abgeschlossenen, überaus gelungenen Projekte gerade im Bereich Büroimmobilien, aber auch Logistik und Produktion, schaffen Vertrauen in eine erfolgreiche Zukunft, insbesondere des Augsburger Büroimmobilienmarktes auf seinem schon viel zitierten Weg von einem C- zu einem B-Standort. Doch nicht nur im Innovationspark, auch an anderen Stellen im Wirtschaftsraum Augsburg wachsen derzeit nicht nur Bäume, sondern auch Projekte in den Himmel, sei es mit dem Glastower in Gersthofen, dem neuen KUKA-Tower, neuen Projekten im Sinne der Nachverdichtung in der Augsburger Innenstadt oder auch mit dem neuen Sheridan Campus als einem der letzten großen Projekte aus dem sehr erfolgreichen Konversionsvorhaben Sheridan Park.

Mit dieser Immobilienausgabe unseres ahochdrei Magazins nehmen wir Sie erneut mit auf die Reise zu spannenden Objekten und Projekten aus dem Immobilienmarkt der Region Augsburg, die Sie im Übrigen auch am A³-Gemeinschaftsstand bei der Expo Real (Standnummer: A1.412 gegenüber der Landeshauptstadt München in Halle A1) vom 7. bis zum 9. Oktober, Messe München, kennenlernen können. Wir zeigen Ihnen in diesem Heft aber auch, auf welchen Fundamenten sich der Immobilienmarkt derart positiv entwickelt: seien es die technologischen Kompetenzen von Universität und Hochschule Augsburg, den Forschungseinrichtungen wie der produzierenden Unternehmen am Standort Augsburg, seien es die hiesigen StartUps auf der Basis eines „gedeihlichen“ Innovations-Ökosystems, wie es etwa das Digitale Zentrum Schwaben schafft, sei es die hohe Lebensqualität der Region Augsburg, die das Leben, Wohnen und Arbeiten in der Region für Fachkräfte immer attraktiver macht.

Liebe Leserinnen und Leser, freuen Sie sich auf spannende Entdeckungen im Wirtschaftsraum Augsburg mit diesem ahochdrei Magazin!



Ihr Andreas Thiel

Geschäftsführer, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH



01.

Panorama

08–29

- 10 Vom Wirtschafts- zum Zukunftsraum
A³ entwickelt sich weiter
- 12 Auf Stein und Mörtel
Interview mit Stephan Deurer
- 16 Ein Viertel im Wandel
Blick ins Augsburger Textilviertel
- 18 Nachhaltige Stadtentwicklung
München setzt neue Maßstäbe
- 20 Mehrgeschossiger Holzbau
Interview mit Alexander Gumpp
- 22 Was man auf seiner Garage so bauen kann
Ausgezeichnete Lösung
- 24 Im Kommen: innovative Büroprojekte in A³
Augsburg auf dem Weg vom C- zum B-Standort
- 26 14 Bauprojekte ausgezeichnet
Baukultur spielt eine wichtige Rolle
- 28 Einmal Nachhaltigkeit bitte!
Tipps für einen Einkauf

02.

Standort

30–59

- 32 Augsburg schärft Marktprofil
Gastbeitrag von Michael Thiede
- 38 „Wir sind vom Standort Augsburg überzeugt“
Interview mit Dr. Ralf Walter und Jürgen Kolper
- 40 Gestalten und erleben
Die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg wird 50
- 42 Die Uniklinik als Glücksfall für die Region
Gastbeitrag von Ulrich Wagner
- 44 Universitätsmedizin Augsburg bekommt Gesicht
Die ersten Professuren sind besetzt
- 50 Augsburg als Innovationshub
Gastbeitrag von Nathalie Kohlhund und Stefan Schimpfle

- 52 Wo Technik Zukunft schafft
Das Fibre Placement Center auf Erfolgskurs
- 54 Mit neuem Produktionsareal auf Wachstumskurs
HAIMER wächst im Landkreis Aichach-Friedberg
- 56 Zukunft CFK-Leichtbau
Forschung und Entwicklung boomen in der Region A³
- 58 Infineon feiert Grundsteinlegung im TONI Park
Startschuss für ein innovatives Firmengelände

03.

Wohnen & Leben

60–79

- 62 Mobilität und Lebensqualität für alle
Interview mit Michael Wörle
- 68 Eintauchen in die Vergangenheit
Die „Friedberger Zeit“ zieht über 150.000 Besucher in ihren Bann
- 70 Aus der Region ins Regal
Die Öko-Modellregion Paartal nimmt eine Vorreiterstellung ein
- 72 Rundgang zu Augsburgs nachhaltigsten Plätzen
Der Lifeguide Augsburg lädt ein
- 74 Gemeinsam für eine starke Zukunft
Fest der HeimatUnternehmer im Landkreis Augsburg
- 76 Freier atmen
Musterbeispiel für gesundes Wohnen steht in Friedberg-Hügelshart
- 78 Zukunft braucht Bildung
Die Region A³ investiert – nicht nur in den Nachwuchs

04.

Service

80–110

- 82 A³ Jubiläumsfestakt
Über 600 Gäste feiern die Highlights aus 10 Jahren A³
- 86 A³ Förderverein wächst
18 neue Mitglieder treten zum Jubiläum bei
- 88 Roboter Azubi Battle 4.0
JOBSTARTER plus: Das Projekt begeistert auf dem A³ Sommerfest
- 89 Terminankündigungen
Event-Highlights aus der zweiten Jahreshälfte 2019
- 92 Wochen der Nachhaltigkeit gehen in die dritte Runde
Zahlreiche Veranstaltungen sind schon dabei
- 98 Experten aus aller Welt kommen nach Augsburg
Der drittgrößte Messestand Bayerns wächst weiter
- 100 Fachkräftesicherung für den Wirtschaftsraum
Die Fachkräfte Initiative für die Region A³
- 102 Die A³ Standortkampagne
Bausteine für eine starke Region
- 104 „It takes a city to raise a startup“
Ein innovatives Format kommt nach Augsburg
- 106 Flächenverfügbarkeitskarte
Gewerbegebiete mit Raum für Wachstum
- 108 Unterwegs im LA³ndkreis Augsburg
Erraten Sie, wo sich unser A³ befindet?

- 05 Grußwort
- 109 Impressum
- 110 Die Macher von ahochdrei

01.

PANORAMA



Vom Wirtschafts- zum Zukunftsraum

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und ihr A³ Förderverein feiern 2019 ihren 10-jährigen Geburtstag: Anlass, um innezuhalten, zurückzuschauen, aber auch um nach vorne zu blicken und sich neu aufzustellen. Denn die Marke A³ hat sich weiterentwickelt – zusammen mit dem Wirtschaftsraum Augsburg.

Pünktlich nach der Sommerpause hält der Messekalender jedes Jahr ein ganz besonderes Highlight bereit: die Expo Real. Wer in der Immobilienbranche Rang und Namen hat, findet sich Anfang Oktober auf Europas größter Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investoren in München ein. So auch der Wirtschaftsraum Augsburg A³! Dabei steht die Marke schon längst nicht mehr im Schatten der bayerischen Landeshauptstadt am Nachbarstand: Zwar noch immer „next door to Munich“, macht der Wirtschaftsraum Augsburg seit mehr als einem Jahrzehnt auch „stand alone“ eine gute Figur in und außerhalb der Messehalle A1 und präsentiert sich souverän vor nationalem und internationalem Publikum.

Mit seiner hervorragenden Entwicklung gerade in den letzten Jahren besitzt der Wirtschaftsraum Augsburg große Potenziale als Investitionsstandort für Immobilien. Ab S. 32 dieses Magazins lesen Sie mehr über die Marktdaten, die diese spürbare Dynamik untermauern. Auch die Standort-Rahmendaten können sich durchaus sehen lassen: So reden wir, was die Arbeitsmarktsituation betrifft, von Rekordwerten – die regionale Arbeitslosenquote erreichte im Sommer 2019 den niedrigsten Wert

seit der Wiedervereinigung mit 5,4 Prozent; im Landkreis Aichach-Friedberg herrschte mit 1,9 Prozent quasi Vollbeschäftigung. Die Beschäftigtenzahlen von Akademikern und die für die Innovationsfähigkeit einer Region wichtige Zahl der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung erreichten ebenfalls Spitzenwerte.

Und natürlich gibt es besondere Highlights – auch und gerade unter Immobiliengesichtspunkten: Am 1. Januar 2019 wurde aus dem Augsburger Zentralklinikum eine Universitätsklinik, der Freistaat investiert hier Milliarden. Die ersten ProfessorenInnen stellen wir ab S. 44 vor. Im Güterverkehrszentrum Region Augsburg siedeln sich aktuell erste Dienstleister jenseits der reinen Logistik an, der zukünftige Containerbahnhof garantiert den nächsten Wachstumsschub. Im Alten Gaswerk in Augsburg entsteht ein Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft, das derzeit unter anderem die Interimsspielstätte des Staatstheaters Augsburg beherbergt. Die Region investiert massiv in Bildungsinfrastrukturen (siehe S. 78). Und das große regionale Leuchtturmprojekt der Wirtschaftsförderung, der Augsburg Innovationspark, entwickelt sich immer mehr zu einem zentralen Impulsgeber für Verbundforschungs-Projekte und Innovation (mehr dazu

auf S. 38). All das zeigt: Der Wirtschaftsraum Augsburg ist als Wachstumsregion in Süddeutschland auf einem hervorragenden Weg.

Die Region hat ihre Stärken weiterentwickelt. Gleiches gilt auch für die Marke „A³ Wirtschaftsraum Augsburg“. Das zehnjährige Jubiläum der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und ihres Fördervereins ist ein guter Anlass, diese Marke neu zu positionieren. Der neue Claim „Wir machen die Zukunft. Besser.“ greift die Stärken der Region auf und formuliert gleichzeitig auch einen Anspruch. Doch was bedeutet das konkret? Was geschieht hier, das die Zukunft für alle besser macht? Zum einen ist die Region ganz im positiven Sinne bodenständig, ihre Menschen und ihre Unternehmen sind wertorientiert und beständig. Diese Wertorientierung zeigt sich in der Firmenkultur vieler mittelständischer Unternehmen und Familienbetriebe, dem Rückgrat der Region. Sie zeigen Verantwortung für die Region, für ihre Mitarbeiter, für das Gemeinwesen. Diese Werte locken gerade junge Fachkräfte an, weil sie eine solche Haltung bei ihrem künftigen Arbeitgeber suchen. Gleichzeitig werden sie auch global betrachtet immer wichtiger mit Blick auf Herausforderungen etwa im Klimaschutz. Und jenseits davon hat die Region wertvolle,

zukunftssträchtige (technologische) Kompetenzen – im Bereich von Ressourceneffizienz, dem Umgang mit Materialien, Energie, im Leichtbau oder in der Kombination von Digitalisierung und Produktion. Alles davon hat Potenzial, die Welt ein wenig besser zu machen.

Alle A³-Partner arbeiten mit Engagement, Energie und Nachdruck daran, die Region voranzubringen. Deutlich wurde und wird dies nicht nur im täglichen Tun der A³-Partner, sondern auch auf dem großen Jubiläumsfest der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und ihres A³ Fördervereins. Dabei wurden 18 Unternehmen als neue Mitglieder im Verein zur Förderung des Standortes A³ aufgenommen – 18 Bekenntnisse zum Engagement für einen starken Standort. Lesen Sie dazu mehr auf S. 86 – und überzeugen Sie sich während der Lektüre dieses Magazins von dem Potenzial, das in diesem dynamischen Wirtschaftsstandort steckt.

Interview mit Stephan Deurer, ECO OFFICE GmbH & Co. KG

Auf Stein und Mörtel

Er ist ein erfolgreicher Unternehmer, Vorstandsmitglied des BFW Landesverband Bayern e. V. und Mitglied des Urban Land Institute, im Herzen Augsburg und in der Welt zuhause: Stephan Deurer gilt als eines der prominentesten Gesichter der Immobilienwirtschaft weit über die Region A³ hinaus. Im Interview verrät er, warum er gerne aus Augsburg kommt, wo er unbedingt einmal leben möchte und welche Zukunft er für seine Heimatstadt sieht.



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Katrin Beppler

.....
Das Haus der Deurers steht im Stadtteil Pfersee, aus dem die Familie stammt.
.....

Herr Deurer, warum sind Sie gerne Augsburger?

Ich bin hier aufgewachsen. Meine Familie hat Wurzeln in dieser Region, die sich bis zum Dreißigjährigen Krieg zurückverfolgen lassen. Eine solche Grundlage an einem Standort zu haben, ist etwas Besonderes, das wirft man nicht einfach weg – das gilt umso mehr für eine Bauunternehmerfamilie wie uns, denn in unserer Branche finden Entwicklungen langfristig statt. Hinzu kommt, dass der südbayerische Raum wirtschaftlich sehr stark ist, möglicherweise sogar die wirtschaftlich stärkste Region in ganz Europa darstellt. Hier zu wohnen ist ein Privileg, das ich sehr genieße.

Und warum wohnen Sie gerade hier, in diesem Haus?

Unsere Familie stammt aus Pfersee – es hätte nicht unbedingt dieser Stadtteil sein müssen, aber eine zentrale Lage war mir schon wichtig. Und dieses Haus aus den 1920er Jahren hatte es uns einfach angetan. Es gibt viele schöne Häuser auf der Welt, doch momentan ist mein Traumhaus

dieses hier, in dem wir zwei Kinder großgezogen haben und uns als Familie entwickeln konnten.

Wo würden Sie leben wollen, wenn nicht in Augsburg?

Im Herzen bin ich Augsburger, aber schon heute arbeite und lebe ich global. Überall dort, wo wir auch als Familie viel Zeit verbringen, schlagen wir Wurzeln. Es gibt so viele schöne Orte auf der Welt, New York City, Paris, London ... Die Zeit wird zeigen, was kommt und wohin es uns vielleicht noch verschlägt. Aber irgendwann werden wir sicherlich einmal für mindestens ein paar Monate in San Francisco leben.

Wenn Sie neue Projekte entwickeln: Was inspiriert Sie?

Alles. Ich mache vieles, weil es mir Spaß macht und nicht, weil ich es muss. In Projekte wie den Sheridan Tower oder den Sheridan Campus stecke ich mein ganzes Herzblut. Das sehen und spüren die Menschen auch. Dann gibt es wiederum Sachen, die muss man machen, auch miteinander,

ob man sich liebt oder nicht, weil sie einfach wirtschaftlich Sinn machen. Und man muss realistisch bleiben: Nicht alles, was in New York oder in Kopenhagen funktioniert, lässt sich auch in Augsburg umsetzen. Manchmal möchte man seine Träume verfolgen – jeder, der seinen Job liebt, spielt auf diesem Klavier. Aber jedes Projekt braucht vor allem auch eine solide wirtschaftliche Grundlage.

Würden Sie sich als mutig beschreiben?

Ja. Aber, und das ist ganz wichtig: Mein Mut basiert auf Stein und Mörtel. Meiner Meinung nach haben es viele Akteure in anderen Branchen deutlich schwerer: Häufig sind diese so schnelllebig, dass es nur darauf ankommt, wer ein Produkt als erster auf den Markt bringt. Dagegen empfinde ich die Immobilienbranche als dramatisch risikoärmer und wesentlich einfacher zu beherrschen. Sicherlich werden mir hier viele widersprechen, doch das sind die Erfahrungen, die wir als Familie über Generationen hinweg gemacht haben.



.....
Im Herzen Augsburg und in der Welt zuhause: der Bauunternehmer Stephan Deurer, hier in seinem Garten.
.....



Ein paar Dinge muss man beachten – Stichwort Lage, Lage, Lage – und ein Projekt muss wirtschaftlich sein. Wenn das gegeben ist, dann kann man eigentlich gar nicht mehr so viel falsch machen. So lange die Menschheit wächst, ist die Immobilienbranche ein sicheres Geschäft.

Zweifeln Sie nicht auch mal an einem Projekt?

Um ehrlich zu sein, nein. Ich denke hier langfristig: Wenn etwas heute noch nicht funktioniert, dann warte ich eben, bis der Markt dafür reif ist. Wichtig ist, dass das Projekt insgesamt marktfähig ist. Natürlich ist es einfacher, so zu denken, wenn vom kurzfristigen Ergebnis nicht abhängt, ob Essen auf den Tisch kommt. Aber es geht auch um eine grundsätzliche Einstellung: Manchmal muss man eben einen langen Atem haben.

Was braucht es, um andere zu begeistern?

Eine Vision zu haben, fest an etwas zu glauben, das ist wichtig, aber das alleine reicht nicht. Es kommt darauf an, fokussiert zu sein, vernünftig mit anderen Menschen und mit Geld umzugehen. In meinem Leben gab und gibt es viele Menschen, vor denen ich großen Respekt habe, weil sie vorangeschritten sind, weil sie etwas bewegt haben, weil sie das, woran sie geglaubt haben, selbst vorgelebt haben. Hier erntet man, was man sät, davon bin ich überzeugt.

Sie sind beruflich viel unterwegs, vor allem in Nordamerika. Wenn Sie von dort wieder zurückkehren nach Augsburg: Was bringen Sie mit?

Der nordamerikanische Immobilienmarkt ist der größte und professionellste der Welt. Immobilien sind dort ein Handelsgut, auch im privaten Bereich. Der Markt ist viel transparenter, und die Menschen denken marktorientierter. Diese Denkweise setzt viel Potenzial frei, und das versuche ich, nach Augsburg zu bringen.

Auch in anderen Bereichen gibt es meiner Ansicht nach in Nordamerika gute Ansätze, die bei uns ebenfalls funktionieren könnten. So haben die Kanadier eine sehr gute Immigrationspolitik: Der jährliche Zuwachs ist begrenzt, und es gibt klare Regeln, die allen das Zusammenleben und -arbeiten ermöglichen und erleichtern. Seit über 40 Jahren ist unser Unternehmen auch in Toronto aktiv, und wir haben deshalb häufig miterlebt, wie gut dieses Konzept funktioniert. Ich habe großen Respekt vor der Frage, wohin sich unsere Gesellschaft entwickelt und wie wir mit den Themen Immigration und Fachkräftemangel – den wir in unserer Branche übrigens besonders stark spüren – umgehen werden. Und es gibt Länder, die schon lange Lösungen vorleben.

Wie unterscheidet sich die Can-do-Mentalität der Amerikaner von der Haltung der Deutschen?

Die Amerikaner sehen – egal, in welcher Lebenslage – immer zuerst die Chancen. Die Probleme, so der Gedanke, werden schon von ganz alleine kommen. Die Deutschen halten es genau umgekehrt: Zunächst einmal werden alle Probleme gesucht, und dann, wenn man keine findet, überlegt man sich ganz genau, wie ein Thema angegangen werden sollte. Das kostet viel Zeit, und es werden Chancen vertan. Sicher: Wo Erfolg ist, ist auch Misserfolg, das ist in Amerika nicht anders. Doch die Suche nach dem Negativen hat in Deutschland sehr stark zugenommen.

Halten Sie das für problematisch?

Ja, auch politisch gesehen. Die Grenzen nach unten weichen immer weiter auf, die Gesellschaft wird zunehmend von Extremen gesteuert. Einerseits geht es den Menschen so gut wie nie zuvor, andererseits haben sie Angst vor der Zukunft und verlieren den Glauben an die Politik. In Deutschland wird Demokratie noch gelebt, in Großbritannien und den USA sehe ich schon ein anderes Bild. Wir müssen gegensteuern, bevor es zu spät ist. Denn wir haben in Deutschland wahrscheinlich die besten Politiker, die es auf diesem Planeten gibt. Nur trauen diese sich häufig nicht, aktuelle Probleme anzupacken, selbst dann nicht, wenn sie die Lösung dafür kennen.

Die da wäre?

Wir haben in den vergangenen Jahren eine Wertsteigerung von Immobilien erlebt, die in ihrer Extreme, schon an Perversion grenzt. Es handelt sich sicher nicht um eine Blase, aber diese Entwicklung ist trotzdem problematisch, denn sie ging zu schnell vorstatten. Die Gehälter konnten und können mit den Miet- und Kaufpreisen von Immobilien nicht mithalten.

Dafür gibt es zwei Lösungen: urban sprawl – also die flächenmäßige Ausweitung der Städte, wie in Atlanta oder Houston. Oder Verdichtung, wie in Barcelona, Paris oder London. Letztere ist sicherlich die sinnvollere Lösung. Doch die dafür notwendige gesellschaftliche Diskussion ist bei Weitem noch nicht an diesem Punkt angelangt.

Außerdem brauchen wir dringend neue, transparente Konzepte und müssen dabei auch bisherige Vorschriften überdenken und stärker in öffentliche Räume investieren. Für das Gemeinwohl könnte viel getan werden, ohne dass individuelle Freiheiten dramatisch eingeschränkt werden müssten. Man muss aber offen dafür sein, auch als Gesellschaft. Die grundsätzliche Frage ist doch: Wollen wir Raum für mehr Menschen schaffen oder nicht? Und darauf gibt es eigentlich nur eine akzeptable Antwort.



Was denken Sie: Wie sieht der Wirtschaftsstandort Augsburg in zehn Jahren aus?

Augsburg hat sich in den vergangenen zehn Jahren stark verändert. Es ist vielleicht etwas unfair und sicherlich auch nicht ganz richtig, dies nur einer Person zuzuschreiben, aber ich möchte ihn an dieser Stelle trotzdem erwähnen: In der Ära unseres Oberbürgermeisters Dr. Kurt Gribl wurde gesät, und diese Früchte dürfen wir jetzt ernten. Hinzu kommen noch weitere Punkte: Die neue Universitätsklinik ist eine riesige Chance für Augsburg; die Unternehmen zahlen – endlich – bessere Löhne; München ist außer Kontrolle, was Platz für Wohnen und für Firmen angeht; und Augsburg hat alle Chancen der Welt. Wir müssen sie nur nutzen. Dabei müssen

auch Lösungen gefunden werden für die großen Herausforderungen in den Bereichen Wohnen und Infrastruktur – und zwar zeitnah, solange es die Fachkräfte, die diesen Wandel auch umsetzen können, bei uns noch gibt.

Zum Schluss: Was muss geschehen, damit der Wirtschaftsraum Augsburg ein noch besserer Ort wird, um zu leben, wohnen, arbeiten?

Wir müssen unsere Städte lebenswert gestalten. Mein Wunsch ist es, dass wir als Standort hier noch viel innovativer werden. Mehr Vertrauen in die Zukunft haben, hinaus in die Welt gehen und für uns mitnehmen, was uns besser machen kann. Wir Augsburger müssen das Rad nicht neu erfinden, nur unsere Augen öffnen für das, was möglich ist.

Das Textilviertel: Ein Viertel im Wandel

Rauchende Schornsteine, unzählige Arbeiter und stattliche Gärten wohlhabender Augsburger – so muss das heutige Textilviertel im Industriezeitalter ausgesehen haben. Wer heute durch das Viertel spaziert, vorbei an Restaurants, Wohn- und Arbeitsräumen, Kunst- und Kulturstätten, wird an vielen Ecken an die starke Vergangenheit erinnert. Das heute so attraktive Textilviertel war vor gar nicht langer Zeit von Industriebrachen und Zerfall gekennzeichnet: vom Schauplatz der florierenden Textilindustrie zu verlassen und teils verfallenen Industriebrachen wiederum zu einem attraktiven Viertel für Wohnen und Arbeiten – ein Viertel im Wandel.

Wer sich mit dem Augsburger Textilviertel beschäftigt, kommt nicht an dessen Vergangenheit vorbei. Das Areal des historisch gewachsenen Viertels, das sich heute in den Stadtbezirken Am Schächlerbach und Wolfram- und Herrenbachviertel erstreckt, lag zur Zeit der Industrialisierung noch außerhalb der Stadt. Seinen Namen verdankt es der Textilindustrie, die sich mit Betrieben anderer Wirtschaftszweige in diesem Gebiet ansiedelte. Der Grund: Viele Lechkanäle lieferten beste Bedingungen zur Energiegewinnung sowie für Brauch- und Abwasser. Insbesondere die Textilunternehmen entwickelten sich schnell zum dominierenden Wirtschaftszweig mit internationaler Anerkennung und zum Hauptarbeitgeber der Stadt. Dem Wohnungsmangel der Arbeiter wurde mit Werksiedlungen entgegengetreten – das Textilviertel wurde erstmalig vom reinen Arbeitsort zum Wohnraum. Das Viertel boomte: Herrschaftliche Unternehmervillen ebenso wie repräsentative Fabrikbauten entstanden.

Auf die Hochphase folgten Krisenzeiten, ausgelöst durch den Ersten und Zweiten Weltkrieg. Während die Augsburger Textilindustrie jedoch die Zerstörung zweier Weltkriege mit anschließenden Wiederaufbau weitestgehend überstand, konnte sie einem nicht standhalten: dem schleichendem Niedergang durch die Globalisierung mit Textilimporten aus Billiglohnländern. Nach und nach mussten Betriebe schließen. Ein

zuvor so bedeutendes Viertel wurde zunehmend unattraktiv und fand kaum Beachtung: Historische Gebäude wurden teils abgerissen, eine sinnvolle Nutzung und Umstrukturierung lange nicht gefunden, Industriebrachen entstanden.

Aus starker Vergangenheit wird starke Zukunft

Seit der Jahrtausendwende hat sich jedoch einiges getan: Die Stadt Augsburg entwickelte im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Stadtumbau West“ gemeinsam mit Bürgern, Investoren und Eigentümern ein neues Konzept, um Perspektiven und Entwicklungspotenziale aufzuzeigen. Startschuss in eine neue starke Zukunft, eng verknüpft mit der bedeutenden Vergangenheit des Viertels, war sicherlich die Eröffnung des Staatlichen Textil- und Industriemuseums im Jahr 2010 in der ehemaligen Augsburger Kammgarn-Spinnerei.

Dass das Viertel auch heute für Unternehmen attraktiv ist, zeigt die Umnutzung bestehender historischer Gebäude und die Erschließung bracher Flächen. Das Areal des ehemaligen „Schlacht- und Viehhofs“ nutzen heute gewerbliche Mieter verschiedenster Branchen. Nachdem die Dierig Holding AG auf dem SchlachthofQuartier teils denkmalgeschützte Immobilien aufwendig und stilgerecht saniert hat, startet sie nun erste Neubauprojekte auf

dem Gelände: Neben einer neuen Lagerhalle werden mit den „Bürolofts am Proviantbach“ acht Büroeinheiten bis Anfang 2020 gebaut.

Zusätzlich zur wirtschaftlichen Nutzung entstehen zunehmend Projekte, die das Viertel auch für Bürger und die Öffentlichkeit öffnen sollen. Starke Signale für eine starke Zukunft sendet die Nutzung des martini-Parks als Ausweichspielstätte des Staatstheaters Augsburg. Das modernisierte Gelände der ehemaligen „Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appreturanstalt Martini & Cie.“ erfuhr eine Umstrukturierung und Wiederbelebung der anderen Art: Wo im Industriezeitalter wohl Arbeiter standen, amüsieren sich heute Besucher in der Ausweichspielstätte des Theaters Augsburg, die seit 2017 in zwei Hallen untergebracht ist. Nicht nur Unternehmen und Industrie verschiedenster Branchen sind im Park angesiedelt, das Areal soll nach einer wirtschaftlichen und kulturellen Nutzung nun zusätzlich als Wohnraum erschlossen werden: Rund 350 Wohnungen und eine Kindertagesstätte werden entstehen. Und auch andere Wohnbau-Projekte spiegeln die Attraktivität des Viertels zum Wohnen und Leben wider. Beim Projekt „KULT.QUARTIER“ von KLAUS Wohnbau werden in unmittelbarer Nähe des Proviantbachs 110 Wohnungen in Form von Eigentums- und geförderten Mietwohnungen gebaut. Aktuell in der Diskussion ist außerdem das Bauvorhaben der staatlichen Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim: Entlang des Lechs sollen auf Höhe Herrenbach bis zu mehrere hundert bezahlbare Wohnungen entstehen.

Die verschiedenen Investitionsprojekte verdeutlichen, dass das Textilviertel auch heute einiges zu bieten hat: die Lage zur nahen Innenstadt und gleichzeitig zum Naturraum Lech, die vielen Bäche und Kanäle, Grünflächen und Parkareale sowie historische Gebäude. Gerade die Geschichte des Viertels macht es so einzigartig, prägt die heutigen Bedingungen maßgeblich und spiegelt sich in vielen zukunftssträchtigen Projekten im Viertel wider. Egal, ob als Kultur-, Lebens- oder Arbeitsraum – das Augsburger Textilviertel kann selbstbewusst in eine starke Zukunft blicken.



Bild: Eckhart Matthäus



Bild: Dierig Holding AG



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Rebecca Weingarten



Bild: KLAUS Wohnbau GmbH



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Rebecca Weingarten

Das tim macht nicht nur die textile Geschichte der Region erfahrbar, sondern gewährt auch einen Blick auf Zukunftstrends.

Für die Sanierung der teils denkmalgeschützten Gebäude des SchlachthofQuartiers erhielt die Dierig Holding AG den Denkmalpreis Bezirk Schwaben.

Essen mit Blick auf die Brauerei ist in der Gaststube „Kälberhalle – Augsburger Brauhaus Zum Hasen“ möglich.

In unmittelbarer Nähe zum Proviantbach entstehen Eigentums- und geförderte Mietwohnungen.

Viele Bäche, Kanäle und Grünflächen machen das Textilviertel zum attraktiven Wohn- und Arbeitsraum.

Stadtentwicklung im Zeichen der Nachhaltigkeit?

Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen: Die Landeshauptstadt setzt mit einer ökologischen Mustersiedlung im Prinz Eugen Park ein Zeichen in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Ein Vorbild für A³?

In München wächst derzeit Deutschlands größte Holzbausiedlung. Mit der ökologischen Mustersiedlung im Prinz Eugen Park will die Stadt München neue Maßstäbe in Sachen Klimaschutz und nachhaltige Stadtentwicklung setzen. In acht individuellen Holzbauprojekten entstehen in unterschiedlichen Gebäudetypen vom Atriumhaus bis zum Siebengeschosser rund 570 Wohnungen. Das Quartier soll Vorbildcharakter für ganz München haben – für Augsburg auch?

Mit ihren ambitionierten Zielen und in der geplanten Größe ist die Mustersiedlung bislang ein europaweiter einmaliger Vorreiter für nachhaltiges Bauen und ressourcenschonende Quartierentwicklung. Um das zu ermöglichen, ist man in München ungewöhnliche Wege gegangen: Zum Beispiel wurden die Baugrundstücke in Konzeptausschreibungen vergeben, die nicht nur den Preis, sondern auch die Qualität des Konzepts berücksichtigen.

Für die Mustersiedlung wurde für die Vergabeentscheidung das ökologische Kriterium „Einsatz nachwachsender Rohstoffe“ eingeführt und zusätzlich mit einem eigenen Förderprogramm von der Stadt München gefördert. Von 0,70 Euro pro Kilogramm verbaute nachwachsende Rohstoffe für kleine Gebäude bis zu zwei Euro im Geschosswohnungsbau konnten die Bauherren

so als Fördermittel erhalten. Die Bewerber verpflichteten sich zudem, Holzbaustoffe aus nachhaltiger Bewirtschaftung oder aus der Region zu beziehen.

Showroom für vielfältige Holzbauvarianten

Die Mustersiedlung wird von privaten Baugemeinschaften, Baugenossenschaften sowie von den städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG realisiert. Auf engem Raum finden sich daher Reihenhäuser und selbst genutzte Eigentumswohnungen direkt neben mehrgeschossigen Wohnanlagen mit geförderten und frei finanzierten Mietwohnungen. Wer sich einen schnellen Überblick über die aktuellen technischen Möglichkeiten des Holzbaus in den diversen Variationen und Geschosshöhen verschaffen will, der findet mit einem Spaziergang durch die Mustersiedlung einen vielseitigen Showroom – zum Beispiel für die verschiedenen konstruktiven Möglichkeiten des Holzbaus: Neben massiven Brettsperrholzkonstruktionen wurden unterschiedliche Typen von Hybridbauweisen realisiert. Die mehrgeschossigen Wohnhäuser sind teilweise in Stahlbetonskelettbauweise mit Holzfassaden ausgeführt, oder die Fahrstuhlschächte und Treppenhäuser sind aus Brandschutzgründen aus Beton, während der Rest des Gebäudes aus

Holz besteht. Je nach Gebäudetyp wurden so zwischen 100 und 280 kg nachwachsende Rohstoffe pro Quadratmeter verbaut. Insgesamt werden in der Mustersiedlung etwa 13.000 Tonnen CO₂ langfristig gespeichert und bis zu 60 Prozent Emissionen gegenüber mineralischer Bauweise gespart.

Besucheransturm auf der Baustelle

Mitte 2019 werden die ersten Bauwerke fertiggestellt sein, bis 2020 soll die gesamte Mustersiedlung fertig sein. Das Interesse an dem Projekt ist riesig: Über 100 Interessenten, Planer, Architekten, Politiker, Holzbauer und Immobilienvertreter nutzten am 12. Juli die Gelegenheit, sich auf Einladung des Netzwerks Holzbau und des Aktivkreis Immobilien aus dem Wirtschaftsraum Augsburg den Baufortschritt vor Ort anzusehen und sich für einige Vorhaben in A³ inspirieren zu lassen.



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Martina Medrano



In München wächst derzeit Deutschlands größte Holzbausiedlung.



Bild: Rapp Architekten



Planer, Architekten, Politiker, Holzbauer und Immobilienvertreter aus der Region Augsburg nutzten die Gelegenheit, sich auf Einladung des A³Netzwerks Holzbau und des A³ Aktivkreis Immobilien den Baufortschritt vor Ort anzusehen.

Interview mit Alexander Gumpp, Geschäftsführer der Gumpp & Maier GmbH

Mehrgeschossiger Holzbau wird zum Standard

Die Firma Gumpp & Maier realisiert im Prinz Eugen Park gleich drei Bauvorhaben im mehrgeschossigen Holzbau mit insgesamt 320 Wohnungen. Was er Bauherren empfiehlt? Intensiven Dialog im Planungsprozess.



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Martina Medrano

Alexander Gumpp, Geschäftsführer der Gumpp & Maier GmbH, Mitglied im Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg.

Herr Gumpp, Sie bauen im Prinz Eugen Park 7-geschossige Mehrfamilienhäuser in Holzbauweise – ist das ein Pilotprojekt oder mittlerweile schon Standard?

Für uns im Holzbau ist es bereits Standard. Allerdings arbeiten wir intensiv daran, dass Gebäude in der Gebäudeklasse 4 + 5 ohne Abweichungen gebaut werden können.

Was ist der Vorteil an der Holzbauweise bei einem so großen Bauvorhaben?

Holzbauvorhaben speichern CO₂. Bauvorhaben aus mineralischen Baustoffen hingegen emittieren während der Erstellung sehr große Mengen an CO₂. Ein weiterer Vorteil der Holzbauweise liegt darin, dass diese einen hohen Vorfertigungsgrad zulässt und dadurch die Ausführungsqualität sehr hoch ist. Und zu guter Letzt fühlen sich die Bewohner in Gebäuden aus Holz einfach wohl.

Was sind die Nachteile?

Da bin ich eigentlich der falsche Ansprechpartner. Wir haben im Holzbau einen sehr hohen Planungsaufwand und eine höhere Komplexität als im Massivbau. Dadurch greifen andere Planungsprozesse als wir sie bisher gewohnt sind. Auf den ersten Blick ist dies ein Nachteil, auf den zweiten hingegen ein Vorteil im gesamten Planungsprozess.

Einige der Projekte sind Hybrid-Bauweisen, bei denen Stahlbeton und Holz gemeinsam zum Einsatz kommen. Welchen Mix empfehlen Sie Bauherren für mehrgeschossige Bauten?

Genau diesen. Abhängig von Gebäuden und Grundrisszuschnitten muss abgewogen werden, welcher Anteil überwiegt – Beton oder Holz. Es gibt keine pauschale Lösung. Jedes Projekt muss individuell betrachtet werden.

Was sollten Projektentwickler und Bauherren, die ähnliche Vorhaben realisieren wollen, beachten?

Bauherren und Projektentwickler sollten ausführende Unternehmen relativ früh ins Boot nehmen, um alle Dinge nur einmal zu planen. Es passt zwar nicht zu den aktuellen Planungsprozessen, jedoch sollte dies im Bau sinnvollerweise geändert werden.

Ausstellung „Vom Baum zum Bau – Bauen mit Holz in Bayerisch-Schwaben“
vom 9. September bis 11. Oktober 2019 im Landratsamt Donau-Ries,
Pflegstrasse 2, 86609 Donauwörth

Seminarreihe Holzbau Kompakt 2019
ab 4. November 2019 in der Hochschule Augsburg,
jeweils Montag ab 18:00 Uhr

PLATZ FÜR IDEEN UND INNOVATIONEN



EIN MODERNES SYMBOL FÜR UNSERE STADT

Der Innovationspark Augsburg verbindet Wirtschaft und Wissenschaft

Dieser Standort steht wie kein anderer in der Region für das Zusammenwirken von **universitärer Lehre und Forschung** mit **Unternehmen** und **Einrichtungen** aus dem **High-Tech-Bereich** – der „Campus“ der WALTER Beteiligungen und Immobilien AG (WBI) im Innovationspark Augsburg. Er bietet kreativen Köpfen **Raum für Ideen, Innovationen** und **Interaktion**. Insgesamt können auf dem WALTER Campus 130.000 qm maßgeschneiderte Flächen für Firmen und Institutionen – ob als Kaufimmobilie, zur Eigennutzung oder als Mietobjekt – realisiert werden.

Hohe Arbeits- und Lebensqualität im „Innovationsbogen“

Er wird ein neues architektonisches Wahrzeichen und ein modernes Symbol für unsere Stadt sein: Der von **Hadi Teherani Architects** konzipierte „**Innovationsbogen**“ auf dem Baufeld 38 der WBI im Süden des Innovationsparks. In einem Workshopverfahren mit renommierten nationalen und internationalen Architekten überzeugte er die Experten-Jury durch eine „**Symbiose aus herausragender Architektur, Energieeffizienz und maximaler Flexibilität**“. Wenn Sie als Unternehmer oder Wissenschaftler **funktionale** und **moderne Büroflächen** sowie hohe Arbeits- und Lebensqualität in einem **innovativen Arbeitsumfeld** suchen, denn steht Ihnen WBI für weitere Informationen gerne zur Verfügung.



INNOVATIONSBOGEN

Visualisierung von **Hadi Teherani Architects**
www.haditeherani.com
Baubeginn: Ende 2019



TECHNOLOGISCHE WISSENSQUELLEN FERTIGGESTELLT

ISSE Institut für Software & Systems Engineering

WZU Wissenschaftszentrum Umwelt

AMU Anwenderzentrum
Material- und Umweltforschung

IGCV Fraunhofer-Einrichtung für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik (Geb. A)

TECHNOLOGISCHE WISSENSQUELLEN IM BAUPROZESS

MRM Materials Resource Management Institut
DLR-SG Institut für Test und Simulation für Gasturbinen

UNTERNEHMEN IM PARK
Baramundi AG

WBI | Böheimstraße 8
86153 Augsburg
Telefon +49-821-6505100
wbi.info@walterag.de
www.walterag.de

ZUKUNFT SPANNEND GEMACHT.

WWW.WALTER-INNOVATION-CAMPUS.DE

Was man auf seiner Garage so bauen kann

In Zeiten der Flächenknappheit und explodierender Mietkosten muss man erfindereich werden, wenn Büro oder Haus zu klein werden. Warum nicht die Doppelgarage am eigenen Standort für ein neues Büro nutzen? Das dachte sich das Studio 17A ARCHITEKTUR in Königsbrunn und baute kurzerhand drei Stockwerke Bürofläche in Holzbauweise auf die Doppelgarage direkt vor dem bisherigen Büro. Für die städtebauliche Einbindung und Gestaltung bei knappem Budget erhielt das Projekt 2018 den renommierten Thomas-Wechs-Architekturpreis und 2019 den Holzbaupreis Bayern.

Arbeit in der ehemaligen Garage.



Bilder: 17A ARCHITEKTUR, Stefan Degle und Andreas Matievits/Ralissa Axmann

Tiny Houses liegen im Trend: Die eleganten Mini-Häuser mit 20-30 Quadratmetern Wohnfläche sind klein, schick und platzsparend. Aber es geht sogar noch effizienter: Ganze 108 Quadratmeter brachte das Architektenteam Stefan Degle und Andreas Matievits auf einer Doppelgarage mit nur 7 mal 8 Metern Grundfläche unter. Die ehemalige Beton-Doppelgarage wurde dabei zum Eingangs- und Besprechungsraum mit angegliederter Garderobe, Teeküche,

Server- und Sanitärraum. Die oberen Geschosse wurden aus massiven Brettsperrholz-, Wand-, Decken- und Dachelementen aufgebaut.

Eine in den Betonsockel abgehängte Holzterrasse führt in die oberen drei Geschosse. In jedem Geschoss entstand jeweils ein Büroraum mit je zwei bis vier Arbeitsplätzen und einer raumhohen und raumbreiten Fensterfront. Auch umfangreicher Stauraum lässt sich auf so



kleiner Fläche realisieren, zum Beispiel durch eingebaute Holzregale umlaufend um jeden Raum und begleitend zur Treppe. Die Räume sind über Schiebetüren vom Treppenhaus abtrennbar. Außenliegende Markisen sorgen bei Bedarf für Verschattung, und seitlich zu öffnende Fensterläden ermöglichen eine Belüftung.

Die ehemalige Doppelgarage musste zwar statisch ertüchtigt werden, aber der Aufwand hat sich gelohnt: Dort wo vorher nur zwei Autos abgestellt wurden, wird jetzt auf mehreren Etagen gearbeitet. Nicht nur Büros machen sich gut auf so kleiner Fläche: „Wir wurden schon gefragt, wann wir das Büro aufgeben, damit man hier wohnen kann“, erzählt Architekt Stefan Degle. „Wir haben vor Jahren in einem anderen Projekt auch schon Kinderzimmer auf eine Garage aufgesetzt.“

Für mögliche Nachahmer sind allerdings ein paar Rahmenbedingungen zu beachten: Die größte Herausforderung ist nicht unbedingt die Architektur oder die Statik, sondern das Baurecht. In Wohngebieten gibt es in der Regel genaue Vorschriften zu möglichen Bauhöhen. Bessere Chancen haben Bauvorhaben, bei denen bereits in der direkten Umgebung größere Bauhöhen realisiert wurden. In Königsbrunn war dies z. B. eine benachbarte Schule. Von Vorteil können auch sehr alte Bebauungspläne sein,



Ein neues Bürogebäude auf der Garage.

da hier unter Umständen eine Neubewertung der Bedingungen vorgenommen werden kann. Wichtig ist in jedem Fall die Unterstützung der direkten Nachbarn und der kommunalen Behörden. Im Falle des Architekturbüros in Königsbrunn gab es vonseiten der Nachbarn keine besonderen Einwände, und auch Bürgermeister und vor allem der Stadtrat unterstützten aktiv das Vorhaben. Ein positives Beispiel für eine qualitätsvolle Verdichtung, die in Zeiten knapper Flächen Schule machen sollte.

Im Kommen: innovative Büroprojekte in A³

Die Region Augsburg kratzt mit ihren Büroneubauten trotz des Baus einiger Tower zwar noch nicht an den Wolken, dafür aber zunehmend an der Bezeichnung „C-Standort“. Dies zeigt sich anhand von Neubauprojekten, die sehr gut auf dem Markt der Region Augsburg angenommen werden und auch qualitative Maßstäbe setzen. Und zwar als innovative, moderne, nachhaltige Projekte. Schlaglichter wie diese (siehe Karte) zeigen, dass die Entwicklung aktuell dynamisch ist. Flächen – von klein bis groß – für innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen, für Ansiedlung und Expansion werden entwickelt, Bestandsobjekte werden modernisiert, und neue Angebote kommen mittelfristig auf den Markt. Mitunter an strategischen Standorten gelegen, wird damit bereits heute weit in die Zukunft geplant.

Name Projekt: 1 **Bürofläche**
Art: Neubau, Vermietung
 Büro- und Forschungsfläche: ca. 900 m²
Fertigstellung: Herbst 2020

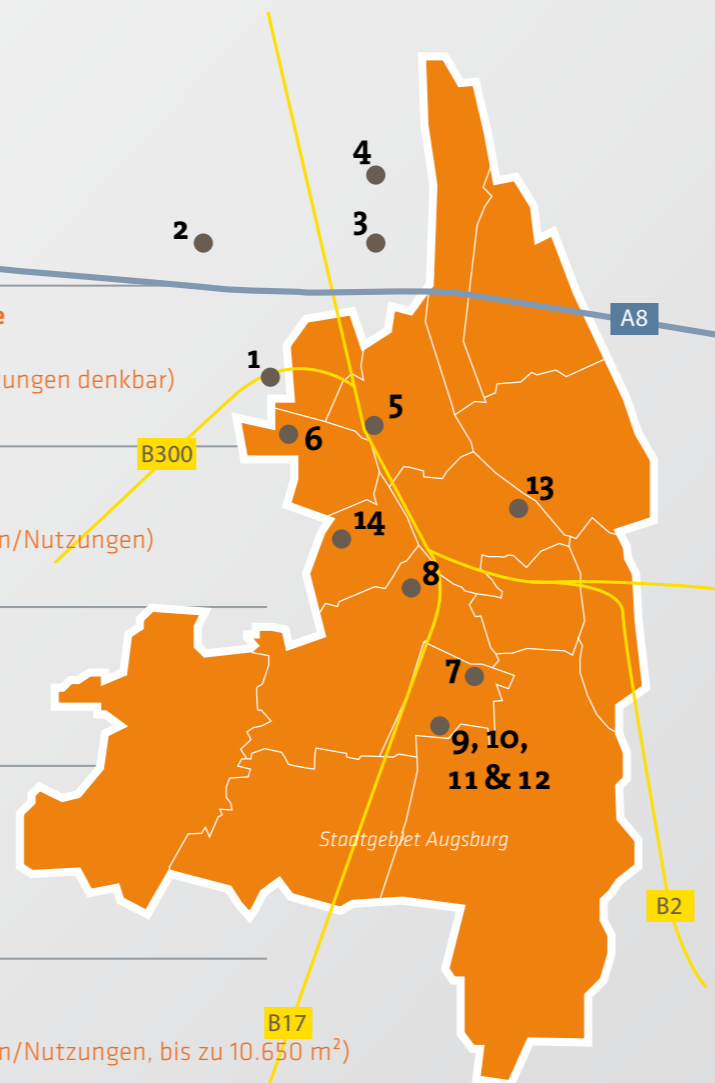
Name Projekt: 2 **Büro- und Produktionsfläche**
Art: Neubau, Vermietung
 Bürofläche: bis zu 8.000 m² (andere Nutzungen denkbar)
Fertigstellung: k. A.

Name Projekt: 3 **Glastower**
Art: Vermietung
 Bürofläche: 1.200 m² (und weitere Flächen/Nutzungen)
Fertigstellung: April 2020

Name Projekt: 4 **KUKA Tower**
Art: Nachvermietung
 Bürofläche: 8.695 m² (= Gesamtfläche)
Fertigstellung: sofort verfügbar

Name Projekt: 5 **Gaswerk Augsburg**
Art: Sanierung, Vermietung, Co-Investment
 Bürofläche: ca. 35.000 m²
Fertigstellung: 2028

Name Projekt: 6 **westhouse**
Art: Neubau, Vermietung
 Bürofläche: 1.300 m² (und weitere Flächen/Nutzungen, bis zu 10.650 m²)
Fertigstellung: Sommer 2020



Name Projekt: 7 TONI Park Art: Neubau, Vermietung Gesamtfläche inkl. Büro: 30.000 m ² (verschiedene Nutzungen) Fertigstellung: k. A. (Baustart 2019)
Name Projekt: 8 AUGSBURG OFFICES Art: Neubau, Vermietung und Verkauf Bürofläche: 7.922 m ² (und weitere Flächen/Nutzungen) Fertigstellung: Q3/2021
Name Projekt: 9 Weitblick 1.7 Art: Neubau, Vermietung Bürofläche: 17.200 m ² (und weitere Flächen/Nutzungen) Fertigstellung: August 2021
Name Projekt: 10 Innovations-Bogen Art: Neubau, Vermietung Bürofläche: 13.000 m ² (verschiedene Nutzungen) Fertigstellung: Q1/2022
Name Projekt: 11 A-Town High Art: Neubau, Verpachtung Büro- und Wohnfläche auf Zeit: ca. 10.000 m ² Fertigstellung: k. A.
Name Projekt: 12 Q40 Art: Neubau, Vermietung Gesamtfläche inkl. Büro: ca. 13.000 m ² (verschiedene Nutzungen) Fertigstellung: März 2020
Name Projekt: 13 Bürolofts am Proviantbach Art: Neubau, Vermietung Bürofläche: 1.500 m ² Fertigstellung: Januar 2020
Name Projekt: 14 Sheridan Campus Augsburg Art: Neubau, Vermietung Büro-/Gewerbefläche: ca. 10.000 m ² Fertigstellung: k. A.



Zunehmend mehr innovative Büroimmobilien entstehen im Großraum Augsburg – wie hier im TONI Park (links) und mit dem SHERIDAN CAMPUS im Sheridan Park (rechts).

Anmerkung: Auszug aus aktuellen Büroimmobilienprojekten, Auswahl ohne Wertung, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Zahlen ohne Gewähr. Öffentliche Quellen, Stand: Juni 2019. Eigene Darstellung.

Landkreis Augsburg zeichnet 14 Bauprojekte aus

Baukultur ist vielen Architekten, Planern und Bauherren in der Region seit jeher ein wichtiges Anliegen, sie schafft Identität und Lebensqualität. Vierzehn Bauprojekte hat der Landkreis Augsburg in diesem Jahr ausgezeichnet.

Angesichts der architektonischen Bandbreite der ausgezeichneten Objekte wurde bei der Preisverleihung des Wettbewerbs zur Förderung der Baukultur im Augsburger Land deutlich: sowohl mit Gestaltungsmitteln der zeitgenössischen Architektursprache als auch mit Stilmitteln des „Schwäbischen Bauens“ oder bei der Umnutzung/Sanierung von denkmalgeschützten Altbauten kann es gelingen, Bauaufgaben in vorbildlicher Art und Weise umzusetzen. Deshalb spielten neben der gestalterischen und architektonischen Qualität der Gebäude bei der Auswahl der Preisträger auch der Erhalt regionaler Bauformen und Bauwei-

sen bei Altbauten sowie deren zeitgemäße Weiterentwicklung bei Neubauten eine gleichberechtigte Rolle.

Dementsprechend sind die insgesamt 14 prämierten Gebäude in ihren Erscheinungsbildern sehr verschieden. Während einige Gebäude durch das Traditionsbewusstsein ihrer Bauherren auffallen, zeichnen sich andere durch ultramoderne Formen und hohe Materialökonomie aus. Der Wettbewerb zur Förderung der Baukultur im Augsburger Land wird künftig alle drei Jahre stattfinden. Die nächste Runde startet 2021.

Wachstum positiv begegnen und gestalten – das will auch der Verein Europäische Metropolregion München (EMM e. V.). Deshalb lobt er bereits zum dritten Mal den Preis für Baukultur der Metropolregion München – Wachstum mit Qualität aus. Denn qualitatives Wachstum hängt unausweichlich mit dem Thema Baukultur zusammen. Sie hat das Potenzial eine Umwelt zu schaffen, die als lebenswert empfunden wird, Identität stiftet und die Außenwahrnehmung einer Region maßgeblich bestimmt. Gesucht werden „gemischt genutzte Quartiere, Stadt- und Ortsteilzentren“, die beispielgebend mit der Herausforderung Wachstum umgehen. Zudem wird ein Sonderpreis „Orte für gutes Zusammenleben“ vergeben. Einsendeschluss ist der 08.11.2019.

Mehr unter www.metropolregion-muenchen.eu/baukultur



Bild: Marcus Merk



Bild: Matthias Baumgartner



Bild: Matthias Baumgartner



Bild: Marcus Merk



Bild: Eckhart Matthäus

Baukultur im Landkreis Augsburg: Fünf der insgesamt 14 ausgezeichneten Bauprojekte sehen Sie hier.

Büroimmobilien mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

1969 | 2019
50 Jahre
GOLDBECK

Einmal Nachhaltigkeit bitte!

Nachhaltigkeit – ein Thema, das genau genommen jeden Tag an Bedeutung gewinnt und dem wir dementsprechend täglich bewusst Beachtung schenken sollten. Wir haben Henriette Seydel, Eine-Welt-Promotorin für (Nord-)Schwaben, nach gängigen Tipps für einen nachhaltigen, sozial und ökologisch gerechten Einkauf gefragt: Die Regeln sind seit Jahren bekannt, jedoch auch seit Jahren erfolgreich – und können gut in den Arbeitsalltag integriert werden.

Papier: Für unseren Baumbestand

Fast jeder zweite industriell gefällte Baum weltweit wird zu Papier verarbeitet. Dabei kann Altpapier sehr gut recycelt werden. Beispielsweise das Siegel Blauer Engel garantiert, dass aus Altpapier neues, qualitatives Papier ohne chemische Bleichmittel hergestellt wurde. Außerdem kann bei jedem Drucken überprüft werden, ob ein Ausdruck nötig oder beidseitig möglich ist.

Kaffee: Für die soziale Absicherung der Kaffeebauern

2.315 Tassen Kaffee pro Sekunde werden in Deutschland getrunken. Stark schwankende Preise treiben die Kaffeebauern im Globalen Süden jedoch in die Armut. Der faire Handel ermöglicht hingegen Stabilität in Abnahme und Preisen sowie soziale Absicherung, Schulbildung und Gesundheitsversorgung. Die Weltläden in Aichach, Friedberg, Augsburg, Königsbrunn, Bobingen und Schwabmünchen bieten neben Kaffee und Tee Hintergrundinformationen zu unfairen Handels- und Produktionsbedingungen. Der Coffee-to-go wiederum schmeckt im wiederverwendbaren (Pfand-)Becher wie dem Meringer Zukunftsbecher oder dem Augsburger Recup-becher viel besser.

Elektro: Für die Schonung wertvoller Rohstoffe

Da Computer oder Handys sehr viele Rohstoffe und Kleinteile aufweisen, ist es schwierig, die Produktion zu kontrollieren und auf soziale Kriterien zu achten. Hier liegt noch ein langer Weg vor uns, aber auch erste Schritte (z. B. Fairphone, faire Computermäuse, Drucker aus Recyclingmaterial) sind anerkanntswert. Ausgediente Elektrogeräte enthalten wertvolle Rohstoffe, die größtenteils recycelt werden können.

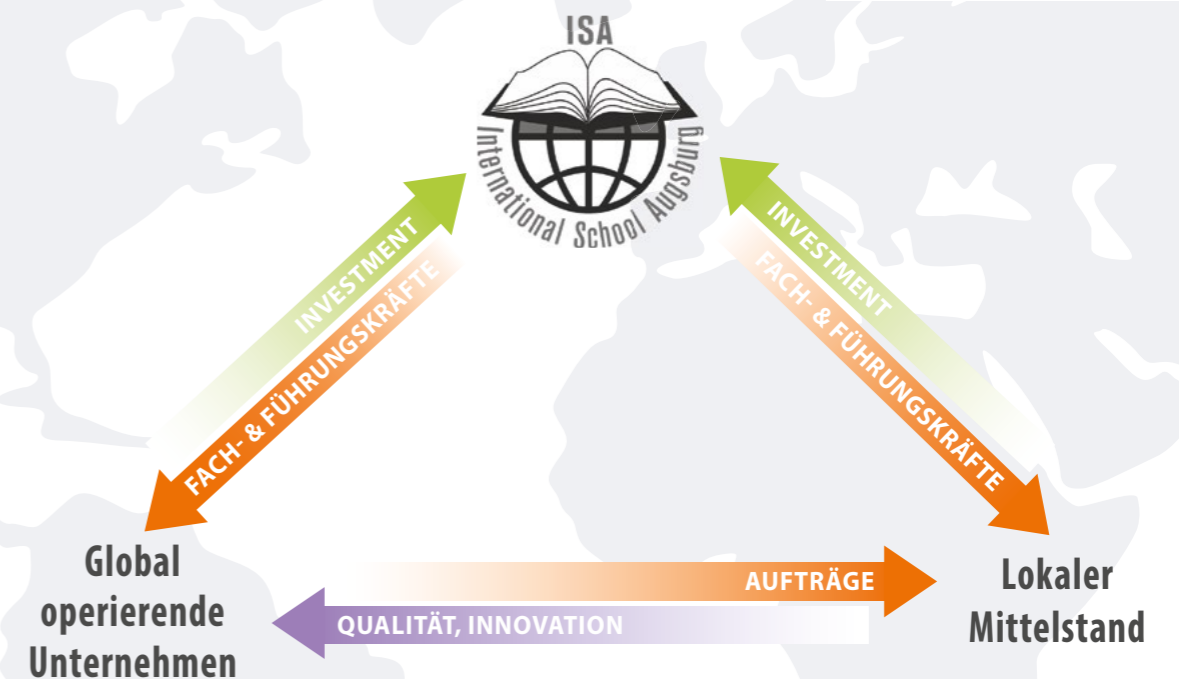
Müllvermeidung, regional-saisonales Catering, Ökostrom oder Firmen-T-Shirts aus fairer Baumwolle sind weitere Ansatzpunkte, um in Zeiten von Klimawandel, Armut und Hungersnöten aus dem Büro ein nachhaltiges zu machen. Denn wer jetzt ohne ökologische und soziale Standards billig kauft, verlagert die Kosten nur auf künftige Generationen. Es liegt also an uns, diese Welt gerechter und nachhaltiger zu gestalten! Dies ist nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Gelegenheit, Einfluss zu nehmen.



GUTE GRÜNDE FÜR EIN INVESTMENT

- Corporate Social Responsibility
- Internationale Bildung
- Bessere Zukunft für Kinder
- Hervorragende Leistungsbilanz
- Erfahrenes Management
- Starke Partner
- Solide Finanzierung

WERDEN AUCH SIE ISA BILDUNGSAKTIONÄR



SICHERN SIE DEN ERFOLG VON UNTERNEHMEN IN DER REGION A³

MEHR UNTER: INVESTOR.ISA-AUGSBURG.COM
 SCHREIBEN SIE UNS AN: SHARES@ISA-AUGSBURG.COM
 RUFEN SIE UNS AN +49-(0)821-455560-99
 ANSPRECHPARTNER: HR. WAGNER UND HR. KIRCHMAIR

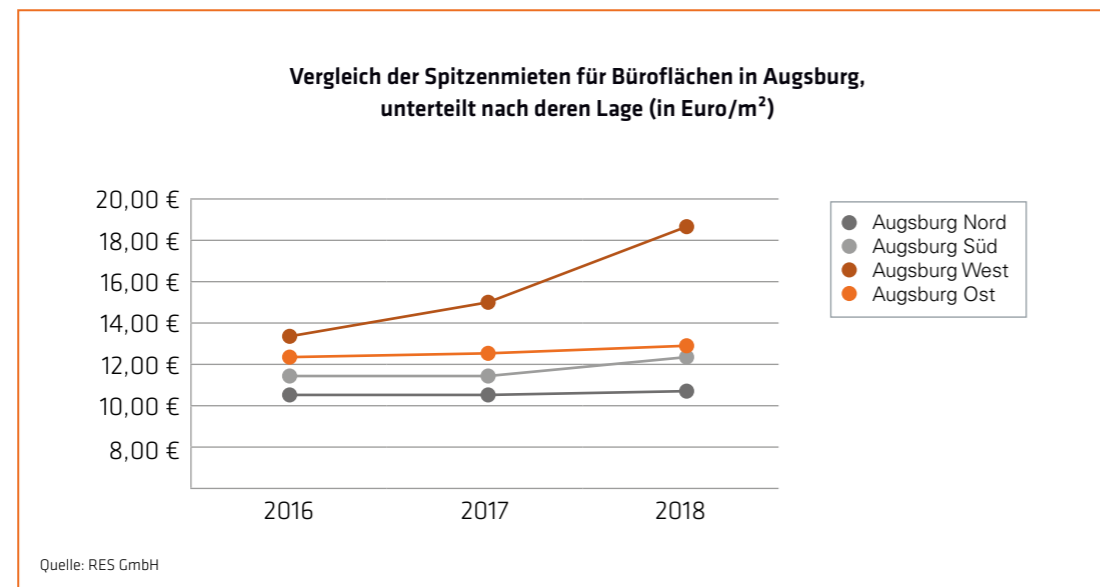


02. STANDORT

Gastbeitrag von Michael Thiede, Real Estate Solutions GmbH

Augsburg schärft Marktprofil

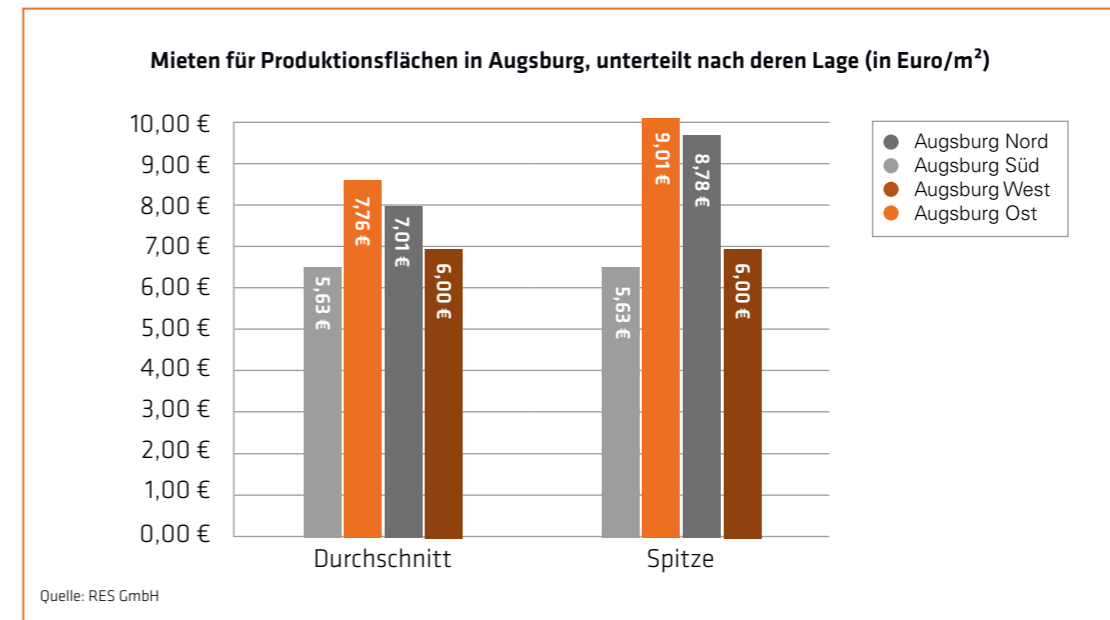
Der regionale Augsburger Immobilienmarkt ist auch 2018 durch eine stabile, wenn auch etwas verlangsamte Nachfrage gekennzeichnet. Der Standort entwickelt sich weiter zu einer eigenständigen Immobilienmarke und schärft sein Profil. Die institutionellen Anleger haben das Potenzial und die Diversität der Immobilienprojekte und deren Performance im Fokus und investieren bereits am Standort Augsburg. Neben der weiter steigenden Nachfrage nach Büroimmobilien sind nun allerdings auch Wohnprojekte gefragt. All das belegen einmal mehr die Daten und Fakten, die Experten ermittelt und im Immobilienmarktreport veröffentlicht haben.



Spürbarer Wandel und steigende Nachfrage

Ein deutlicher Wandel kündigt sich auf dem Büroimmobilienmarkt an, und die Nachfrage steigt kontinuierlich. Dies liegt nicht nur daran, dass in München Büroflächen kaum mehr verfügbar sind, sondern gerade auch an der Attraktivität des Standortes und dessen guter Verkehrsinfrastruktur. Auch der Ausbau als Wissenschafts- und Technologiestandort wie auch die Universitätsklinik wirken sich immer

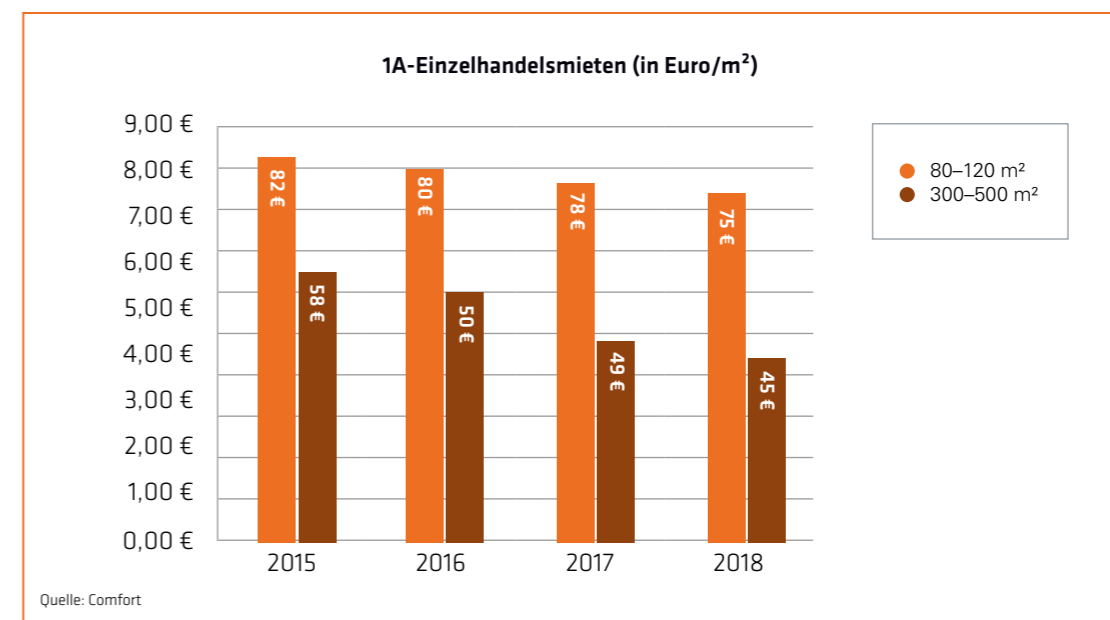
stärker aus und beleben den Markt. Mit dem Bürokomplex Weitblick 1.7, dem neuen Hauptsitz der baramundi software AG sowie dem Projekt „Q40“ mit Hotel, Gastro, Supermarkt und Fitness-Center entstehen beispielsweise im Augsburg Innovationspark Gebäude mit einer Gesamtfläche von mehr als 30.000 Quadratmetern Nutzfläche. Fazit & Prognose: Augsburg ist im Office-Markt angekommen. Er verzeichnet weiterhin eine hohe Nachfrage, verbunden mit einem für Augsburg hohen Flächenumsatz im Neubaubereich.



Moderne Logistikzentren sind gefragt

Die Logistikbranche boomt im Wirtschaftsraum Augsburg nicht nur wegen der gestiegenen Kosten in den Ballungsräumen. Der wachsende Online-Handel führt zu stetig steigenden Paketmengen. Um diesem Andrang gerecht zu werden, investiert der deutsche Paketdienst (DPD) 45 Millionen Euro in einen Neubau in dem interkommunalen Gewerbehauptpark Acht300 zwischen den Gemeinden Aichach und Dasing. Das neue Paketsortierzentrum wird eine Fläche von etwa 12.000 Quadratmetern haben und die alte DPD Niederlassung in Augsburg ersetzen.

Für eine Entlastung von der Straße auf die Schiene sorgt MAN Energy Solutions. Ende November 2018 eröffnete sie das neue Schwerlastzentrum, zugleich das Kernstück eines neuen Transportkonzeptes. Damit sollen die Schwertransporte auf den Straßen von Augsburg langfristig gemindert werden. Auf mehr Effizienz in der Logistik setzt auch das Unternehmen SGL Carbon in Meitingen im Landkreis Augsburg. Am weltweit größten Standort des Unternehmens wird auf einer Fläche von circa 6.000 Quadratmetern ein zentrales und hochmodernes Logistikzentrum errichtet.



Einer der gefragtesten Einzelhandelsstandorte in Süddeutschland

Augsburg bleibt weiterhin einer der gefragtesten Einzelhandelsstandorte in Süddeutschland, so Comfort. Die Geschäftswelt in der Augsburger Innenstadt ist in Bewegung. Gleich mehrere Unternehmen beziehen ein neues Domizil bzw. ziehen in bessere Lagen. Vor allem das umgebaute K+L-Ruppert-Gebäude am Königsplatz steigert die Attraktivität der Innenstadt. Seit dem Innenstadttumbau ist die Passantenfrequenz in der Annastraße in den vergangenen Jahren gestiegen. 2017 wurden durchschnittlich 2.116 Besucher pro Stunde auf Höhe des Stadtmarktes gezählt. Die jüngste Zählung 2018 erbrachte nun einen geringen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Es fehlen individuelle Geschäfte, wie es sie etwa in der Altstadt gibt, bzw. es stehen nach wie vor Flächen leer. Nach Verzögerungen wurde 2018 nun das „Helio“ eröffnet, was die City über die Bahnhofstraße merklich belebt.

Und doch: Augsburg ist und bleibt weiterhin ein interessanter Ort für Investoren. Im letzten aktuellen Innenstadt-Benchmarking des COMFORT City-Rankings 2019 konnte sich Augsburg stärker behaupten. Unter 70 untersuchten

deutschen Städten konnte sich Augsburg von dem 18. Rang auf den 16. Rang verbessern.

Wohnungsbaugenehmigungen stocken

Erstmals seit zehn Jahren ist die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen in Bayern zurückgegangen. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik mitteilt, haben die bayerischen Bauämter im vergangenen Jahr 73.313 Baugenehmigungen oder Genehmigungsverfahren freistellungsverfahren erteilt. Das sind 2,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Genehmigungen für Wohnungen in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern sanken ebenfalls um mehr als 3 Prozent – in München wurden fast 7 Prozent weniger Wohnungen genehmigt, in Nürnberg und Augsburg betrug der Rückgang sogar mehr als 20 Prozent.

Dennoch war die Steigerungsrate der Mietpreise in den Top 7-Städten 2018 mit 4,2 Prozent (Vj. 5,9 Prozent) erstmals seit 2014 rückläufig. Dabei reicht die Spanne von Hamburg mit 1,3 Prozent (Vj. 4,3 Prozent) bis Berlin mit 6,4 Prozent (Vj. 7,8 Prozent). Angebotsseitig ist dies als Etappenerfolg des zunehmenden Neubaus zu werten. Aber auch die Nachfrage hat reagiert: Junge Familien und Geringverdiener flüchten

aufgrund steigender Kosten immer weiter ins Umland. Der Druck auf die Landkreise wird zunehmend spürbar. Studierende weichen in die neuen Schwarmstädte der zweiten Reihe aus, darunter z. B. Augsburg.

Kaufpreise steigen bundesweit erheblich stärker als Mietpreise (alle Baujahre). Dieses Phänomen ist auch in Augsburg feststellbar. 2018 haben hier vor allem die Preise für Eigenheime (9,1 Prozent, Vj. 6,9 Prozent) erstmals seit der Finanzkrise stärker zugelegt als die für ETW (9,0 Prozent, Vj. 8,3 Prozent). Dieser Effekt spiegelt die Risiken und Nebenwirkungen der Suburbanisierung sowie der zunehmenden Baulandknappheit im Umland der Schwarmstädte wider.

Der Anstieg der Kaufpreise für neugebaute Eigentumswohnungen nimmt weiter seinen Lauf. In den kreisfreien Städten liegen die Kaufpreise derzeit 2,0 Prozent über dem Niveau des vergangenen Quartals. In den Landkreisen ist der Anstieg mit 1,4 Prozent etwas geringer. Im Jahresvergleich (gegenüber 4. Quartal 2017) sind die Preise deutschlandweit somit um 7,7 Prozent gestiegen, 9,4 Prozent in den kreisfreien Städten und 6,4 Prozent in den Landkreisen. Seit Beginn der Zeitreihe (1. Quartal 2004) sind die inserierten Kaufpreise für neue Eigentumswohnungen deutschlandweit um 57,5 Prozent gestiegen, in den kreisfreien Städten um 80,7 Prozent. In Landkreisen haben sie im selben Zeitraum um 44,3 Prozent zugelegt, so die jüngste Studie von empirica. Augsburg zählt dabei zu den zehn teuersten Städten im empirica Kaufpreis-Ranking (ETW), und es wird davon ausgegangen, dass in allen TOP 10-Städten die Kaufpreise weiter steigen.

In Augsburg laufen aktuell einige Wohnbauprojekte. Der Großteil befindet sich allerdings noch im Planungsstadium. In Augsburg könnten in den kommenden Jahren rund 4.400 Wohnungen neu gebaut werden. Mehrere Bebauungspläne wurden beschlossen. Zu den Flächen zählen unter anderem das Sheridan-Areal (Nord-Abschnitt), die Ladehöfe am

Bahnhof und das Martini-Areal. Zu den größeren geplanten Wohnprojekten zählen der Dehner-Park an der Ackermannstraße (400 Wohnungen) und das Neubaugebiet an der Wernhüterstraße (Lechhausen/Anton-Siedlung; 300 Wohnungen). Auch das CemaGelände in Oberhausen (360 Wohnungen) sowie ein Areal nahe des Gögginger Luftbads und das Die-rig-Gelände (180 bzw. 160 Wohnungen) sollen vorangetrieben werden. Am Standort sind also große Maßnahmen im Bau bzw. noch in der Entwicklungspipeline, so dass sich der Mietmarkt nachhaltig verändern wird.

Fazit: Das große Interesse der Investoren an Immobilieninvestitionen war auch 2018 gegeben, obgleich sich die Rahmenbedingungen merklich verändern. So wird neben den klassischen Zentrumsanlagen vermehrt auf Angebote in der Peripherie geachtet, und der Fokus auf unterschiedliche Assetklassen steigt. Neben den klassischen Mehrfamilienhäusern, welche vornehmlich durch Privatinvestoren nachgefragt werden, sind es vermehrt institutionelle Investoren, die Geschäfts- bzw. Bürozentren, aber auch Unternehmensimmobilien stärker nachfragen.

Die überaus positive Perspektive des Standortes und Nachholbedarf im Office-Markt macht die Region Augsburg mit ihren Landkreisen für Investoren immer interessanter, obgleich die Renditen bzw. Ertragsfaktoren sich auch hier stark verändert haben.

Blick auf die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg

Die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg werden aufgrund der steigenden Preise in den Städten immer attraktiver. So wird der Druck auf auszuweisende Siedlungsflächen in den Landkreisen deutlich zunehmen. Zahlreiche Gemeinden im Umland entwickeln noch stärker neue Wohnbaugebiete mit großem Erfolg, kommen aber auch bereits an ihre Grenzen. Dies spiegelt sich natürlich auch in der Entwicklung der Immobilienpreise wider, welche in den beiden Landkreisen merklich anziehen.

Ertragsfaktoren 2017 – Stadtgebiet Augsburg

Objekte	Minimum	Mittel	Maximum
Ein- und Zweifamilienhäuser	17,71	31,72	47,40
Doppel- und Reihenkopfhäuser	23,61	31,47	41,43
Reihenmittelhäuser	22,46	29,46	36,18
Mehrfamilienhäuser bis 10 WE	13,12	24,18	42,72
Mehrfamilienhäuser ab 11 WE	16,83	24,50	29,43
Wohn- und Geschäftshäuser	16,52	22,82	38,98

Übersicht ermittelter Ertragsfaktoren 2017 nach Gebäudetyp. Quellen: Gutachterausschuss Stadt Augsburg – Immobilienmarktbericht 2017/RES GmbH

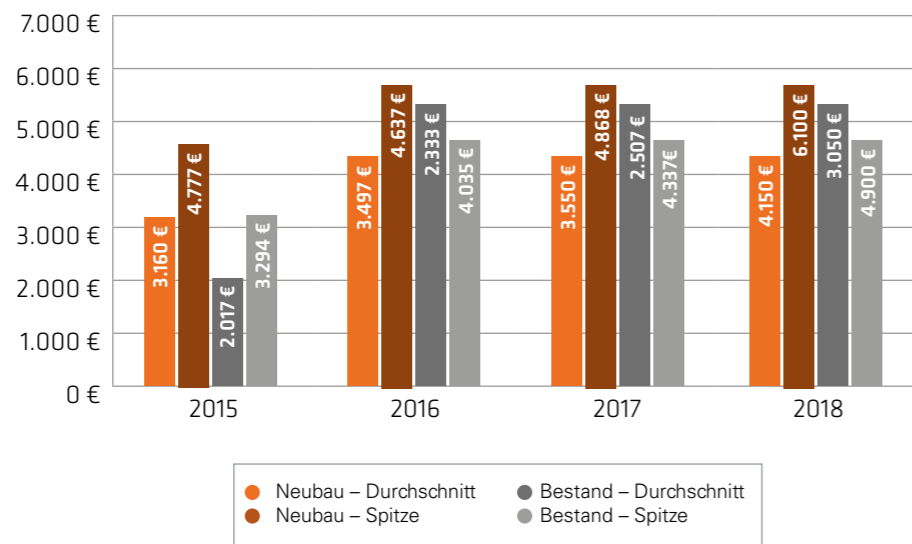


Gewerbegrundstücke z. B. im Gewerbegebiet Friedberg Park A8 in Derching liegen zwischen 125,00 und 130,00 EUR/m² und sind bereits alle vergeben. Der Markt boomt!

Hier lasen Sie Auszüge aus der Ausgabe 2018/2019 – das komplette Werk können Sie bei der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH erstmals

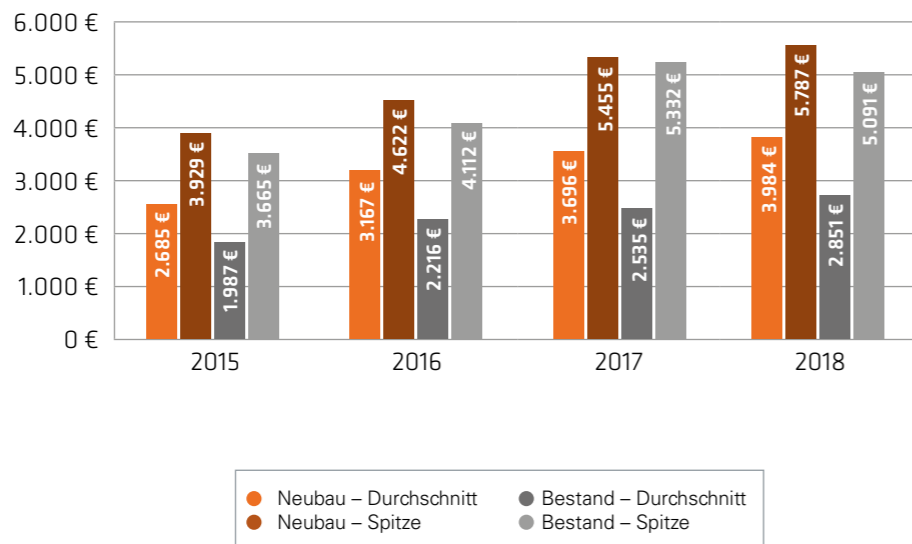
kostenfrei beziehen. Für weitere Informationen zum Standort steht Ihnen das Team der Regio gerne zur Verfügung. Dort erhalten Sie Auskunft über den Standort und werden zu Immobilien-Experten aus der Region vermittelt. Der Immobilienstandort Augsburg heißt Sie also herzlich willkommen!

Kaufpreis von Eigentumswohnungen im Landkreis Aichach-Friedberg (in Euro/m²)



Quelle: Landratsamt Aichach-Friedberg

Kaufpreis von Eigentumswohnungen im Landkreis Augsburg (in Euro/m²)



Quelle: RES GmbH



Unterstützer gesucht!
Wir bieten Ihnen ein crossmediales Leistungsangebot!

Immobilienmarktreport Wirtschaftsraum Augsburg

Ein transparenter Markt ist ein entscheidender Standortfaktor im Wettbewerb der Regionen. Ob Kommunen, Bau, Handel, Verbraucher, am Standort interessierte Investoren oder Firmen bei der Standortsuche – sie alle sind in ihren Entscheidungen auf verlässliches Zahlenmaterial angewiesen. Mit dem Immobilienmarktreport Wirtschaftsraum Augsburg hat sich die regionale Immobilienbranche ein Instrument geschaffen, das eben diesen Bedarf bedient.

- ✓ Logo Abbildung in Print und Web
- ✓ Sponsorenporträt
- ✓ Darstellung bei der öffentlichen Präsentation

Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Stefanie Zanker
 Telefon: (+49) 821 450 10-213
 Telefax: (+49) 821 450 10-111
 E-Mail: stefanie.zanker@region-A3.com
 Mehr Informationen auch unter www.immobilienmarktreport-augsburg.de

Interview mit Vorstände WALTER Beteiligungen und Immobilien AG

„Wir sind vom Standort Augsburg überzeugt“

Insgesamt rund 500 Millionen Euro investiert die WALTER Beteiligungen und Immobilien AG im Augsburg Innovationspark. Warum? Was dieser überregionale Projektentwickler und Investor am Standort vorhat, verraten die Vorstände Dr. Ralf Walter und Jürgen Kolper im Interview.



Bild: Hadi Teherani Architects

Den Innovationsbogen realisiert WALTER auf dem Baufeld 8 (siehe Karte rechts). Er soll im Bestand des Unternehmens bleiben.

Wie schätzt WALTER die Marktentwicklung in Augsburg in Sachen Büroimmobilien derzeit ein?

Die Nachfrage nach Büroflächen hat sich in Augsburg in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Dabei ist festzustellen, dass sich die Anforderungen und Auswahlkriterien der Nutzer deutlich verändert haben. Bisher waren die Nutzer sehr preissensibel, d. h. der Mietpreis – und die Lage – waren bei der Auswahl der Immobilie maßgebend. Mittlerweile ist festzustellen, dass die Nutzer sehr großen Wert auf die Qualität der Immobilie legen. Die Büroimmobilie ist heute nicht nur „ein Dach über dem Kopf“, sondern auch Bestandteil zur Selbstdarstellung der Unternehmen, um im Wettstreit für die besten Mitarbeiter und Kunden zu bestehen.

Welche Schritte geht WALTER im Augsburg Innovationspark?

Insgesamt haben wir zehn Baufelder mit ca. 130.000 Quadratmetern zu realisierender Geschoßfläche erworben. Aktuell arbeiten wir an der Beplanung des südlichsten Baufelds, dem Eingangstor zum Augsburg Inno-

novationspark: Auf ca. 7.000 Quadratmetern Grundstücksfläche werden hier ca. 13.000 Quadratmeter Büroflächen realisiert. Dieses erste Projekt, den Innovationsbogen, realisieren wir aus Eigenkapital und können daher direkt nach Erhalt der Baugenehmigung – vermutlich Ende 2019 – mit dem Bau beginnen.

Was ist langfristig geplant?

Den Innovationsbogen wollen wir in unserem eigenen Immobilienbestand behalten, ebenso wie ein weiteres Objekt im nördlichen Innovationspark. Alle anderen sind nach Fertigstellung für den Verkauf an Immobilieninvestoren oder Eigennutzer vorgesehen.

Welche Idee steckt hinter diesen Innovationen im Augsburg Innovationspark?

Wir sind vom Standort Augsburg und dem Augsburg Innovationspark überzeugt. Die Nähe zur Universität und Forschung bietet für Firmen einen hervorragenden Standort. Die Nachfrage nach neuen, hochwertigen Büroflächen wird anhalten und kann hier ideal erfüllt werden.



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Innovationspark Süd

- | | |
|---|---|
| 1 Bürogebäude Technologieunternehmen | 8 Innovationsbogen, WALTER |
| 2 Privateigentum | 9 Institut für Materials Resource Management |
| 3 Berufsbildungszentrum Augsburg der Lehmbaugruppe gGmbH | 10 Green Factory Bavaria Fraunhofer IGCV (Einrichtung für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik) |
| 4 Weitblick 1.7 | 11 DLR-ZLP (Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie) & Fraunhofer IGCV (Einrichtung für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik) |
| 5 geplantes Boardinghouse (A-Town High) | 12 Quartierszentrum (Q40) |
| 6 Firmensitz der baramundi software AG | 13 Technologiezentrum Augsburg |
| 7 DLR-SG (Institut für Test und Simulation für Gasturbinen) | |

Gestalten und erleben

Die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg wird 50.

Sie ist die Keimzelle der Gründung einer prosperierenden Universität an einem der dynamischsten Wirtschaftsstandorte Deutschlands: Die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg feiert 2019 ihren 50. Geburtstag. Eine Erfolgsgeschichte, die zeigt, wie viel nachhaltiges Engagement bewirken kann.

Im Jahr 1970 wurde die Universität Augsburg gegründet. Heute gehört sie zu den am schnellsten wachsenden Universitäten in Bayern. Zuletzt geriet sie unter anderem im Zuge der neuen Medizinischen Fakultät immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit (mehr zu diesem Thema lesen Sie auf den folgenden Seiten). Die Strahlkraft der Universität Augsburg reicht jedoch weit darüber hinaus. Von Anbeginn hatte sie viele Unterstützer. Die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg nimmt hier eine besondere Rolle ein. 1969 gegründet, reichen ihre Wurzeln bis ins Jahr 1966 zurück. Seitdem unterstützt sie die Universität Augsburg bei großen und kleinen Vorhaben.

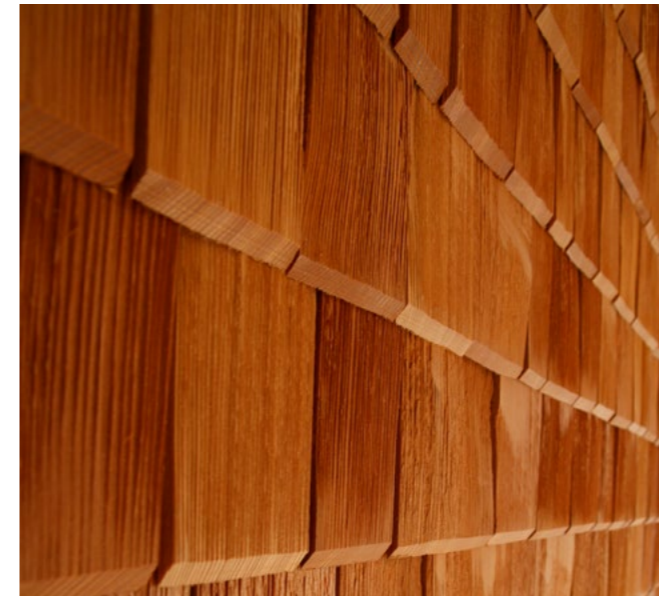
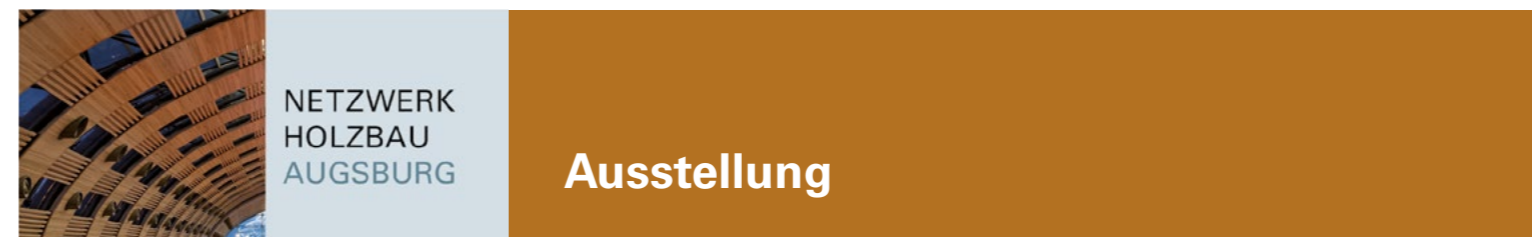
Exzellente Forschung und attraktive Lehre

Der Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg gehören ProfessorInnen, MitarbeiterInnen sowie Studierende an, ebenso wie Alumni und Vertreter aus Wirtschaft und Politik. Auch zahlreiche regionale Unternehmen unterstützen den Verein und fördern so den akademischen Nachwuchs. Die Gesellschaft der Freunde der Uni-

versität Augsburg ist nicht nur eine Plattform für ihre Mitglieder, um sich zu vernetzen. Sie setzt auch direkt da an, wo staatliche Mittel alleine nicht ausreichen oder nicht zur Verfügung stehen. Unter anderem unterstützt sie Veranstaltungen ebenso wie Gastvorlesungen, stiftet Universitätspreise und übernimmt Stipendien. Jedes Jahr werden im Durchschnitt 50 Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von 60.000 Euro gefördert.

Für eine starke Zukunft

Wie wichtig Bildung für die Wirtschaftskraft eines Standorts ist und wie vielfältig sich diesem Thema in der Region A³ angenommen wird, darüber lesen Sie auf den Seiten 78 und 79 mehr. Das vor Ort hohe Forschungs- und Ausbildungsniveau wird international anerkannt. Dabei entwickelt sich der Standort immer weiter, zuletzt insbesondere durch zielgerichtete Projekte im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich. Die Universität Augsburg und die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg tragen dazu maßgeblich bei.



Vom Baum zum Bau – Bauen mit Holz in Bayerisch-Schwaben
Eine informative Ausstellung rund um das Thema Holzbau für private und kommunale Bauherren, Architekten und Planer
vom 09.09.2019 bis 11.10.2019
im Landratsamt Donau-Ries, Pflögstrasse 2, 86609 Donauwörth
www.netzwerkholtbau.de

Gastbeitrag von Ulrich Wagner, Handwerkskammer für Schwaben

Die Uniklinik als Glücksfall für die Region

Das Universitätsklinikum gibt starke wirtschaftliche Impulse. Es müssen aber auch große Herausforderungen bewältigt werden.



Bild: Bernhard-Ullrich Wagner

Die Uniklinik in Augsburg ist ein großer Wurf für die medizinische Versorgung in Schwaben und eine respektable Aufwertung der gesamten Region. Sie ist aber viel mehr. Sie ist auch eine Riesenchance für die Wirtschaft und für das Handwerk. Für die Fertigstellung des Gesamtprojekts bis voraussichtlich 2023 belaufen sich die Investitionen auf etwa 730 Millionen Euro. So prognostiziert eine Studie insgesamt einen Zuwachs von bis zu 6.500 Arbeitsplätzen und eine Erhöhung der Wertschöpfung im Augsburger Wirtschaftsraum

von bis zu 400 Millionen Euro pro Jahr. Ebenso erwarten Experten, dass im Umfeld des Klinikums und der Medizinischen Fakultät durch Ansiedlungen und Ausgründungen neue innovative Unternehmen entstehen werden. Diese Entwicklungen treten nicht schlagartig ein. Dieser Prozess braucht Zeit und wird sich nach der Meinung von Fachleuten mindestens über das nächste Jahrzehnt erstrecken.

Handwerk profitiert vom Uniklinikum

Bereits während der Bauphase von Institutsgebäuden oder der umgreifenden Infrastruktur wie privater Wohnungen werden Unternehmen vor Ort Aufträge erhalten. Die Uniklinik und alles, was daran hängt, werden so zum Konjunkturprogramm für Schwaben. Die vielen Menschen, die auf dem Medizincampus arbeiten, brauchen aber auch darüber hinaus in vielen Facetten ein attraktives Versorgungsangebot. Neben den klassischen Handwerken wie Nahrungsmittel, Friseur oder Unternehmen des Innenausbaus sind auch Firmen mit einem speziellen Leistungsangebot gefragt. Unternehmen, zum Beispiel aus dem Bereich der Umwelt- oder Gesundheitstechnik, könnten sich im Umfeld der Uniklinik ansiedeln und so wiederum Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen.

Diese Perspektiven machen richtig Freude, wenn, ja wenn nicht das Damoklesschwert des Fachkräftemangels auch über dem schwäbischen Handwerk schweben würde. Denn wer soll die kommenden Aufträge qualitativ hochwertig ausführen, wenn den Handwerksbetrieben die Fachkräfte ausgehen? Deshalb ist es auch eine vordringliche Aufgabe, für die Ausbildung im Handwerk zu werben. Für die Unternehmen bedeutet dies, sich nicht nur als attraktiver Anbieter zu präsentieren, sondern auch für Fach- und Nachwuchskräfte ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Passende Fachkräfte und Experten braucht es auch für die Uniklinik und die medizinische Fakultät. Fachkräfte sind also zentral für den Gesamterfolg, und deshalb ist ein regional

abgestimmtes Vorgehen unverzichtbar. Dazu zählt zum Beispiel auch die Rückgewinnung von Pendlern – rund 19 000 Menschen pendeln von Augsburg nach München zur Arbeit – sowie die Gewinnung von in- und ausländischen Mitarbeitern. Die Entwicklung von Gewerbeflächen in Nachbarschaft zur Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg ist ein weiteres wichtiges Thema, ebenso wie die grundsätzliche Ertüchtigung der Infrastruktur in weiten Bereichen. Die augenblicklichen Gegebenheiten sind sowohl in puncto Verkehrsanbindungen wie auch Wohnraum, Kinderbetreuung und Schulen noch nicht dazu geeignet, den Anforderungen einer medizinischen Fakultät, eines Uniklinikums und deren zahlreichen Beschäftigten gerecht zu werden.

Wofür es Lösungen braucht

Wohnraum

Der vorhandene Wohnraum ist knapp und teuer. In diesen Bereich muss dringend investiert werden. Intelligente Lösungen für Verdichtung und Überbauung vorhandener Flächen sind genauso nötig, wie geeignetes Bauland in Augsburg und den Umlandgemeinden auszuweisen.

Verkehrsinfrastruktur

Der ÖPNV muss ausgebaut und gut getaktet sein. Die Verkehrsanbindungen auf Straße und Schiene müssen ausgebaut und optimiert werden.

Gewerbeflächen

Für Neuansiedlungen und Ausgründungen müssen erschwingliche Gewerbeflächen zur Verfügung stehen. Die Interessen bestehender Unternehmen müssen dabei berücksichtigt werden.

Kindergärten und Schulen

Die Zahl der Kindergärten und Schulen rund um das Uniklinikum müssen dem Bedarf und den Arbeitszeiten der Mitarbeiter angepasst werden.

Fachkräfte

Für Fachkräfte und Experten braucht es attraktive Bedingungen, damit sie den Standort Augsburg auswählen.

Universitätsmedizin Augsburg bekommt Gesicht

Oder besser gesagt: Gesichter! Seit dem Jahreswechsel ist Augsburg nicht mehr nur Universitätsstadt, sondern auch Standort für Hochschulmedizin. Wir stellen die Professoren vor, die die ersten Mediziner von morgen in A³ ausbilden. Die Reihen rund um die Gründungsdekanin der Medizinischen Fakultät Prof. Dr. Martina Kadmon füllen sich, die ersten Professuren sind besetzt, die ersten Vorlesungen werden im Herbst 2019 gehalten. Aber wer sind die Experten, die hier ihr Wissen teilen, und was steckt genau hinter Medizin-IT & Co.?

Prof. Dr. Axel R. Heller



Bild: Privat

Seine Forschungen reichen von der Anästhesiologie im operativen Bereich über die Intensiv- bis hin zur Katastrophenmedizin: Aufgrund seiner engen und bewährten Kooperationen mit Experten der biomedizinischen Forschung ist Prof. Dr. Heller prädestiniert zum Ideengeber wissenschaftlicher Grundlagenforschung in Augsburg, zugleich aber auch bewährt als Experte in der anwendungsorientierten medizinischen Forschung. Dementsprechend weit gestreut sind seine aktuellen Forschungsvorhaben.

von Risiken für den Patienten“, erklärt Heller. So möchte er auch die Früherkennung von Notfällen im Krankenhaus verbessern, beispielsweise bei einer beginnenden Blutvergiftung.

Eine enge Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich des Forschungsschwerpunktes Medizinische Informatik ist ihm deshalb wichtig. „Moderne Technologien erlauben es uns, z. B. minimalinvasive Monitoringverfahren zu entwickeln, die es ermöglichen, den Gesundheitszustand der Patienten auch zu Hause zu überwachen“, so Heller weiter. Er ist auch in das von der Universität Augsburg, den beiden Münchner Universitäten und der Universität Tübingen getragene DIFUTURE Konsortium eingebunden. Dieses von der 120 Millionen Euro schweren Medizininformatik-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderte Konsortium verfolgt das Ziel, Daten aus dem klinischen Alltag für die Forschung nutzbar zu machen, um Krankheitsursachen und -verläufe besser verstehen zu können.

„Mithilfe von Smart Data, also der intelligenten Nutzung großer Datenmengen, können wir große Fortschritte im Bereich der Anästhesie und Intensivmedizin machen, und zwar sowohl in der Forschung als auch in der Krankenversorgung, vor allem in der frühzeitigen Erkennung

Mit Prof. Dr. Axel R. Heller wurde im September 2018 der erste klinische Lehrstuhl der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg besetzt.

Prof. Dr. Frank Kramer

Inhaber der Professur für IT-Infrastrukturen für die medizinische translationale Forschung – und damit die erste Besetzung einer Professur für den Forschungsbereich Medical Information Sciences (Medizininformatik) in Augsburg – ist seit Oktober 2018 Prof. Dr. Kramer. Mit „medizinisch translational“ werden interdisziplinäre Forschungsaktivitäten bezeichnet, deren Ziel es ist, präklinische Forschung möglichst schnell und effizient in klinische Entwicklung und Anwendung umsetzen zu können.

Mit der Besetzung dieser Professur an der Fakultät für Angewandte Informatik ist ein wichtiger Schritt im Aufbau des Forschungsschwerpunktes Medical Information Sciences

gelingen, der sich mit Fragestellungen an der Schnittstelle zwischen Medizin und Informatik befasst. „Die Möglichkeit, von Anfang an den Aufbau der Forschungsinfrastruktur der Universitätsmedizin Augsburg aktiv mitzugestalten, ist äußerst reiz- und nicht minder anspruchsvoll. Neben den Aufgaben in der Lehre ist mein Anspruch, den Aufbau der IT-Infrastrukturen so weit voranzutreiben, dass ein fruchtbarer Boden für den Schwerpunkt Medical Information Sciences und für die weiter zu besetzenden Professuren geschaffen wird.“



Bild: Universität Augsburg

Als Spezialist für Biomedizinische Informatik wechselte Prof. Dr. Frank Kramer zum Oktober 2018 von der Göttinger an die Augsburger Universitätsmedizin. (oben)

Prof. Dr. Miriam Kunz folgte zum 1. Januar 2019 einem Ruf auf den erstmals zu besetzenden Lehrstuhl für Medizinische Psychologie und Soziologie der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. (unten)

Prof. Dr. Miriam Kunz

Mit Prof. Dr. Kunz konnte die Universität Augsburg eine Expertin auf dem Gebiet der Schmerzforschung an der Schnittstelle von Psychologie und Medizin gewinnen. Sie wirkt beim Aufbau medizinischer Forschung und Lehre an der Universität Augsburg mit.

„Prof. Dr. Kunz arbeitet im Grenzbereich von Medizin und Psychologie. Mit ihrer interdisziplinären Forschung fügt sie sich hervorragend in unser Konzept der Netzwerkuniversität ein“, ist die Präsidentin der Uni-

versität Augsburg, Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel, überzeugt. „Interessant sind für uns auch die internationalen Kontakte von Frau Kollegin Kunz, die sie durch ihren Aufenthalt in Kanada und ihre Tätigkeit in einer EU-geförderten Forschungsinitiative mitbringt“, so die Gründungsdekanin der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Martina Kadmon.



Bild: Privat

Ihr engagierter Makler für modernes Gewerbe und Büroflächen in der Region Augsburg

KRAGLER Immobilien GmbH
Office. Business. Projects. Home.

Fördermitglied der Regio A³

immo@kragler.de
www.kragler-immobilien.de

Prof. Dr. Christian Dannecker



Bild: Privat

Prof. Dr. Christian Dannecker übernahm zum 1. März 2019 den Lehrstuhl für Frauenheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg und die Leitung der Frauenklinik am Universitätsklinikum.

Der erfahrene Gynäkologe und Geburtshelfer Prof. Dr. Dannecker kam von der LMU München, wo er zuletzt Stellvertretender Direktor der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum Großhadern war, um in Augsburg den Lehrstuhl

für Frauenheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg und die Leitung der Frauenklinik am Universitätsklinikum zu übernehmen.

Im klinischen Alltag fallen kontinuierlich riesige Datenmengen an, die es durch intelligente Digitalisierungskonzepte zu verbinden und nutzbar zu machen gilt, um Zusammen-

hänge zwischen Umwelteinflüssen, Krankheiten und Präventionsmöglichkeiten zu erkennen und die Erkenntnisse dem praktisch tätigen Arzt zur Verfügung zu stellen. Dieses Ziel – einer der Forschungsschwerpunkte der Augsburger Universitätsmedizin – ist auch für Dannecker hoch relevant. So hat er zum Beispiel gemeinsam mit Kollegen die Daten von 1,5 Millionen Entbindungen ausgewertet, um mehr über die Auswirkungen der gängigen Therapieformen von Gebärmutterhalskrebs auf die Familienplanung von Frauen zu erfahren. Er konnte belegen, dass der operative Eingriff am Muttermund bei Verdacht auf Gebärmutterhalskrebs bei anschließenden Schwangerschaften zu einer höheren Anzahl von Frühgeburten führt. „Solche Forschungen“, sagt der Gynäkologe, „können nur im interdisziplinären Ansatz gelingen, für den ich in Augsburg das passende Umfeld habe.“

Prof. Dr. Thomas Rotthoff



Bild: DeltaFoto

Prof. Dr. Thomas Rotthoff trägt seit Februar 2019 auf dem Lehrstuhl für Medizindidaktik und Ausbildungsforschung zentrale Verantwortung für eine dezidiert wissenschaftliche und zugleich patientennahe Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten an der Universität Augsburg.

Seit Februar 2019 hat Herr Prof. Dr. Rotthoff den Lehrstuhl für Medizindidaktik und Ausbildungsforschung an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg inne. Dieser Lehrstuhl spielt eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Augsburger Modellstudiengangs Humanmedizin, ebenso für die Etablierung eines

Schwerpunktes Medizinische Ausbildungsforschung an der Universität Augsburg. Mit seinem Master of Medical Education und seinen fundierten Erfahrungen in der Lehrforschung ist Rotthoff als namhafter und passgenauer Experte für die in Augsburg auf ihn zukommenden Ausgaben ausgewiesen.

„Die Möglichkeit, einen Modellstudiengang in einer ganz neuen Fakultät mitzugestalten, ist schon etwas ganz Besonderes und eine tolle Chance“, so Rotthoff selbst zu seinen bevorstehenden Aufgaben. Vom Konzept des Augsburger Modellstudiengangs, das die Entwicklung wissenschaftlicher Kompetenzen der Studierenden besonders in den Blick nimmt, war Rotthoff, wie er sagt, sofort überzeugt.

Prof. Dr. Rudolf Schubert

Der Mediziner und Physiologe Prof. Dr. Schubert hat seit März 2019 den Lehrstuhl für Physiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg inne. Das Fach Physiologie befasst sich mit den Funktionen des Lebens vom Molekül bis zum Organismus. Schubert ist ein Spezialist für Blutgefäße und Störungen ihrer Funktion, die bei weit verbreiteten Krankheiten wie Bluthochdruck und Diabetes auftreten. Sein Lehrstuhl spielt eine wichtige Rolle für den Aufbau des Instituts für Theoretische Medizin sowie für den Start des Studiengangs Humanmedizin an der Universität Augsburg im Herbst 2019.

„In der Lehre ist für mich die Mitwirkung an der Implementierung des Modellstudiengangs besonders reizvoll und spannend. Meine Aufgabe als Vertreter des Fachs Physiologie wird es dabei sein, den Studierenden ein Denken in funktionellen Zusammenhängen, ein Verständnis für die Prozesse der Gewinnung und Bewertung neuen Wissens und insbesondere die nachhaltige Integration des Grundlagenwissens in das klinische Denken zu vermitteln“, erklärt Schubert.

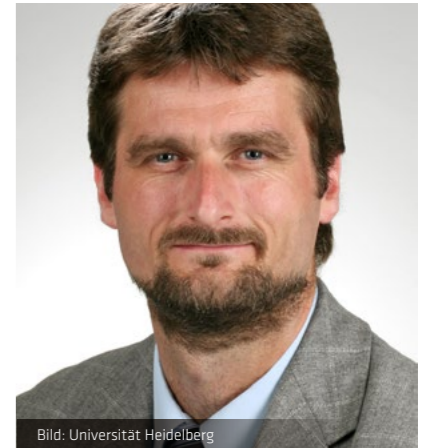


Bild: Universität Heidelberg

Prof. Dr. Rudolf Schubert wechselte als erster Inhaber des hiesigen Lehrstuhls für Physiologie zum 1. März 2019 von der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg an die Medizinische Fakultät der Universität Augsburg.

Prof. Dr. Regina Fluhner

Die Biochemikerin Prof. Dr. Fluhner besetzt seit April 2019 den Lehrstuhl für Biochemie und Molekularbiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. Das Fach Biochemie befasst sich mit den chemischen und molekularbiologischen Vorgängen in Lebewesen auf der Zellebene. Die Biochemie spielt für die Aufklärung und Therapie einer Reihe von Krankheitsbildern, wie zum Beispiel Diabetes, aber auch für die Entwicklung und Wirkung neuer Tumormedikamente eine wichtige Rolle. Der Lehrstuhl für Biochemie und Molekularbiologie ist von großer Bedeutung für den Aufbau des Instituts für Theoretische Medizin und damit für den Start des Studiengangs Humanmedizin an der Universität Augsburg im Oktober 2019.

„Ihre Studien, die unter anderem auf den Zusammenhang zwischen Krebs und Umwelteinflüssen ausgerichtet sind, machen Frau Kollegin Fluhner zu einer Idealbesetzung unseres Lehrstuhls für Biochemie und Molekularbiologie“, so Präsidentin Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel, denn: „Ihre Expertise auf diesem Gebiet untermauert den Forschungsschwerpunkt Umweltmedizin, mit dem wir in der medizinischen Forschung neue Wege gehen und uns national wie international profilieren werden.“



Bild: Dr. Barbara Nietz

Prof. Dr. Regina Fluhner ist seit dem 1. April 2019 Inhaberin des Lehrstuhls für Biochemie und Molekularbiologie am Institut für Theoretische Medizin der Medizinischen Fakultät.

Prof. Dr. Marco Koch

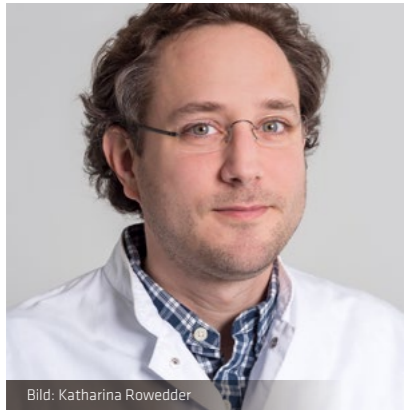


Bild: Katharina Rowedder

Der Anatom Prof. Dr. Koch ist seit Mai 2019 erster Inhaber des neuen Lehrstuhls für Anatomie und Zellbiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. Das Fach Anatomie befasst sich mit dem Aufbau des menschlichen Körpers und seiner Organe, die Untersuchungsformen reichen

bis hin zur molekularen Ebene biologischer Strukturen. Eine wichtige Aufgabe der Anato-

Die Neurobiologie umweltbedingter Stoffwechselerkrankungen ist eines der Spezialgebiete, mit dem Prof. Dr. Marco Koch sich hervorragend zum Profilschwerpunkt Environmental Health Sciences der Augsburger Medizin-Fakultät fügt.

mie in der Arztausbildung ist die Präparation und Darstellung sämtlicher Körperregionen und Organe des Menschen. Koch ist ein Spezialist für Neuroanatomie.

Mit seiner Berufung ist das Institut für Theoretische Medizin vollständig besetzt und der Start des Studiengangs Humanmedizin an der Universität Augsburg im kommenden Herbst gesichert. Der Spezialist für Neuroanatomie sieht im Forschungsprofil der Augsburger Universitätsmedizin hervorragende Anknüpfungspunkte, vor allem im Schwerpunkt Umwelt.

Prof. Dr. Bruno Märkl



Bild: Klinikum der Universität

Der Pathologe Prof. Dr. med. Märkl ist seit Mai 2019 erster Inhaber des neuen Lehrstuhls für Allgemeine und Spezielle Pathologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg und zugleich Direktor des Instituts für Pathologie und Molekulare Diagnostik am

Universitätsklinikum Augsburg. Märkl beschäftigt sich in seinem Fach mit der Entstehung von Krankheiten und den dadurch hervorgerufenen organisch-anatomischen Veränderungen. Die Pathologie ist als Querschnitts- und Grundlagenfach essenziell für Diagnose und Therapie nahezu aller Arten von Erkrankungen und darum tragender Bestandteil des Medizinstudiums, das in Augsburg im Herbst 2019 startet.

Mit Prof. Dr. Bruno Märkl hat die Universität Augsburg einen exzellenten Wissenschaftler und akademischen Lehrer für das Fach Pathologie gewonnen, der bereits bei den konzeptionellen Planungen der Augsburger Universitätsmedizin mitgewirkt hat.

Märkl ist neben seiner klinischen Arbeit als Wissenschaftler etabliert und darum eine Ideal-Besetzung für den Aufbau der Universitätsmedizin Augsburg.

Im neuen Amt möchte Märkl sich stärker mit Fragen der Grundlagenforschung beschäftigen. Bereits im vergangenen Jahr hat er ein von der Medizinischen Fakultät unterstütztes Projekt in Kooperation mit der Technischen Universität München gestartet, das die Technik der Massenspektrometrie mit der klassischen Gewebediagnostik der Pathologie kombiniert. Als Mitglied des Interdisziplinären Cancer Centers Augsburg (ICCA) am Universitätsklinikum arbeitet er aktiv mit an der Zielsetzung der Aufnahme in das Netzwerk onkologischer Spitzenzentren der Deutschen Krebshilfe.

Prof. Dr. Alexander Hyhlik-Dürr

Der Gefäßchirurg Prof. Dr. med. Hyhlik-Dürr ist seit Juni 2019 erster Inhaber des neuen Lehrstuhls für Gefäßchirurgie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. Bereits seit 2017 ist er Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum Augsburg. Hyhlik-Dürr befasst sich in seinem Fach mit Erkrankungen des Herzkreislaufsystems wie Schlaganfällen oder Aneurysmen. Er forscht insbesondere zu Implantaten und Gefäßprothesen. Seine breite klinische Expertise und interdisziplinäre Forschung wird er jetzt auch als Lehrstuhlinhaber in den Aufbau der Augsburger Universitätsmedizin einbringen.

Seine Berufung auf den Lehrstuhl an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg ermöglicht es dem profilierten Gefäßchirurgen, seine Forschung weiter zu intensivieren. Im Mittelpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit steht bei Hyhlik-Dürr die Frage, wie gut und zuverlässig die Implantate sind, die er bei seinen Patienten einsetzt. „Darüber hinaus wollen wir die Wirkung von Umwelteinflüssen wie Rauchen, Ernährung oder Sport auf Gefäßserkrankungen erforschen.“



Bild: Universitätsklinikum Augsburg

Neuer Lehrstuhlinhaber für Gefäßchirurgie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg: Prof. Dr. Alexander Hyhlik-Dürr.

Die Augsburger Universitätsmedizin

... ist ein Projekt mit großer Strahlkraft in die Region, aber auch darüber hinaus. Sie umfasst die im Dezember 2016 errichtete, sich in dynamischem Aufbau befindliche Medizinische Fakultät der Universität Augsburg, das Universitätsklinikum Augsburg sowie – als Kooperationspartner – das Bezirkskrankenhaus Augsburg – Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Augsburg. Die Forschungsschwerpunkte der Fakultät liegen in den Bereichen Medizininformatik sowie Umwelt und Gesundheit. Rund 100 Professorinnen und Professoren werden im Endausbau in der bio- und humanmedizinischen Forschung und Lehre tätig sein. Ab dem Wintersemester 2019/20 wird die Medizinische Fakultät einen humanmedizinischen Modellstudiengang anbieten, der vorklinische und klinische Inhalte integriert und besonderen Wert auf eine wissenschaftliche Ausbildung der im Vollausbau 1.500 Studierenden legt. Bereits zum Wintersemester 2018/19 ist der neue Bachelor-Studiengang Medizinische Informatik als Kooperationsprojekt der Medizinischen Fakultät und der Fakultät für Angewandte Informatik der Universität Augsburg gestartet.

gump & maier
lösungen aus holz

**IHR PARTNER FÜR
AKKURATEN GEWERBEBAU!**

Gump & Maier GmbH, Hauptstr. 65, 86637 Binswangen
Tel. +49 8272 9985-0, info@gump-maier.de, www.gump-maier.de

Gastbeitrag von Nathalie Kohlhund und Stefan Schimpfle,
Digitales Zentrum Schwaben (DZ.S)

Augsburg als Innovationshub

Die Digitalisierung durchdringt alle Lebensbereiche, Innovationen erfolgen in immer kürzeren Zeitabständen. Das hat für die Wirtschaft gravierende Folgen. Etablierte Strukturen reichen häufig nicht mehr aus, um am Puls der Zeit zu bleiben. Startups bieten insbesondere dem Mittelstand die Chance, diese Lücke zu schließen. Hier ist gerade der Raum Augsburg besonders stark aufgestellt.

Immer schneller werdende Innovationszyklen haben zur Folge, dass Unternehmen Veränderungen in Technologien und Geschäftsmodellen agiler umsetzen müssen. Das heißt zum einen, noch viel mehr in Partnerschaften zu arbeiten und zu denken, zum anderen gilt es, wie ein Startup zu agieren: in schnellen Schritten, oftmals über Versuch und Irrtum, mit überschaubaren finanziellen Mitteln und kalkuliertem Risiko Neues wagen.

Für den Mittelstand und die Industrie bedeuten innovative kleine Unternehmen den Blick in die Zukunft. Sie sind Quellen der Innovation, Frühindikatoren für neue Märkte und häufig auch die Wettbewerber von morgen. Sie können häufig schneller und flexibler technische Innovationen und neue Geschäftsmodelle erproben. Umgekehrt können etablierte Unternehmen durch ihre internationale Präsenz, weltweite Marktzugänge und Fertigungskapazitäten einem jungen Unternehmen zum internationalen Durchbruch verhelfen. Damit ergibt sich großes Kooperationspotenzial zwischen diesen unterschiedlichen Kulturen. Dennoch tun sich viele Unternehmen (noch) schwer, die Schnelligkeit und Effizienz der neuen Netzwerkökonomie des Internets und die Agilität innovativer Startups zu nutzen. Doch immer mehr Betriebe

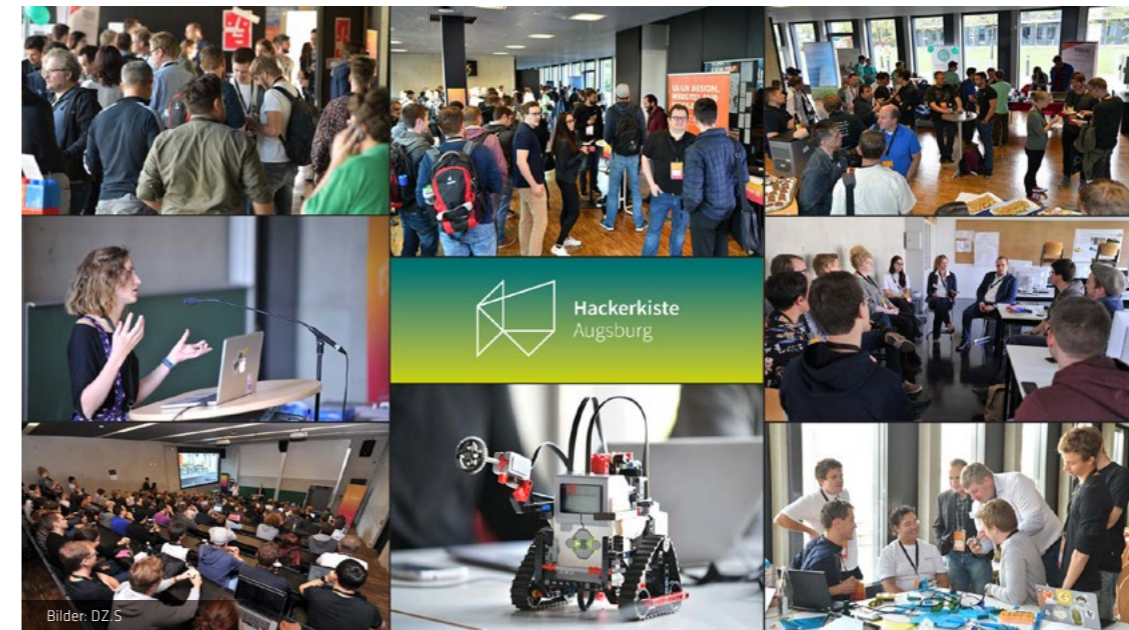
richten sich seit geraumer Zeit genau darauf ein: Sie beteiligen sich beispielsweise an Neugründungen oder richten spezielle Kooperationen und Fördermaßnahmen wie Inkubatoren- oder Accelerator-Programme ein.

Via Accelerator auf der Überholspur

Wenn im Startup-Universum von einem Accelerator gesprochen wird, beziehen sich die Worte zumeist auf ein mehrmonatiges Förderprogramm für Startups. Hier werden Gründer mit Finanzspritzen, Büroräumen, Mentorings und Weiterbildungsmaßnahmen ausgestattet, damit sie sich gezielt auf den Feinschliff des Geschäftsmodells konzentrieren können. Ziel ist es, Startups mit hohem Marktpotential zur Marktreife zu führen und Wachstum zu generieren. Jedes der Accelerator-Programme hat seinen Fokus, seinen Themenschwerpunkt, seine besonderen Ressourcen und sein exklusives Netzwerk.

Auxelerator: Experimentier-raum für die Region

Im Herbst 2019 wird der Auxelerator zum Popup Innovationshub in der Augsburger Innen-



.....
Eine Mischung aus
Konferenz, Barcamp und
Hackathon: Die Hacker-
kiste Augsburg geht 2019
bereits in ihre dritte Runde.
.....

stadt. Der Auxelerator wird zum Experimentierraum und zum Do- und Think-Tank für die Kreativ-, Startup- und Innovationsszene im Wirtschaftsraum Augsburg. In einem offenen Schaufenster sollen innovative Produkte, Services und Konzepte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Unternehmen, Startups und öffentliche Akteure können sich in den Räumen präsentieren, Konzepte und Innovationen entwickeln, vorstellen, diskutieren sowie bewerten lassen (Open Innovation). Es soll durch Kooperation – nicht Konkurrenz – ein Biotop für Innovationen und die Arbeitswelt der Zukunft geschaffen werden. Das Potenzial in der Region soll verstanden und weiterentwickelt werden.

Digitales Zentrum Schwaben als Innovationsökosystem

Das DZ.S agiert als Plattform und gemeinsam mit dem aitiRaum als Netzwerk der digitalen Wirtschaft im Wirtschaftsraum Augsburg und Schwaben. Unternehmen werden mit der Gründerszene vernetzt und erhalten Unterstützung, wenn es um Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung geht. Darüber hinaus kann die Infrastruktur des DZ.S als Innovationsökosystem genutzt werden, z. B. im Rahmen von Veranstaltungen oder als Inkubator zur

Auslagerung von digitalen Entwicklungsprojekten. Unternehmen können dadurch tief in die Digitalszene eintauchen. Bis dato haben sich 110 Mitgliedsunternehmen und über 50 Partner dem innovativen Netzwerk angeschlossen. Eng damit verbunden sind die Entrepreneurship-Einrichtungen der Hochschule Augsburg (HSA_digit) und Universität Augsburg (Augsburg Center for Entrepreneurship). Die Hochschulen bilden mit dem Innovationsökosystem des DZ.S die Keimzelle für innovative Ideen sowie neue Austausch- und Themenformate, wie z. B. die Hackerkiste Augsburg.

Hackerkiste Augsburg

Eine Mischung aus Konferenz, Barcamp und Hackathon erwartet die TeilnehmerInnen bei der Hackerkiste 2019 am 27. und 28. September im Kongress am Park. Bereits zum dritten Mal bietet dieses Format Studierenden, Absolventen, Wissenschaftlern im Bereich IT, Programmierern, Designern, Web-Entwicklern, Startups sowie allen mit Begeisterung für das Thema Digitalisierung die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, neue Eindrücke zu sammeln oder ihr Können unter Beweis zu stellen. Schwerpunktthemen sind Web, IT-Security und IoT.

Wo Technik Zukunft schafft

Wie in kaum einer anderen Region deutschlandweit werden im Wirtschaftsraum Augsburg viele Herausforderungen gemeinsam bewältigt. Dass dieser Ansatz erfolgreich ist, zeigt das dichte Netz an Kooperationen und Netzwerken. Eine besondere Erfolgsgeschichte ist das Fibre Placement Center (FPC).



Bilder: Fraunhofer IGCV

Wichtige Partnerschaft für die Carbon-Region Augsburg A³

Effiziente Serienfertigung im Leichtbau ist der Schlüssel, um den carbonfaserverstärkten Kunststoff als Werkstoff weiter zu etablieren. Einem Verfahren – dem Fibre Placement – kommt dabei eine besondere Schlüsselrolle zu. Im Kern geht es um das automatisierte, belastungsgerechte und materialeffiziente Legen und Schneiden von Fasern. Diese Art der Verarbeitung eignet sich besonders für die industrialisierte Fertigung. Bereits heute wird im FPC die Umsetzung konkreter Projekte für verschiedene Flugzeug- und Automobilhersteller weltweit vorbereitet.

Das Forschungsprojekt stärkt also nicht nur die Wachstumsstrategie eines in der Region wichtigen Arbeitgebers – die Zukunftsvision ist vielmehr, Bauteile aus faserverstärkten Kunststoffen in allen wesentlichen Industrien zum Standard werden zu lassen. Die ursprünglich aus der Luftfahrt kommende Technologie wird so auch für andere Branchen nutzbar. Mit neuartigen Verfahren wie dem Fibre Placement kann der Ressourcenverbrauch produzierender Unternehmen künftig nachhaltig gesenkt und ein wichtiger Beitrag für zukunftsweisende Lösungen und Antworten auf eine der großen Fragen unserer Zeit geleistet werden: nachhaltiger zu wirtschaften, ohne dabei den Wohlstand der Region zu gefährden.




AUGSBURG
DAS A&O FÜR IHR BUSINESS
OFFICES



Der Hauptsitz des Fibre Placement Centers befindet sich am SGL-Standort in Meitingen. Hier forscht der international tätige Hersteller von Produkten aus Kohlenstoff seit Anfang 2018 gemeinsam mit dem Fraunhofer IGCV. Anwendungsorientierte Forschung unterstützt dabei ganz konkret den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Als weitere Partner konnten die Anlagenhersteller die Compositence GmbH und BA Composites GmbH, der Lehrstuhl für Carbon Composites der Technischen Universität München sowie die Anlagenexperten Coriolis Group SAS und Cevotec GmbH die gewonnen werden.

Das Fibre Placement-Verfahren eignet sich besonders gut für die Serienfertigung. (oben)

Bei der Gründungsveranstaltung des Fiber Placement Centers. (rechts)

EICHLITNERSTRASSE | PETER-DÖRFLER-STRASSE | OHMSTRASSE
BÜROFLÄCHEN AB 150 M² | GESAMTFLÄCHE CA. 8.000 M²
FLEXIBLE RAUMAUFTEILUNG | INDIVIDUELLE AUSSTATTUNG | ENERGIEEFFIZIENT & ÖKOLOGISCH

Mit neuem Produktionsareal auf Wachstumskurs

Das mittelständische Technologieunternehmen HAIMER GmbH entwickelt, fertigt und vertreibt innovative, hochpräzise Produkte für die Metallzerspanung, u. a. für die Branchen Automobil, Luft- und Raumfahrt, Energie, Schienenverkehr und Maschinenbau. Am Standort Motzenhofen im Landkreis Aichach-Friedberg entstand vor Kurzem ein neues, zusätzliches Produktionswerk – um noch weiter wachsen zu können.

Blick ins neue HAIMER-Werk in Motzenhofen.



Das innovative Familienunternehmen HAIMER mit Stammsitz in Igenhausen, Landkreis Aichach-Friedberg, feierte 2017 sein 40-jähriges Unternehmensjubiläum. Es entwickelte sich vom Kleinunternehmen zum innovativen Global Player und ist heute Weltmarktführer für Werkzeugschrupf- und Auswuchttechnologie sowie europäischer Marktführer im Bereich Werkzeugspanntechnik mit einem Umsatzwachstum von zuletzt 18 Prozent im Jahr 2018. Mit einem zusätz-

lichen Produktionswerk schafft HAIMER nun neue Produktionskapazitäten, um seinen Wachstumskurs fortzusetzen.

Neues Werk in Motzenhofen

Auf dem erworbenen 15.000 Quadratmeter Industriegelände in Motzenhofen wurden bestehende Lagerhallen sowie ein kleines Bürogebäude übernommen und eine neue Produktionshalle mit mehr als 4.000 Quadrat-

metern aufgebaut. Auch das Rohmateriallager wurde an diesen Standort verlagert. HAIMER kann dort die Kapazität auf nun täglich bis zu 4.000 Werkzeughalter steigern.

Industrie 4.0 mit hoher Priorität

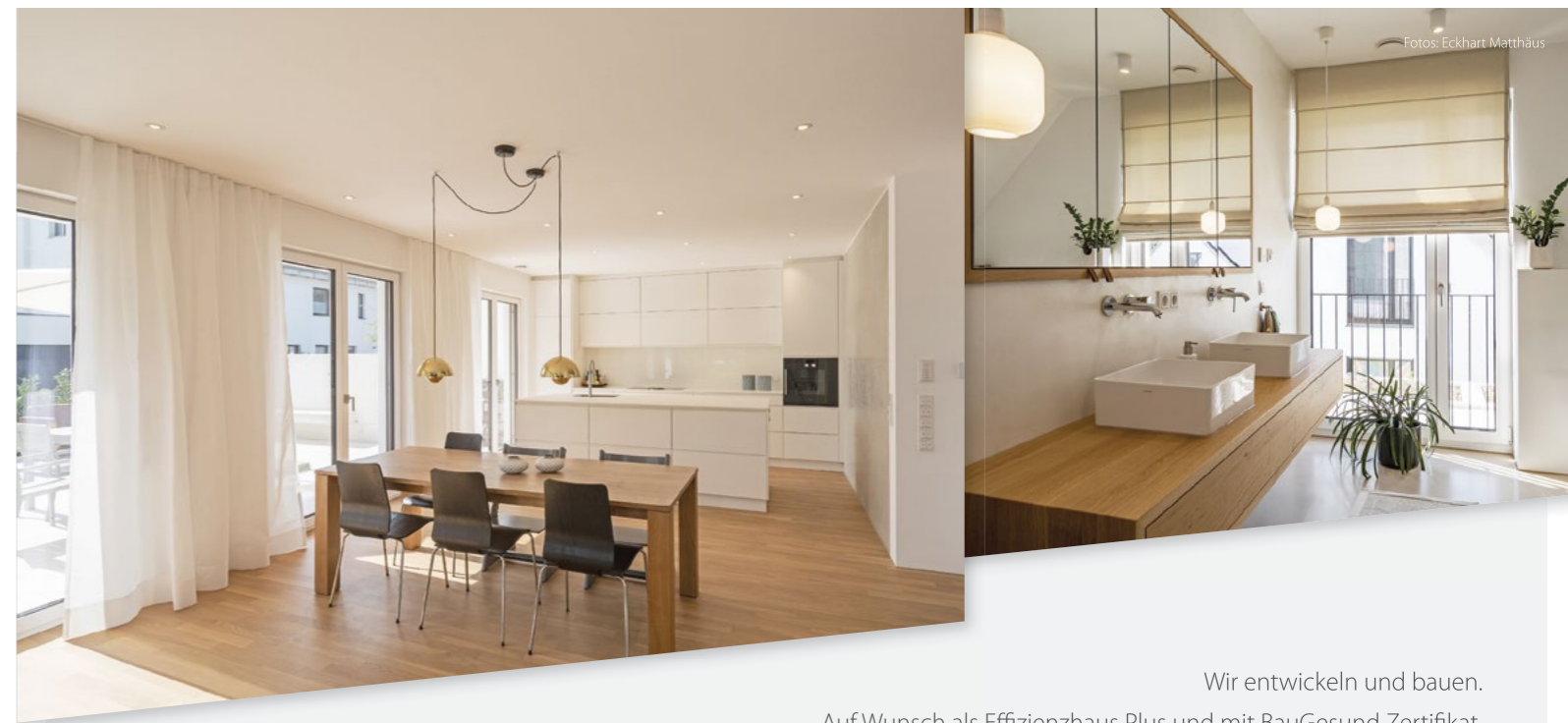
Um den technologischen Vorsprung seiner Produkte zu sichern, investiert HAIMER jährlich zwischen 8 und 10 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Als Systemanbieter rund um die Werkzeugmaschine arbeitet HAIMER daran, integrierte digitale Lösungen für die prozesssichere Vernetzung und Kommunikation von Werkzeugen und Maschinen für Industrie 4.0 anzubieten. Aktuell entwickelt das Unternehmen beispielsweise einen „Data Analyzer und Controller“ zur Marktreife,

um damit ganzheitlich vernetzte Lösungen rund um das Werkzeug(daten)management anbieten zu können.

„Wertvoller Arbeitgeber“

Von den 800 Mitarbeitern weltweit arbeiten rund 500 am Fertigungsstandort in Igenhausen bzw. Motzenhofen, davon mehr als 50 Auszubildende. In einem Ranking der Wirtschaftswoche wurde HAIMER auf Platz 4 der „wertvollsten Arbeitgeber“ des Landkreises Aichach-Friedberg gewählt.

Wer HAIMER näher kennenlernen möchte, kann dies u. a. am Messestand bei der GrindTec in Augsburg (Weltleitmesse der Schleiftechnik) vom 18. bis 21. März 2020, tun.



Wir entwickeln und bauen.
Auf Wunsch als Effizienzhaus Plus und mit BauGesund Zertifikat.

Innovativ. Nachhaltig. Individuell für Sie.



asset bauen wohnen gmbh, Graf-Bothmer-Str. 8, D-86157 Augsburg
Tel: 0821-22790-0, info@asset-gmbh.net, www.asset-gmbh.net
Partner der assetgruppe

Zukunft CFK-Leichtbau

Mit Forschung und Entwicklung einen Mehrwert für den Standort Augsburg schaffen

Im Mai diesen Jahres feierte das Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie (ZLP) des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt sein zehnjähriges Jubiläum am Standort Augsburg Innovationspark. Das ZLP ist ein europaweit einzigartiger Forschungspartner, welcher der heimischen Industrie einen Technologievorsprung sichert – und Flugzeuge leichter und emissionsärmer macht.



Bilder: DLR

Weniger Emissionen mit Leichtigkeit

Leichtbau hilft entscheidend, den Energieverbrauch und die Emissionen von Flugzeugen und Automobilen zu reduzieren. Besonders leicht und robust sind Bauteile aus carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK) – dem Leichtbauwerkstoff der Zukunft. Berechnungen gehen davon aus, dass bei einem Faserverbundanteil von mehr als 50 Prozent eine Gewichtsreduktion von bis zu 20 Prozent erreicht werden kann.

Einzigartige Forschungsplattform am Augsburger ZLP

Der steigende Bedarf in der Luft- und Raumfahrt sowie in der Automobil- und Maschinenbauindustrie macht es erforderlich, den Produktionsprozess von CFK-Bauteilen zu automatisieren und wirtschaftlich auszugestalten.

Hier setzt das in Augsburg ansässige ZLP an: Ziel seiner F&E-Aktivitäten ist es, einen durchgängigen Produktionsprozess für CFK-Bauteile zu entwickeln, der roboterbasiert automatisiert ist. Denn der Einsatz von flexiblen und interaktiven Robotersystemen senkt die Produktionskosten und steigert zugleich Produktivität und Qualität der Fertigung. Hierfür entwickelte das ZLP in Augsburg eine völlig neue Forschungsplattform, die erstmals Forschung im Industriemaßstab ermöglicht.

40 Mio. Euro für den Standort Augsburg

Vor genau 100 Jahren wurde mit der Augsburger Rumpler Luftverkehrs AG eine der ersten zivilen Luftfahrtgesellschaften in Deutschland gegründet. Nun erhält die Luftfahrtindustrie in Augsburg weiteren Rückenwind: Ein neu aufgelegtes Forschungsprogramm wird das

Zukunftsthema CFK im Wirtschaftsraum Augsburg weiter befördern: Das Land Bayern sowie Industriepartner investieren in den kommenden Jahren je 20 Mio. Euro. Die Gelder sollen in die Forschung und Weiterentwicklung von Leichtbauwerkstoffen und in die Digitalisierung von Fertigungsprozessen fließen.



Die „multifunktionale Roboterzelle“ ist das Herzstück des DLR-ZLP im Augsburg Innovationspark. (ganz links)

M

 ein Partner für Kabelfernsehen

„Hier bekomme ich individuelle Beratung und modernstes Kabelfernsehen über Glasfaser zu Top-Konditionen.“

Jetzt persönlich beraten lassen: 0800 6649336

Ernst Stadler, Geschäftsführer Hausgrund GmbH



Infineon feiert Grundsteinlegung im TONI Park

Zwischen dem Universitätsviertel und dem Augsburger Stadtteil Hochfeld entsteht unweit vom Augsburg Innovationspark ein weiteres innovatives Firmengelände. Eigentümerin ist die gleichnamige TONI IMMOBILIEN Dr. Krafft KG aus München.



Niederlassung der INFINEON AG. Das Gebäude wurde auf die Bedürfnisse von INFINEON zugeschnitten und sichert so die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Für den Standort TONI Park sprechen ein Glasfaseranschluss mit 1 GBit/s, die Nähe zu Universität und Hochschule sowie die im Erdgeschoss des neuen Gebäudes befindlichen Einrichtungen wie Fitnessstudio, Kindertagesstätte und ein Bäcker. Letztere dienen auch als attraktives Mosaik-Steinchen für das Fachkräfte-Recruiting.

Eigentümer des TONI Park ist die 1992 gegründete Münchener TONI IMMOBILIEN Dr. Krafft KG mit dem Komplementär Andreas Lesser. Es werden ausschließlich im Eigentum befindliche Objekte technisch und wirtschaftlich betreut. Die Besucher der Auftaktveranstaltung hatten die Möglichkeit, die Vision hinter dem TONI Park mittels Virtual Reality schon an diesem Tag zu erleben.



In den vergangenen Jahren haben sich im TONI Park bereits Unternehmen wie BÖWE, Weltbild, MedAktiv und Erhardt & Leimer als Mieter angesiedelt. Auf über 30.000 Quadratmetern unbebauter Fläche entstehen in den kommenden Jahren sieben Gebäude für Büro und Gewerbe und ein Parkhaus. Unternehmen können hier freie Flächen der im Bau befindlichen Gebäude anmieten oder bei größerem Bedarf sogar bei der Planung neuer Objekte mitwirken.

Im Juli 2019 erfolgte vor rund 150 Gästen aus Wirtschaft und Politik die erste Grundsteinlegung für den aktuellen Bauabschnitt. Der Mieter steht auch schon fest: die Augsburger

Der TONI Park liegt zwischen den Augsburger Stadtteilen Hochfeld und Univiertel. (oben)

Eva Weber (2. Bürgermeisterin der Stadt Augsburg), Andreas Lesser (Komplementär TONI IMMOBILIEN Dr. Krafft KG), Wolfgang Rankl (Leiter Niederlassung Augsburg, Infineon AG) und Richard Greß (Geschäftsbau Geschäftsstellenleiter, GOLDBECK Süd GmbH) bei der Grundsteinlegung am 10. Juli 2019. (rechts)

Bausteine für eine starke Region.



Informieren. Kooperieren. Fördern. Dialog, Förderung der Standortentwicklung, attraktive Veranstaltungen. Im Förderverein der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH engagieren sich Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen gemeinsam für die wirtschaftliche Entwicklung der Region A³. Seien Sie mit dabei – als ein weiterer wichtiger Baustein für einen starken Wirtschaftsraum Augsburg! **Gemeinsam. Unternehmen.**

Förderverein der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH e.V.

c/o Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, Karlstr. 2, 86150 Augsburg
Telefon: 0821 450 10 - 200, E-Mail: foerderverein@region-A3.com
www.foerderverein.region-A3.com





03.

WOHNEN & LEBEN

Interview mit Michael Wörle, Erster Bürgermeister Gersthofen

Mobilität und Lebensqualität für alle

Wirtschaftsstark im Landkreis Augsburg und boomender Teil der Region A³: Die Stadt Gersthofen feiert dieses Jahr ihren 50. Geburtstag. Was war das entscheidendste Ereignis ihrer Geschichte? Wie sieht ihre Zukunft aus? Und welche aktuellen Bauprojekte verändern ihr Gesicht? Das haben wir den Ersten Bürgermeister Michael Wörle gefragt.



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Jana Friedl

Einst wurde er zum „Gammligsten Bahnhof Bayerns“ ernannt, nun wird der Gersthofer Bahnhof grundlegend modernisiert. Herr Wörle, warum ist Ihnen gerade dieses Bauprojekt so wichtig?

Wenn man über Mobilität und über Nachhaltigkeit spricht, dann spielt der ÖPNV eine wichtige Rolle. Wir schaffen attraktive Voraussetzungen für die weit über 10.000 Pendler, die täglich zwischen Augsburg und Gersthofen unterwegs sind. Gleichzeitig sind Bahnverbindungen ein wichtiger Baustein der Gesamtmobilität. Deshalb wird der neue Bahnhof nicht nur modern, sondern vor allem auch barrierefrei gestaltet.

Was macht dieses Bauprojekt so besonders?

Die Stadt Gersthofen investiert mit Unterstützung des Freistaats über zehn Millionen Euro in den Ausbau des Bahnhofs und in das Gleis. Eigentlich

fällt dieses Projekt zu einem großen Teil in den Zuständigkeitsbereich der Deutschen Bahn. Aber um es schnellstmöglich zu realisieren, sind wir in Vorleistung gegangen und haben nicht nur unseren Teil, sondern auch die Bundesplanung übernommen.

Welche Meilensteine haben Sie sich gesetzt?

In den Pfingstferien dieses Jahres wurde von einer regionalen Baufirma der Fußgängertunnel gesetzt. Das war der erste wichtige Meilenstein. Mit drei Jahren Vorlauf wurde alles genauestens geplant. Denn damit diese Maßnahme möglich war, musste die Bahn deutschlandweit Züge umleiten und ihren kompletten Fahrplan auf die Bauarbeiten entlang der Strecke an diesem Wochenende abstimmen. Letztendlich hat alles funktioniert, und wir haben unser Zeitfenster optimal genutzt. Bis 2021 wird der Bahnhof vollständig realisiert sein.

„Gersthofen ist ein wichtiger Teil der Region A³“, sagt Gersthofens Erster Bürgermeister Michael Wörle (r.) im Interview mit unserer Redakteurin Rebecca Weingarten.

22.788 Einwohner

2.300 Unternehmen

13.800 Arbeitsplätze

IMMOBILIEN TAGE

Messe Augsburg
14. – 16. Februar 2020

DER BRANCHENTREFF FÜR BAUHERRN

immobilientage-augsburg.de

3 STARKE MESSETAGE in der Messe Augsburg
30 JAHRE Augsburgere ImmobilienTage
180 FACHVORTRÄGE in 10 Messeforen
300 AUSSTELLER aus verschiedenen Branchen
30.000 BESUCHER im Schnitt

Böhme **event** Marketing
Oberer Stadtweg 28 • 86391 Stadtbergen • Tel.: 0821 449 516 30 • info@boehme-event.de



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Jana Friedl

Stichwort Gesamtverkehrskonzept: Wie könnte dieses Ihrer Meinung nach für die Region aussehen?

Mobilität und Infrastruktur funktionieren nur über einen attraktiven Preis. Deshalb bietet Gersthofen ab Herbst dieses Jahres für alle Bürger ein Ticket für monatlich 20 Euro an, das den gesamten ÖPNV der Stadt abdeckt. Allein für bestehende Abonnements zahlen wir damit einen jährlichen Zuschuss von 200.000 Euro. Für zehn Euro mehr – also insgesamt 360 Euro im Jahr – können die Fahrgäste sogar die kompletten Zonen 10 und 20 nutzen und bis in die Augsburger Innenstadt fahren. Wir sind überzeugt davon, dass dieser günstige Preis mehr Menschen dazu bringen wird, das Auto stehenzulassen.

Die Mobilität der Zukunft geht aber noch viel weiter: Es kommt weniger darauf an, mit welchem Verkehrsmittel man unterwegs ist, sondern darauf, so schnell wie möglich von einem Ort zum anderen zu kommen – Stichwort Intermodalität. Auch hier müssen wir ansetzen und Verbindungen attraktiver gestalten. Wir brauchen das dritte Gleis auf der Strecke Augsburg-Donauwörth ebenso wie die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 nach Gersthofen, wenn dies technisch und infrastrukturell möglich ist. Hierin sehe ich aktuell die einzige Möglichkeit, die Brechung an Augsburg-Nord aufzulösen. Das wäre für die Nutzer bequemer, würde zum Klimaschutz beitragen und gleichzeitig für mehr Platz auf der Straße sorgen.

An vielen Stellen staut sich der Verkehr heute schon, zum Beispiel am Knoten A8/B17...

... und um diesen Knoten aufzulösen, braucht es einen attraktiven ÖPNV. Schlüssel ist hier ein Regio-Schiementakt, der funktioniert – vor allem in der Früh und abends, wenn die meisten Menschen unterwegs sind. Mit der Bahn braucht man sieben Minuten vom Bahnhof Gersthofen bis zum Augsburger Hauptbahnhof – das ist mit dem Auto nicht zu schaffen, schon gar nicht im Berufsverkehr. Durch die Mobilitätsdrehscheibe wird diese Verbindung für Nutzer künftig noch attraktiver werden. Viel weniger Menschen als heute werden auf die Straße angewiesen sein. Gleichzeitig wird der Verkehr wieder flüssiger für jene, für die der ÖPNV keine so gute Alternative bieten kann.

Die Straßen würden damit deutlich entlastet?

Genau. Zudem sollten wir bestehende Trassen besser nutzen. Einen Vorschlag habe ich mit der „Wörlespange“, wie die Presse sie genannt hat, bereits gemacht: Gersthofen über Langweid und über den Lech bis zur Anschlussstelle Augsburg-Ost zu umfahren und so eine verkehrstauglichere Verbindung zwischen B2 und A8 zu schaffen. Dies wäre besonders für die Pendler aus dem nördlichen Landkreis Richtung München interessant und würde die regionalen Hauptverkehrsadern deutlich entlasten.

Ein regionaler, attraktiver Nahverkehr für die Region kann nur realisiert werden, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen. Wie kann das gelingen?

Im Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund sind die Stadt Augsburg sowie die Landkreise Augsburg, Aichach-Friedberg und Dillingen vertreten. Diese Akteure sitzen also



Bilder: Marcus Merk

In Gersthofen entsteht in den kommenden Jahren nördlich der Thyssenstraße ein großes Wohngebiet für bis zu 2.500 Einwohner.



Im Juni wurde der Tunnel für die Fußgängerunterführung unter der Bahnlinie Augsburg-Donauwörth am Bahnhof Gersthofen gesetzt.

Einpendler
11.700

bereits an einem Tisch. Natürlich ist Mobilität auch ein Thema für die Politik. Die Zusammenarbeit findet bereits in vielen Bereichen statt: So realisiert die Stadt Gersthofen gemeinsam mit dem Landkreis Augsburg ein Fahrrad-Konzept und arbeitet mit der Stadt Augsburg im Bereich Smart City zusammen.

Man geht derzeit davon aus, dass Gersthofen bis 2030 von aktuell rund 23.000 Einwohnern auf bis zu 27.000 Einwohner wachsen wird. Das birgt nicht nur Herausforderungen für den Verkehr, auch der Wohnungsmarkt gerät unter Druck. Was ist hier geplant?

Derzeit entsteht mit dem Römer-tor das mit Abstand größte private Wohnbauprojekt der letzten Jahre in Gersthofen. 210 Apartments, davon 91 betreute Wohnungen, werden hier realisiert. In den kommenden Jahren entsteht nördlich der Thyssenstraße zusätzlich ein weiteres großes Wohngebiet für bis zu 2.500 Einwohner. Dabei wird nicht nur Wohnraum geschaffen, sondern auch in die Aufenthaltsqualität und in die Infrastruktur investiert. Gerade der Schulausbau und die Kindergartenbetreuung – die in Gersthofen übrigens bei 100 Prozent liegt, jedes Kind hat einen Betreuungsplatz – sind ein wichtige Stand-

ortthemen und für eine wachsende Kommune auch herausfordernd. Klar ist für uns aber: 20 Prozent mehr Einwohner dürfen nicht automatisch 20 Prozent mehr Flächenverbrauch bedeuten. Nachverdichtung geht deshalb vor Neuausweisung.

Ein gutes Beispiel dafür ist das „Gersthofer Loch“ im Stadtzentrum. Auch hier soll Wohnraum entstehen. Was ist genau geplant?

Es entstehen Wohnungen und Raum für den Einzelhandel – und zwar so schnell wie möglich. Das ist sowohl der Wunsch der Stadt als auch der des Investors. Allerdings handelt es sich hier um den Kern der Innenstadt, Qualität ist deshalb besonders wichtig.

Zum 50. Geburtstag der Stadt: Welches Ereignis halten Sie für besonders wegweisend für ihre Entwicklung?

Der Bau des Kraftwerks der Firma Lahmeyer, aus der die Lechwerke hervorgingen, brachte 1901 den Strom nach Gersthofen und schuf die Grundlagen für den Industriepark. Es folgten Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum. Sehr glücklich ist auch die Lage der Stadt direkt an den Verkehrsadern A8, B2 und B17 und die Grundstücks-politik, die seit Jahrzehnten voraus-schauend und langfristig betrieben

wird. Diese Faktoren waren und sind für die Entwicklung Gersthofens sehr wichtig.

Und wie sieht die Zukunft aus?

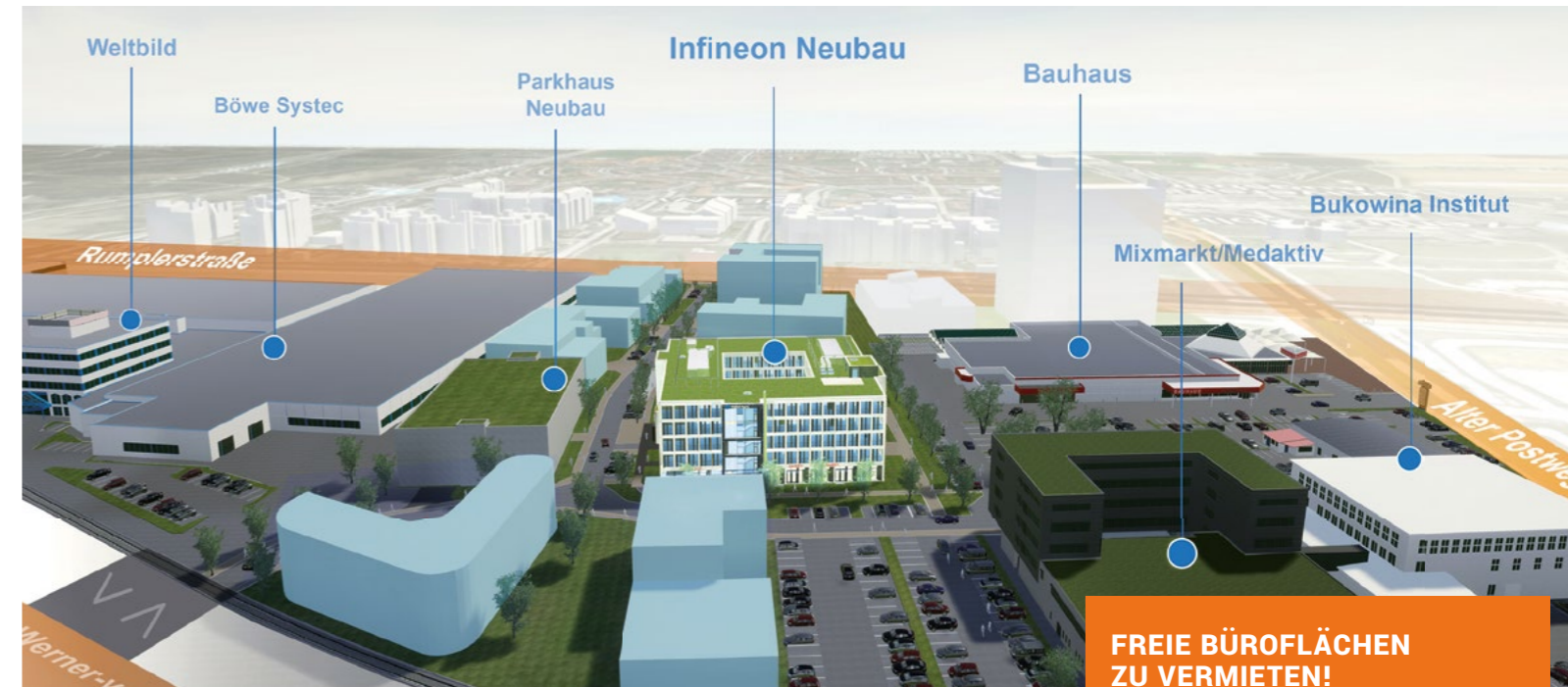
Wir werden weiterhin eine aktive Ansiedlungspolitik betreiben und das Bevölkerungswachstum bewusst gestalten. Wir werden Arbeitsplätze schaffen und Raum für die Gersthofer Unternehmen, die in der Stadt wachsen wollen. Ein persönlicher, direkter Kontakt zur Wirtschaft ist uns hier besonders wichtig.

Plant die Stadt Gersthofen auch einen eigenen Wirtschaftsförderer einzustellen wie jüngst Landsberg?

Momentan laufen hier die Fäden noch bei mir zusammen. In Zukunft könne ich mir das aber gut vorstellen.

Die Wirtschaft hat häufig viele Forderungen an die Politik. Drehen wir den Spieß heute einmal um: Was wünschen Sie sich von der regionalen Wirtschaft?

Im Baubereich gibt es beispielsweise zu wenige Unternehmen mit guten, qualifizierten, lokalen Arbeitnehmern, die dem europaweiten Vergaberecht standhalten. Wir könnten viel mehr und viel schneller bauen, wenn die Wirtschaft an dieser Stelle besser aufgestellt wäre.



FREIE BÜROFLÄCHEN ZU VERMIETEN!

400 qm bis 4.000 qm, flexible Aufteilung möglich

Augsburgs neue Top-Adresse für Büro, Gewerbe und Produktion

- **Vorzugslage in etabliertem Gewerbegebiet**
- **Nachbarschaft zu namhaften Unternehmen:** BÖWE SYSTEC, Bauhaus, Siemens, etc.
- **Ideale Verkehrsanbindung:** B17, B300, Tramlinien 2 + 3
- **Vielfältige Infrastruktur und Nahversorgung**



Derzeit im Bau:
Ein Bürogebäude der Extraklasse

- Infineon AG als renommierter Hauptmieter
- Fitness, Kinderbetreuung, Mittagstisch
- Glasfaseranschluss (1 Gigabit/s)
- Geothermie
- Tiefgarage

Von der Anmietung freier Flächen bis zur Ausgestaltung und Umsetzung eines mieterspezifisch abgestimmten Komplexes ist alles möglich – modernste Digitalisierungs-Voraussetzungen, beste Verkehrsanbindung sowie höchste Flexibilität für Erweiterungsmöglichkeiten eingeschlossen. Vertrauen Sie auf den TONI Park und die Sicherheit, die allein ein langfristiger Eigentümer bietet.

Informieren Sie sich JETZT!



Eintauchen in die Vergangenheit

„Geschichte erlebbar machen“ wird im Landkreis Aichach-Friedberg großgeschrieben: Bereits zum elften Mal verzauberte das Historische Altstadtfest „Friedberger Zeit“ über 150.000 Besucher. Mit der Friedberger Altstadt als Kulisse lud die Stadt ein, historiengetreu und mit allen Sinnen das Friedberg des 17. und 18. Jahrhunderts kennenzulernen. Das ist aber nicht alles, was im Wittelsbacher Land diesbezüglich geboten ist: Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die Bayerische Landesausstellung, die im nächsten Jahr von den Städten Aichach und Friedberg präsentiert wird.



Bild: Peter Kleist

Ein buntes Treiben war in der Friedberger Innenstadt vom 12. bis 21. Juli zu sehen: Nachtwächter, Zöllner, Bader und Dienstmägde in historischen Gewändern begrüßten sich mit einem herzlichen „Habe die Ehre“, genossen Speißbraten, geräucherten Fisch, Bier und Wein. Handwerkszünfte ließen sich bei ihrer

Arbeit über die Schulter blicken, Gaukler begeisterten mit ihren artistischen Vorführungen, große und kleine Sänger trällerten Lieder der damaligen Zeit. Das Fest lässt die Besucher eintauchen in die Barockzeit des 17. und 18. Jahrhunderts – eine Zeit, in der das Handwerk florierte und Friedberg als Stadt angesehener Uhrmacher bekannt war.

Wie sehr sich die Bürger Friedbergs für ihre alle drei Jahre stattfindende „Friedberger Zeit“ begeistern, zeigt ihr Engagement: Monate im Voraus wurden fleißig Gewänder genäht und auf Anleitung der ansässigen „Stoffstube“ Hauben nach historischen Schnittmustern gestaltet. Ansässige Handwerkszünfte investierten ganz unabhängig von Profit und meist seit Generationen viel Zeit und Mühe. Und das Engagement der Bürger und Veranstalter zahlt sich aus: Bereits zum elften Mal fand die Friedberger Zeit dieses Jahr statt und hat sich inzwischen zu einem der beliebtesten historischen Feste im Raum Süddeutschland etabliert. Das Besondere in diesem Jahr: Nach der Sanierung und Wiedereröffnung in 2018 konnte für die diesjährige „Friedberger Zeit“ das Wittelsbacher Schloss miteinbezogen werden. Auf der dort aufgestellten Bühne gaben die Schüler von sechs ansässigen Schulen ihre Darbietungen zum Besten.



Bild: Klaus F. Linscheid

.....
Schützenvereine hatten im gesellschaftlichen Leben bereits in früherer Zeit eine große Bedeutung.
.....

Das Ziel des Altstadtfestes: Die historische Zeit soll möglichst authentisch nachgeahmt werden. Dies wird mit viel Liebe zum Detail nicht nur im Programm, sondern auch bei den angebotenen Speisen und selbst bei Geschirr und Dekor umgesetzt. Für Jung und Alt soll Geschichte lebendig und erfahrbar gemacht, und somit die Vergangenheit der Stadt nicht vergessen werden.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die Bayerische Landesausstellung, die 2020 von den beiden Städten Friedberg und Aichach gemeinsam präsentiert wird. Unter dem Titel „Stadt befreit. Wittelsbacher Gründerstädte“ findet sie vom 29. April bis 8. November im frisch renovierten Wittelsbacher Schloss in Friedberg und im ehemaligen Feuerwehrhaus in Aichach statt. Thema wird die Geschichte Bayerns, die damit eng verwobene Vergangenheit der Wittelsbacher und deren Stadtgründungen am Beispiel Aichachs und Friedbergs sein. Die Frage „Wo und wie leben wir?“ wird historisch betrachtet. So widmet sich die Ausstellung auch heute aktuellen Themen wie Stadtgründungen, Landflucht, städtisches Leben und Heimat aus einer anderen Perspektive. Nicht nur hochrangige Exponate warten auf die Besucher, sondern auch virtuell lässt sich die Zeit dank modernster Technik erkunden: Auf die prog-

nostizierten 100.000 Besucher der Ausstellung warten ein 3D-Flug, Planstädte und Zukunftsvisionen. Die starke Vergangenheit der Region war und ist seit jeher das Fundament für eine starke Zukunft – damals und heute.



Bild: Peter Kleist

.....
Gaukler und Artisten begeisterten mit ihren Vorführungen.
.....



Bild: Andreas Schmidt

.....
Auch eine Badstube darf auf der Friedberger Zeit nicht fehlen.
.....

.....
Die Besucher konnten Zimmerern bei ihrem Handwerk über die Schulter schauen.
.....

Aus der Region ins Regal

Die Bewerbung war ein voller Erfolg: Das bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat das Paartal als Öko-Modellregion ausgezeichnet. Diesen Titel erhalten Regionen, die bereits eine Vorreiterrolle im Bereich regionale Bioproduktion einnehmen oder in Zukunft einnehmen wollen. Im Projektgebiet entlang der Paar werden jetzt die Herstellung und Weiterverarbeitung heimischer Bioprodukte besonders gefördert. Wie das in der Praxis aussieht, zeigen bereits die ersten Projekte.



Bild: Peter Schmid

für einen Projektmanager, der für die Koordination verantwortlich ist. Maximal erhält die Modellregion dabei von staatlicher Seite 75.000 Euro pro Jahr. Im Falle des Paartals wird die Stelle des Projektmanagers beim Verein Wittelsbacher Land liegen, der auch die restlichen 25 Prozent der dabei entstehenden Kosten deckt. Ziel ist es, die Bio-Produktion in Bayern bis 2020 zu verdoppeln.

Wertschätzung für regionale Produkte

Durch die Fördermaßnahmen werden das Bewusstsein und die Wertschätzung der Konsumenten für Produkte aus der Region gestärkt. Der Verbraucher soll die Vorteile regionaler Bioprodukte kennen und wissen, wie sie dazu beitragen, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Zusätzlich sollen Verarbeitungs- und Vermarktungsstrategien verbessert werden, um die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Federführend bei der Bewerbung im Paartal waren dabei verschiedene Akteure aus dem Landkreis, die bereits zuvor vernetzt waren und sich für das Thema nachhaltige Landwirtschaft starkgemacht haben. Sie verfügen über langjährige Erfahrung in diesem Bereich und bringen die entsprechende Expertise mit, um

die Modellregion erfolgreich zu gestalten. Mit dem Projektmanager kommt jetzt noch ein Koordinator hinzu, der als Bindeglied zwischen den Beteiligten den Überblick behält.

Produkte aus dem Paartal

Das Konzept hinter der Öko-Modellregion besteht hier im Paartal aus drei verschiedenen Säulen, die durch einzelne Projekte mit Leben gefüllt werden. David Hein, geschäftsführender Regionalmanager des Wittelsbacher Land Vereins, erklärt, was konkret hinter den Säulen steckt: Durch „Bio außer Haus in aller Munde“ soll das Angebot an regionalen Lebensmitteln und Gerichten in Mensen, Schulen, Kindergärten und vielen weiteren öffentlichen Einrichtungen sowie der Gastronomie erweitert werden. Das Interesse der Bürger hieran und auch die Bereitschaft, für Produkte aus der Region etwas mehr zu bezahlen, sind vorhanden.

Mit der Säule „Bewusst Bio“ werden ökologische Lebensmittel und deren Produktion sichtbar und erlebbar gemacht, um den Verbrauchern die Vorteile vor Augen zu führen. Und unter dem Punkt „Bio vom Acker auf den Teller“ werden alle Bestrebungen zusammengefasst, die Wertschöpfungskette der regionalen Produkte zu etablieren und das Produkt- und Anbauspektrum zu erweitern. Beispielhaft hierfür ist das Vorhaben, den Anbau von Sonnenblumen und Leindotter, aus denen später Speiseöle gewonnen werden, zu verstetigen. Im Zuge dessen soll eine neue Ölmühle entstehen, die später auch als „Schau-Mühle“ funktioniert, in der interessierte Konsumenten die Ölproduktion besichtigen können. Produkte aus dem Paartal sind damit nicht einfach ein weiterer Artikel aus dem Supermarktregal, sondern ein Lebensmittel, dessen Herstellung und Verarbeitung Verbraucher hautnah miterleben können.

In eine ähnliche Kerbe schlägt auch die Kürbiskern-Initiative, eine Anbaugemeinschaft

aus sieben verschiedenen Bioland-Betrieben in der Region. Sie wollen Kürbiskerne aus dem Paartal an Bäcker, Abpacker und zur Ölherstellung im Süddeutschen Raum vertreiben und als Snackprodukt anbieten. Die gemeinsame Vermarktung erfolgt bereits mit der diesjährigen Ernte.

Für eine lebenswerte Region

Das Vorhaben, im Paartal die Produktion und den Verkauf regionaler Lebensmittel zu erhöhen, ist langfristig angelegt. Nach Ablauf der offiziellen Förderungsphase sollen alle Strukturen soweit gefestigt sein und die einzelnen Projekte genügend Eigendynamik entwickelt haben, dass die Produktion auch ohne staatliche Unterstützung funktioniert. Insgesamt soll der Anteil der Bioproduktion von Lebensmitteln vergrößert werden. Der liegt im Paartal bis jetzt noch unter dem bayernweiten Durchschnitt, soll aber durch die Förderung auf 10 Prozent angehoben werden.

Die Öko-Modellregion will Ressourcen schonen und das Klima schützen. Ziel ist, das Paartal als enkelgerechte und zukunftsfähige Region zu gestalten. Bewusst wird dabei durch Projekte in Schulen und Kindergärten die Wertschätzung für regionale Produkte und nachhaltige Landwirtschaft auch an die jüngere Generation weitergegeben und somit langfristig verankert.

Viele der Projekte stehen bereits in den Startlöchern und warten auf das finale Go vor den Sommerferien soll der neue Projektmanager gefunden sein, der dann im Spätsommer zusammen mit der Steuerungsgruppe seine Arbeit aufnimmt. Und wenn der Startschuss erstmal gefallen ist, wird die Öko-Modellregion Schritt für Schritt ihrem Ziel näherkommen: einen kleinen Beitrag zum großen Ganzen leisten und die Zukunft in der Region lebenswert machen.

Kürbisernte auf dem Biolandhof Peter Schmid in Aichach-Walchshofen.

In der letzten Ausgabe des achochdrei-Magazins haben wir bereits über die erfolgreiche Bewerbung der Region Stadt.Land.Augsburg berichtet. Jetzt wird auch das Paartal als Impulsgeber für nachhaltige Landwirtschaft gefördert. Konkret bedeutet das: Das Ministerium übernimmt 75 Prozent der Kosten

Rundgang zu Augsburgs nachhaltigsten Plätzen

Plastikfrei, fair, regional, ökologisch: Augsburg hat viel zu bieten. Die Regio Augsburg Tourismus GmbH und der Lifeguide Augsburg laden zum nachhaltigen Stadtrundgang ein.



Bilder: Cynthia Matuszewski

tige Adressen“, berichtet Cynthia Matuszewski, Redakteurin des Lifeguide Augsburg. Aber die MacherInnen des Lifeguide wollten noch weitergehen und allen Interessierten die Möglichkeit geben, nachhaltige Akteure persönlich zu treffen. So entstand die Idee eines nachhaltigen Stadtrundgangs. Auch Götz Beck, Leiter der Regio Augsburg Tourismus GmbH, zeigte sofort Interesse. „Nachhaltigkeit ist ein Thema, das auch im Tourismus eine immer wichtigere Rolle spielt“, so Beck. Zusammen mit der erfahrenen Regio-Gästeführerin Sabine Pabst wurde ein zweistündiger Stadtrundgang entwickelt, der seit April 2019 monatlich stattfindet.

Ausgangspunkt ist der Augsburger Rathausplatz. Ein buntes Grüppchen hat sich zur ersten Führung im April 2019 eingefunden, eine Mutter schiebt ihren Kinderwagen, ein paar Studenten mischen sich mit einigen älteren Best-Agern. Heute ist auch Reiner Erben, Umweltreferent der Stadt Augsburg, dabei und berichtet, dass Augsburg 2013 zu „Deutschlands nachhaltigster Großstadt“ gekürt wurde, ein „Büro für Nachhaltigkeit“ fest in der Stadtverwaltung verankert ist und der Stadtrat sich bei seinen Entscheidungen an den „Zukunftsleitlinien“ orientiert. Das sind 75 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt.

Nach diesem kurzen Ausflug in die Kommunalpolitik warten aber vor allem praktische Bei-

spiele auf die TeilnehmerInnen des Rundgangs. An verschiedenen Stationen trifft die Gruppe Unternehmer und Experten verschiedenster Fachgebiete. So erläutert Biobäcker Frank Schubert, wie mit einer langen, natürlichen Reifung von Brotteig und mit Hilfe von Biozutaten die Bekömmlichkeit verbessert werden kann und sogar Allergien vermieden werden können. Auch der Recup-Becher wird vorgestellt: Seit 2018 gibt es an über 50 Stellen in Augsburg den Pfandbecher mit der Aufschrift „Salve Augsburg!“ – die umweltfreundliche Lösung für alle Coffee-to-go-Fans.

Stichwort Müll reduzieren: Im Plastikfrei-Laden rutaNatur wartet schon Romana Dorner. Viele Menschen nehmen zum Einkauf bereits eigene Stoffsäckchen und Behälter für Obst, Gemüse oder auch Getreide und Müsli mit. Aber was ist mit Kosmetikartikeln und Waschmitteln? „Die Frage danach kommt häufig“, so Dorner und deutet auf eine Zapfanlage, wo es Putz- und Waschmittel zum Abfüllen gibt. Duschgel wird durch Seife und Haarwaschmittel durch Haarseife ersetzt, verrät sie. Auch Hygieneartikel für Damen hat der Laden vorrätig.

Langsam werden die ersten TeilnehmerInnen des Stadtrundgangs durstig. Kein Problem, denn rutaNatur ist eine von bislang 89 Refill-Stationen in Augsburg. Dazu gehören Läden, Unternehmen, Büros, Restaurants oder Privatpersonen, bei denen jeder seine mitgebrachte Wasserflasche auffüllen kann. Ein Aufkleber mit einem großen blauen Tropfen weist auf eine solche Trinkwasserstation hin. „Keine Einmal-Plastikflaschen, kein Abfall und beste Trinkwasserqualität“, erläutert Sabine Pabst und kommt auf Augsburgs Trinkbrunnen zu sprechen. Von März bis Oktober liefern 20 öffentliche Brunnen in Augsburg und Umgebung die perfekte Erfrischung. Das qualitativ hochwertige Trinkwasser sprudelt in der Innenstadt beispielsweise am Holbeinplatz, in der Spitalgasse oder am Wertachbrucker Tor.

Weiter geht's durch Augsburg. Auf dem Programm stehen noch eine Bekleidungsexpertin, eine Second-Hand-Station, der Faire Handel und Orte, an denen geliehen, getauscht oder verschenkt werden kann. „Wir wollen vor allem praktische Lösungen anbieten, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen, in unserem Rundgang aber auch über Konsumverhalten allgemein nachdenken“, so Cynthia Matuszewski.



Eine der Stationen des nachhaltigen Stadtrundgangs ist der Unverpackt-Laden rutaNatur, wo die Besitzerin Romana Dorner Tipps zum Einkauf ohne unnötigen Verpackungsmüll gibt. (oben)

An der ersten Führung im April nahm ein buntes Grüppchen teil. (unten)

Der nachhaltige Reiseführer stellt fünf Stadtrundgänge und 200 nachhaltige Adressen vor.

Immer mehr Menschen wollen nachhaltiger leben und ihren ökologischen Fußabdruck möglichst klein halten – im Alltag und auf Reisen. Aber wie und vor allem wo ist das in Augsburg möglich? Auf diese Fragen gibt das werbefreie und nicht kommerzielle Internetportal Lifeguide Augsburg seit drei Jahren Antwort. „Außerdem haben wir einen nachhaltigen Reiseführer für unsere Stadt herausgegeben. Das Buch beinhaltet fünf Stadtrundgänge und zusätzlich 200 nachhal-

Gemeinsam für eine starke Zukunft

Der HERZWERK Gemeinwohl e. V. lud Anfang Juli zum Fest der HeimatUnternehmer nach Waldberg in den Landkreis Augsburg ein: Menschen, die in ihrer Region etwas bewegen wollen und dabei besonderen Wert auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Gemeinschaft vor Ort legen, präsentierten ihre Projekte im Festzelt des Rade Gundis-Festes. Die vorgestellten HeimatUnternehmer verbindet der Wunsch, mit ihrem Tun nicht nur finanzielle, sondern auch ökologische und soziale Werte für ihre Heimat zu schaffen.

Der Augsburger Landrat Martin Sailer (rechts) präsentierte vor Ort den Gewinner des Etiketts für das neue Bio-„Feschtbier“.



Bild: Markus Büttner/mgo mediaagentur München

Die Initiative des bayerischen Landwirtschaftsministeriums wird in Schwaben durch den eigens dafür gegründeten Verein HERZWERK Gemeinwohl umgesetzt. Der am 8. August 2018 gegründete Verein möchte zukunftsorientierte Unternehmer, Vereine, Landwirte und Gruppierungen der Region vernetzen und für gemeinsame Projekte zusammenbringen. Das Fest in Waldberg war die Bühne, auf der alle Beteiligten erstmals der Öffentlichkeit ihre Aktivitäten präsentierten.

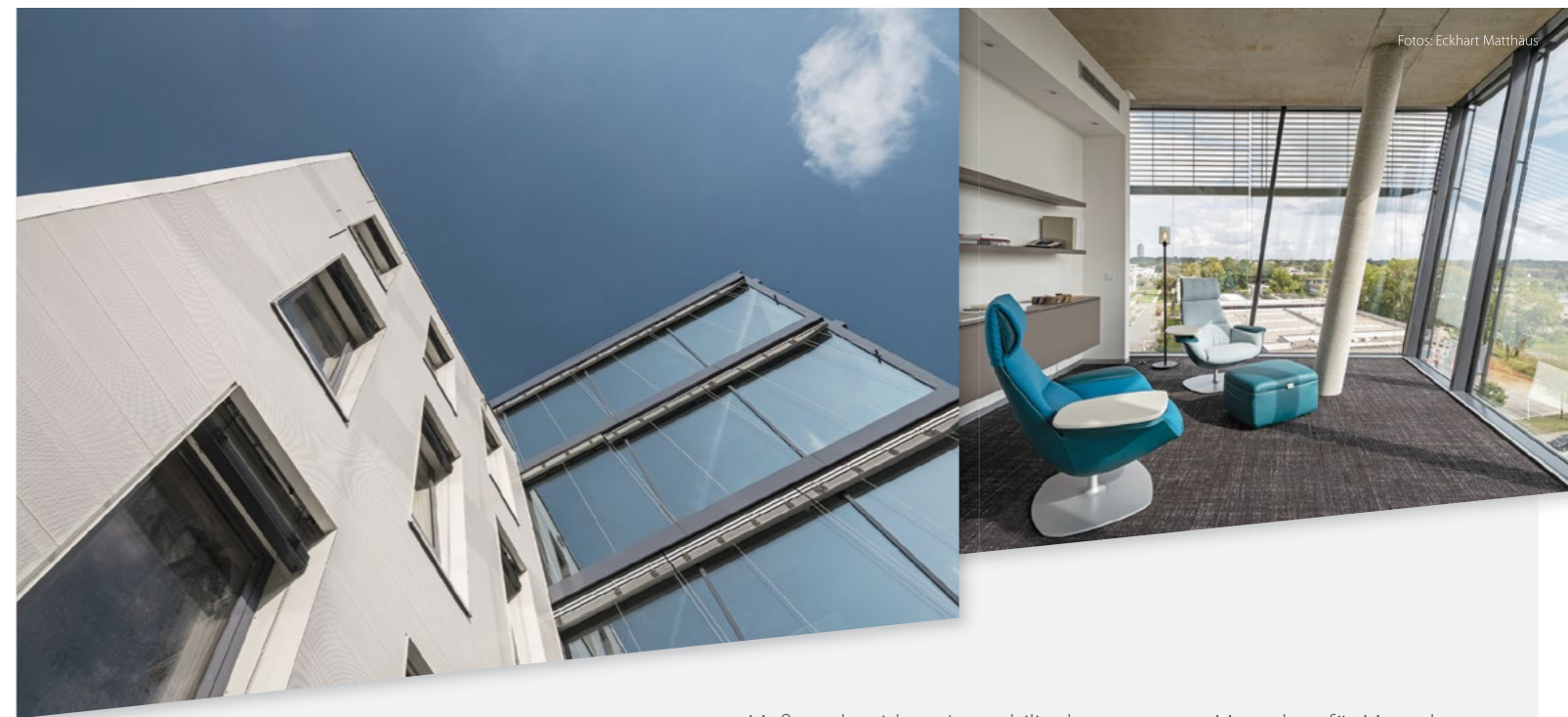
Die vorgestellten Initiativen der HeimatUnternehmer waren vielseitig: Die Kultur- und Musikschmiede des Waldberger Musikvereins „d'Schwarzachtaler“, ein Bauernhof-Mehrgenerationen-Wohnprojekt aus Treuchtlingen, das Café „Lupo“ mit Lupinen-Kaffee aus Mering, ein Hanf-Kompetenzzentrum, die Gasdruckerei aus Stuttgart, die „Tiny-Homes“ – Wohnen auf kleinstem Lebensraum und ein Projekt für Nachhaltigkeitsbildung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Für das leibliche

Wohl sorgten die Kaffeewirtschaft Herzstück aus Horgau gemeinsam mit Ökoring aus Mammendorf und der Bobinger Biobäckerei Heuck, während das Bio-Kollektiv-Bier „Sprengstoff“ und der „Stadelbrauer“ Anton Rittel mit dem erstmals ausgeschenkt ersten Bio-Bier aus den Westlichen Wäldern für exklusiven Biergenuss sorgten. Anja Dördelmann, Organisatorin und Mitglied des Vereinsvorstands, sagte: „Die Resonanz der Besucher ist phänomenal. Das zeigt die Heimatverbundenheit der Menschen.“ Auch der Augsburger Landrat Martin Sailer war vor Ort und sicherte den HeimatUnternehmern seine Unterstützung zu.



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

A³ zu Gast beim Fest der HeimatUnternehmer im Landkreis Augsburg.



Fotos: Eckhart Matthäus

Maßgeschneiderte Immobilienkonzepte von Menschen für Menschen.

Bürowelten mit höchstem Arbeitskomfort



ECO OFFICE GmbH & Co. KG, Pröllstraße 24, 86157 Augsburg
Tel.: +49 (0)821 - 650913-76, mail@eco-office.de, www.eco-office.de
Partner der assetgruppe

Freier atmen

Die Effizienzhaus-Plus-Siedlung in Friedberg-Hügelshart gilt überregional als Musterbeispiel für gesundes Bauen. Im Herzen der Region A³ ist sie ein Leuchtturmprojekt, das nachhaltiges Handeln in den Fokus rückt. Und damit ist sie nicht allein. Zahlreiche Projekte zeigen aktuell, dass gesundes Bauen für Projektentwickler in der Region eine wichtige Rolle spielt.



Bild: Eckart Matthäus für asset bauen wohnen gmbh

.....
Deutschlands erste wohn-
gesunde Effizienzhaus-
Plus-Siedlung befindet sich
in Friedberg-Hügelshart.
.....

Um Gebäude wirtschaftlicher zu machen, wird sowohl bei Neubau- als auch bei Modernisierungsprojekten seit einigen Jahren zunehmend Wert auf Energieeffizienz gelegt. Zu dichte Gebäudehüllen reduzieren jedoch häufig den natürlichen Luftaustausch. Dadurch kommt es zu einer erhöhten Schadstoffkonzentration in der Innenraumluft: eine Gefahr für die Gesundheit und die Lebensqualität in Wohnhäusern,

aber auch in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden, der sich viele Akteure leider zu häufig (noch) nicht bewusst sind. Dabei ist das Thema eigentlich schon länger bekannt: „Die Auswahl emissionsarmer Bauprodukte stellt heute mehr denn je eine Notwendigkeit dar. Durch die verstärkten Anforderungen zur Energieeinsparung wird die Gebäudehülle immer luftdichter ausgeführt. Die Folge kann bei unzu-

reichender Lüftung eine Anreicherung von im Innenraum freigesetzten chemischen und biologischen Stoffen in der Raumluft sein. Um dies zu vermeiden, hilft neben verstärktem Lüften eine Verwendung emissionsarmer Bauprodukte.“ So heißt es seitens des Umweltbundesamts im Leitfaden für Innenraumhygiene in Schulgebäuden bereits seit 2008.

Nachhaltigkeit bedeutet eben nicht nur Energieeffizienz: Vielmehr handelt es sich um ein hochkomplexes Thema – das gilt gerade auch und umso mehr in der Baubranche. Denn bei der Wahl und der Kombination der Bauprodukte sind die Möglichkeiten groß, gleichzeitig geht das Thema alle etwas an. Nicht zu unterschätzen ist auch die Inneneinrichtung: Wer mit schadstoffarmen Produkten baut, diesen Anspruch allerdings nicht an seine Möbel legt, wird deutlich schlechtere Ergebnisse erzielen als jemand, der das Thema konsequent zu Ende denkt.

Lösungen gibt es bereits heute: Mit der Effizienzhaus-Plus-Siedlung in Friedberg-Hügelshart steht seit 2017 ein zukunftsweisendes Beispiel für gesunden Wohnbau inmitten der Region A³. Dank einer Photovoltaikanlage, eines Speichersystems und eines intelligenten Energiemanagements produzieren die Häuser mehr Energie, als ihre Bewohner durchschnittlich verbrauchen. Die Gebäude sind so zu 70 Prozent energieunabhängig. Das Besondere: Die Wohnhäuser sind nicht nur energieeffizient, sie wurden auch nach den Kriterien des gesunden Bauens errichtet. Für den Innenausbau wurden ausschließlich geprüft schadstoffarme Materialien verwendet. Eine zentrale Lüftungsanlage sorgt für den notwendigen Luftaustausch und so für niedrige Schadstoffwerte. Die emissionsarme Bauweise wurde in der Siedlung Hügelshart durch eine unabhängige Raumluftmessung in den einzelnen Häusern bestätigt. Geplant und realisiert wurde das innovative Bauprojekt von der asset bauen wohnen gmbh in enger Kooperation mit

BayWa Baustoffe. Beide Partner haben auch bereits den Reesepark Augsburg und die Seniorenwohnanlage Aichach nach den Kriterien gesunder Bauweise realisiert, eine weitere wohngesunde Siedlung ist in Mindelheim in Planung. Diese Erfahrung mit der Errichtung von wohngesunden Gebäuden kann beispielhaft sein für künftiges Bauen innerhalb des dynamischen Wirtschaftsraums Augsburg A³.



Bild: Eckart Matthäus für asset bauen wohnen gmbh



Bild: asset bauen wohnen gmbh

.....
Auch im Augsburger
Reesepark hat asset bereits
wohngesunde Reihenhäuser
verwirklicht. (oben)
.....

.....
Im Norden der Stadt
Aichach steht eine
wohngesunde Senioren-
wohnanlage. (unten)
.....

Zukunft braucht Bildung

Der Grundstein und Motor für eine starke Zukunft? Bildung! Dabei ist diese nicht nur im Sinne von Schulbildung für Kinder und Jugendliche wichtig, sondern umfasst heute viel mehr. Lesen Sie selbst, warum die Region A³ auf Bildung setzt.



Bild: Landkreis Augsburg

Das Schmuttertal-Gymnasium in Diedorf wurde als größter Schul-Holzbau Europas mehrfach ausgezeichnet.

AndiebayernweiteSpitzeinpunctoBildungswesen-Ausbau schafft es der Landkreis Augsburg. In 17 Schulen hat der Landkreis zuletzt rund 123,5 Mio. Euro investiert. Dabei besonders im Fokus: die vorausschauende bauliche, energetische und konzeptionell-pädagogische Gestaltung. So sollen die Zukunftsfähigkeit und die Attraktivität des Augsburger Landes nachhaltig sichergestellt werden. Als Musterbeispiel gilt das vielfach prämierte Schmuttertal-Gymnasium Diedorf: Für den Plus-Energiestandard, die Holzbauweise und offenen Lernlandschaften wurde der größte Schul-Holzbau Europas mit dem Bayerischen Energiepreis 2016, dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2016 und Deutschen Architekturpreis 2017 ausgezeichnet.

Bewegung für eine gesunde Zukunft

Bildung sollte auch im Bereich Gesundheit nicht Halt machen – gerade im Hinblick auf die Zunahme übergewichtiger Kinder in Deutschland. Insbesondere die Nutzung mobiler Endgeräte, wie Konsolen, Tablets und Smartphones, fördert körperliche Inaktivität. Die Gesundheits- und Präventions-Initiative der Cleven-Stiftung und der DAK-Gesundheit greift diesen Trend auf, um SchülerInnen zu mehr Bewegung und einem aktiveren Lebensstil zu motivieren. In Augsburg macht u. a. die Elias-Holl-Grundschule positive Erfahrungen mit dem Programm. Nun wird das Angebot weiterentwickelt: Ab dem Schuljahr

2019/20 wird die Initiative f4f Teens auf 15- bis 19-Jährige ausgeweitet, ab 2020 startet f4f Kita. Außerdem wurden im nichtschulischen Bereich mit step und deinsport.de zwei weitere Projekte entwickelt.

Globaler Standort, globale Bildung

Die International School Augsburg (ISA) ist ein wichtiger Standortfaktor für die Region. Mit dem Motto „Learning to be me in a global community“ unterrichtet die internationale Gesamtschule rund 350 SchülerInnen aus 38 Nationen. Auf den Wirtschaftsstandort A³ wirkt sich dies positiv aus. Viele regionale Firmen, wie beispielsweise Faurecia oder der FC Augsburg profitieren von diesem Angebot für ihre MitarbeiterInnen, denn sie wissen: International mobile Familien können und wollen die akademischen und beruflichen Chancen ihrer Kinder nicht zugunsten der Karriere-Entscheidungen ihrer Eltern zurückstellen. Dank der ISA müssen sie das am Wirtschaftsstandort Augsburg auch nicht.



Bild: Internationale Schule Augsburg

Bildungsregion A³

Bildung endet nicht mit dem Schulabschluss. Stadt und Landkreis Augsburg und der Landkreis Aichach-Friedberg machen sich gemeinsam für die Region stark und entwickeln und vernetzen die jeweiligen Bildungsportale weiter. Das neue Bildungsportal A³ mit dem Motto „Bildung auf einen Klick“

ist seit 2017 mit Relaunch 2018 als Plattform unter www.bildungsportal-A3.de zu finden. Es erleichtert BürgerInnen den Zugang zu Bildung und fördert lebenslanges Lernen. „Alle Informationen bündeln und kompakt den Nutzerinnen und Nutzern verfügbar machen – das war das Ziel, das sich die drei Gebietskörperschaften mit dieser gemeinsamen Initiative gegeben haben“, so Dr. Klaus Metzger, Landrat des Landkreises Aichach-Friedberg. „Der Relaunch zeigt, mit welchem Engagement die Region sich um Bildung im weitesten Sinn kümmert.“

Die Internationale Schule Augsburg stärkt die Region A³ als globalen Wirtschaftsstandort.

04. SERVICE



A³ Jubiläumsfestakt

Vom Wirtschafts- zum Zukunftsraum

Längst hat sich das jährlich stattfindende A³ Sommerfest als wichtiger Netzwerktermin bei den Wirtschaftsakteuren in der Region etabliert. Das große Jubiläumsfest am 11. Juli 2019 im martini-Park Augsburg konnte dies sogar noch toppen: Mit über 600 Gästen feierte die Region den 10-jährigen Geburtstag der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und ihres A³ Förderverein.

A³ steht als Marke für Fachkräftesicherung & -marketing, Technologietransfer und Innovation, für Nachhaltiges Wirtschaften sowie für das regionale Standortmarketing. „Der Wirtschaftsraum Augsburg ist ein Hotspot der Digitalisierung in Bayern. Hier ist, auch mit Hilfe der Staatsregierung, in den vergangenen Jahren viel entstanden, damit die Region fit ist für die Zukunft. Gemeinsam wollen wir jetzt die digitale Transformation weiter vorantreiben. Ich setze dabei auf bayerische Kreativität und weiß-blauen Ideenreichtum“, betonte Festrednerin Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Digitales. Der renommierte Philosoph und Publizist Prof. Dr. Richard David Precht widmete seine Keynote

der Frage: Wie sieht die Zukunft der Arbeit aus? Dabei ging er besonders auf die Rolle der Digitalisierung ein. Der Mensch sei nicht ersetzbar durch Künstliche Intelligenz, trotzdem verändere der digitale Wandel die Gesellschaft, klassische Berufsbilder und das Verständnis von Arbeit grundlegend – mit weitreichenden Konsequenzen.

10 Jahre A³ – und jetzt?!

Augsburgs Zweite Bürgermeisterin Eva Weber, Anni Fries, stellvertretende Landrätin des Landkreises Augsburg, und Dr. Klaus Metzger, Landrat des Landkreises Aichach-Fried-



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Ingo Dumreicher

berg, freuten sich über die zahlreichen hochkarätigen Gäste zum Jubiläumsfestakt. Unter ihnen waren Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Institutionen, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Doch ein Jubiläum ist nicht nur Anlass zum Innehalten und Zurückschauen. Vielmehr verpflichtet es auch dazu, Neues anzupacken, beispielsweise den Markenrelaunch für die Standortkommunikation von A³. Dazu haben Sie auf den Seiten 10 und 11 dieser Publikation bereits einiges gelesen. In der Tat hat sich vieles in den vergangenen zehn Jahren inhaltlich sowie in der Art der Kommunikation geändert. Die Frage der Strategie führt dazu, dass – gefördert vom Freistaat Bayern – nun eine „Zukunftsstrategie

2030 Wirtschaftsraum Augsburg“ auf den Weg gebracht wird. Die Themen der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH – Standortmarketing, Fachkräfte, Innovation, Nachhaltiges Wirtschaften – werden in vielen Fällen Bestand haben. Doch mit der „Zukunftsstrategie 2030“ will die Gesellschaft ihre Schwerpunkte gezielter setzen und Weichen neu stellen, gerade im Hinblick auf brandaktuelle Themen wie Ressourceneffizienz, Digitalisierung und Gesundheitswirtschaft. So sollen die kommenden Jahre mindestens so erfolgreich werden wie das erste Jahrzehnt der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und des A³ Förderverein.

Prof. Dr. Richard David Precht widmete seine Keynote der Frage: Wie werden wir in Zukunft arbeiten? (links oben)

Andreas Thiel, Anni Fries, Eva Weber und Dr. Klaus Metzger durften über 600 Gäste auf dem Event begrüßen. (rechts)





Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Ingo Dumreicher



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Ingo Dumreicher



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Pia Paulus



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Pia Paulus



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Pia Paulus



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Ingo Dumreicher



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Ingo Dumreicher



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Ingo Dumreicher



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Pia Paulus



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Pia Paulus



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Pia Paulus



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Pia Paulus



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Ingo Dumreicher

.....
Impressionen vom
großen Jubiläumsfest der
Regio Augsburg Wirtschaft
GmbH und ihres A³ För-
derverein am 11. Juli 2019
in der Interimsspielstätte
des Staatstheaters Augs-
burg im martini-Park.
.....

A³ Förderverein begrüßt 18 neue Mitglieder

Sowohl die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH als auch der A³ Förderverein haben ein seit ihrer Gründung vor zehn Jahren bestehendes Ziel inzwischen weit übertroffen: eine wertvolle Grundlage für das unternehmerische Networking in der Region A³ zu schaffen. Anlässlich seiner Jubiläumsfeier durfte der A³ Förderverein 18 neue Mitglieder auf dem Event am 11. Juli begrüßen.

Über 60 Projekte und Vorhaben wurden in zehn Jahren A³ Förderverein bereits unterstützt, über 50 Events mit über 3.500 Gästen realisiert. Im gleichen Zeitraum wurden knapp eine Million Euro in Form von Vereinsbeiträgen der Mitgliedsunternehmen zusammengetragen und größtenteils durch Projekte wiederum in die Standortförderung für die Region Augsburg investiert. Die branchenübergreifende Zusammensetzung der Mitglieder, die Mischung von Industrie, gewerblichem Mittelstand und Dienstleistern, Groß- und Kleinbetrieben: Gerade der Mix macht die Netzwerktreffen des A³ Förderverein jedes Mal aufs Neue spannend. Durch die Arbeit des A³ Förderverein entstehen in der Region Perspektiven, die anderswo keine Chance hätten – ob innerhalb der Wirtschaft oder gemeinsam mit Forschung, Wissenschaft und den Kommunen. Hier leistet der A³ Förderverein seit zehn Jahren einen wichtigen Beitrag. Nicht nur Projekte der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft werden vom A³ Förderverein unterstützt. Auch Partner des Vereins erhalten Unterstützung, darunter beispielsweise die Internationale Schule Augsburg, die Wirtschaftsunioren, das Medienforum Augsburg oder Projekte des Augsburg Innovationspark als Leuchtturmvorhaben mit herausragender Bedeutung für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Augsburg.

Das sind die neuen Mitglieder des A³ Förderverein

Alle 18 neuen Mitglieder des A³ Förderverein stellten sich und ihre Beweggründe, die Regio mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen, im Rahmen des Festaktes auf der Bühne vor. Das 150. Mitglied des Förderverein der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH e. V. war übrigens die TOPSTAR GmbH mit Sitz in Langenneufnach im Landkreis Augsburg.

- Alte Posthaltere
- Büroecco Kommunikationsdesign GmbH
- Bürocenter Reich GmbH
- cioplenu GmbH
- datac Kommunikationssysteme GmbH
- fly-tech IT GmbH & Co. KG
- Hartmann & Brehmer GmbH & CO. KG
- IMOVIAL GmbH
- JEFFERSON & NetzWerk
- Scheidle & Partner RAe WP StB mbB
- Seowerk GmbH
- STABER Ingenieurbüro GmbH & Co. KG
- TEAM23 GmbH
- Titus Bernhard Architekten
- TOPSTAR GmbH
- Umbach Rechtsanwälte Partnergesellschaft
- Vocus GmbH
- XITASO GmbH

Ein engagiertes Netzwerk für eine starke Region

Diese Vorteile bringt Ihnen eine Mitgliedschaft in unserem Förderverein A³:

- (regionale) Informationen aus erster Hand
- Synergieeffekte für Ihr Unternehmen
- interessante Gespräche
- informative und spannende Veranstaltungen und Good Practice
- Blicke hinter die Kulissen anderer renommierter Unternehmen
- Lösungen für die drängenden Herausforderungen unserer Zeit
- Kennenlernen faszinierender Persönlichkeiten aus der Region
- Ihre Chance, den Wirtschaftsraum aktiv mitzugestalten

Attraktiv für Unternehmen, Fachkräfte und Familien: Gemeinsam mit unseren Fördervereinsmitgliedern gestalten wir eine starke und innovative Region und sichern den nachhaltigen Wohlstand an unserem Wirtschaftsstandort. Machen Sie mit und engagieren Sie sich für Ihren Standort! Ihre Ansprechpartnerin bei der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH:

Andrea Schneider
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Karlstr. 2
86150 Augsburg
Tel.: +49 821 450 10-210
E-Mail: andrea.schneider@region-A3.com



Andreas Thiel und Dr. Walter Eschle bedanken sich bei den insgesamt über 160 Mitgliedern des A³ Förderverein für ihr Engagement. (oben)



Prof. Dr. Rainer Maria Wagner (links unten) stellte mit TOPSTAR das 150. Mitglied und eines der 18 neuen Mitglieder (rechts unten) des Förderverein der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH e. V. vor.



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Ingo Dumreicher

Roboter Azubi Battle 4.0

Spielerisch lernen und dabei fit werden für den digitalen Wandel: Die vierte Wettbewerbsrunde RAB 4.0 steht schon in den Startlöchern.



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Pia Paulus

men. Beim großen Wettbewerbs-Finale treten die interdisziplinären Azubi-Teams beim Roboter Azubi Battle 4.0 gegeneinander an.

Azubi-Botschafter für die Arbeitswelt 4.0

Während in Unternehmen Prozesse angepasst, Strukturen erneuert und neue Technologien implementiert werden, sind es die Mitarbeiter, die diese Veränderungen und Innovationen leben und verstetigen. Umso wichtiger ist es für Unternehmen, ihre Knowhow-Träger zu fördern und zu schulen. Im JOBSTARTER plus-Projekt Cluster-KMU-Bildung 4.0, durchgeführt von der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und den Eckert Schulen Augsburg, kommt den Auszubildenden eine Schlüsselrolle zu. So soll bei den jungen Menschen durch die Teilnahme am Roboter Azubi Battle 4.0 Wettbewerb Begeisterung für die Themen der Wirtschaft 4.0 geweckt werden, die sie dann in ihre Unternehmen tragen. Spaß und Lernen gehen bei diesem Projekt Hand in Hand.

Die neue Wettbewerbsrunde startet im November 2019 und dauert bis Februar 2020 an. Anmeldungen sind ab sofort unter www.rab40.de möglich. Gefördert wird das Projekt Cluster-KMU-Bildung 4.0 als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

Tüfteln, programmieren, lernen, anwenden: Von November 2019 bis Februar 2020 stellen Auszubildende in der bereits vierten Wettbewerbsrunde des Roboter Azubi Battles 4.0 erneut ihr Können unter Beweis.

Beim Bau und der Programmierung eines Roboters mit LEGO Mindstorms werden Kreativität, Problemlösungsfähigkeit, Teamfähigkeit und digitale Kompetenzen wie Robotik, Programmierung und der Umgang mit Sensoren erlernt. Während der dreimonatigen Wettbewerbsphase werden die TeilnehmerInnen von schwäbischen Berufsschulen und Fachdozenten begleitet und unterstützt. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, und Azubis aus allen Berufsfeldern und Branchen können teilneh-

Das Finale der dritten Runde RAB 4.0 fand auf dem A³ Sommerfest mit über 600 Gästen statt.

Terminankündigungen 2019

Auch im zweiten Halbjahr 2019 finden zahlreiche Veranstaltungen der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH statt.

9. September bis 11. Oktober 2019: Ausstellung Bauen mit Holz in Bayerisch-Schwaben
Ort: Landratsamt Donau-Ries

Die Wanderausstellung Bauen mit Holz in Bayerisch-Schwaben ist ein Projekt des Netzwerks Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg und des Architekturmuseums Schwaben. Ziel der Ausstellung ist die Präsentation der Potenziale der Holzwirtschaft und des Holzbaus für die Wertschöpfungskette Holz in einer der waldreichsten Regionen Deutschlands. Die Ausstellung wandert durch Bayerisch-Schwaben und sucht hierfür Stationen sowie stationsansässige engagierte Institutionen, Verbände und Unternehmen die gemeinsam mit dem Projekt die Ausstellung vor Ort unterstützen.



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Nähere Infos unter www.netzwerkholzbau.de

26. September 2019: A³ Wirtschaftsdialog "Druckbar – Einstieg und Anwendungsfelder in der additiven Fertigung"
Ort: Experience Additiv Manufacturing auf der Messe Augsburg

Unter dem Titel „Druckbar – Einstieg und Anwendungsfelder in der additiven Fertigung“ laden die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und Bayern Innovativ am letzten Messtags zum A³ Wirtschaftsdialog. Einsteiger und Interessierte erhalten Zukunftsvisionen, Anleitungen zur Einführung und zu Zukunftschancen des 3D-Drucks.

Nähere Infos unter
www.regio-augsburg-wirtschaft.de/veranstaltungen



24. Oktober 2019: Neuer Job, anderes Land – so geht's. Internationale Fachkräfte finden und halten. Veranstaltung der Fachkräfte Initiative Wirtschaftsraum Augsburg
Ort: Fan-Kneipe des FC Augsburg



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH / Regine Laas

Internationale Teams sind im deutschen Profifußball Normalität. Die Zukunft der Gesundheitsbranche, der IT-Branche oder Gastronomie und Hotellerie könnte durch den gegenwärtigen Fachkräftemangel ähnlich aussehen. Gemeinsam mit erfahrenen Unternehmen aus der Region möchten wir Ihnen zeigen, wie Recruiting und die Integration von internationalen Fachkräften in Ihr Unternehmen gelingen kann. Ein wahrer Profi auf diesem Gebiet, die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) informiert zudem über die rechtlichen Rahmenbedingungen und was sich in Zukunft ändern wird.

Nähere Infos unter www.regio-augsburg-wirtschaft.de/veranstaltungen

19. und 20. November 2019 : Akademika, A³-Gemeinschaftsstand der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Ort: Messe Augsburg

Die akademika ist eine der größten und bekanntesten Job-Messen Süddeutschlands und bietet für Ihr Unternehmen die Chance, sich Studierenden, Absolventen und Young Professionals von bundesweiten Hochschulen zu präsentieren. Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH vertritt den Wirtschaftsraum Augsburg A³ und seine Kernbranchen mit einem Gemeinschaftsstand und einem Vortragsprogramm.

Nähere Infos unter www.region-A3.com/karriere/jobs-A3/



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

November 2019: Holzbau kompakt – Aus der Praxis für die Praxis
Ort: Hochschule Augsburg



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Ab dem 4. November lädt das Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg gemeinsam mit der Hochschule Augsburg wieder zur jährlichen Seminarreihe „Holzbau Kompakt“ ein. Vier Montagabende haben Bauingenieure, Architekten, Holzbauer und Immobilienvertreter die Gelegenheit, sich von renommierten Referenten über fachliche Neuerungen, innovative Bauvorhaben und anwendungsnahe Baulösungen informieren zu lassen. Dieses Jahr stehen u.a. die Themen Feuchteschutz, Gebäudeaussteifung, Schallschutz und Best-Practice-Beispiele im Holzbau aus der Schweiz auf dem Programm.

Nähere Infos unter www.netzwerkholtzbau.de

26. November 2019: 3. Nachhaltigkeitstag Wirtschaft A³: Strategien für eine nachhaltige Industrie
Ort: Parktheater Kurhaus Göggingen

In diesem Jahr findet zum dritten Mal der Nachhaltigkeitstag in Kooperation mit der Stadt Augsburg statt. Im Fokus steht die Frage, wie sich die zukünftige Industrie im Zeichen der Nachhaltigkeit vorstellt. Neben spannender Vorträgen sollen an verschiedenen Arbeitstischen gezielte Fragestellungen rund um das Thema nachhaltige Industrie diskutiert werden.

Nähere Infos unter www.nachhaltigkeitstag-wirtschaft-A3.de



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Wochen der Nachhaltigkeit gehen in die dritte Runde

Im Wirtschaftsraum Augsburg gibt es eine Vielzahl an unternehmensrelevanten Veranstaltungen, die sich mit dem breiten Themenspektrum der Nachhaltigkeit befassen. Um diese Vielseitigkeit darzustellen, bündeln die Wochen der Nachhaltigkeit jährlich im Herbst wirtschaftsbezogene Veranstaltungen unabhängiger Partner aus der Region A³.

Nach dem Erfolg der vergangenen beiden Jahre gehen die Wochen der Nachhaltigkeit 2019 in die dritte Runde. Im Zeitraum vom 9. Oktober bis 4. Dezember widmen wir dem Thema besondere Aufmerksamkeit und betrachten es in all seinen Facetten und aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Das Ziel: Gemeinsam mit unseren unabhängigen Partnern sollen das Verständnis für nachhaltiges Wirtschaften bei Unternehmen gefördert und Praxisbeispiele geliefert werden.

Dass das Thema Nachhaltigkeit hochbrisant ist und Handlungsbedarf herrscht, lässt sich nicht bestreiten. Doch eine gute Nachricht: Der Wirtschaftsraum Augsburg ist sich seiner Aufgabe bewusst! Wie aktiv die Region in Sachen Nachhaltigkeit ist, zeigt ein Blick auf den Veranstaltungskalender der Wochen der Nachhaltigkeit. Zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema haben unsere Partner auf die Beine gestellt. Die Wochen der Nachhaltigkeit dienen dabei als gemeinsamer Referenzrahmen, der den einzelnen Veranstaltungen im gemeinsamen Kontext verstärkte Wahrnehmung schenkt. Bei Fragen zu den einzelnen Veranstaltungen und zur Anmeldung wenden Sie sich daher bitte an die jeweiligen Veranstalter. So vielseitig unsere Partner sind, so vielseitig sind auch die verschiedenen Schwerpunkte und hoffentlich auch die Impulse, die Sie aus den Veranstaltungen mitnehmen können.



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH



Bild: Günter Nisseler

Der 2. Nachhaltigkeitstag Wirtschaft 2018 mit dem Keynote-Speaker Prof. Dr. Harald Welzer widmete sich dem Thema „Neue Arbeit“. (oben)

Bei der IAVE Weltfreiwilligenkonferenz und dem Weltjugendforum in 2018 haben insgesamt rund 700 Personen teilgenommen. (unten)

Vom Baum zum Bau – Bauen mit Holz in Bayerisch-Schwaben

Datum: 09.09.19 bis 11.10.19
 Ort: Landratsamt Donau-Ries
 Veranstalter: Netzwerk Holzbau / Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
 Infos unter: www.netzwerkholzbau.de

Die Ausstellung beleuchtet, was die heimische Wald- und Forstwirtschaft leistet, was aus dem Baustoff Holz alles gemacht werden kann und präsentiert 70 Highlight-Projekte sowie Informationen zur energetischen Modernisierung.

Es geht auch ohne Plastik

Datum: 09.10.19, 19:00 Uhr
 Ort: vhs – Raum 100/I
 Veranstalter: Augsburger Volkshochschule
 Infos unter: www.vhs-augsburg.de

Kunststoffe bestimmen unser Leben und belasten gleichzeitig Mensch und Natur. Die Journalistin, Bloggerin und dreifache Mutter Sylvia Schaab erklärt, warum es um weit mehr geht als nur um das Vermeiden von Müll im eigenen Haus.

Wasserstoff, Brennstoffzelle und Hybrid – Techniken und Ideen für morgen!

Datum: 11.10.19, 8:00 bis 15:00 Uhr
 Ort: Platz des Handwerks
 Veranstalter: Handwerkskammer Schwaben
 Infos unter: www.hwk-schwaben.de/termine

Die Bus-Exkursion für Handwerker, Architekten und Fachplaner ermöglicht die Besichtigung innovativer Bauprojekte wie der Power-to-Gas Anlage der Stadtwerke Augsburg, ein Haus in Hybridbauweise der Augsburger Holzhaus GmbH sowie des energieautarken Hauses der Hörmann Solartechnik e.K.

Stadtrundgang: Nachhaltig leben in Augsburg

Datum: 12.10.19, 10:00 bis 12:00 Uhr
 Ort: Wirtschaftsraum Augsburg
 Veranstalter: Regio Augsburg Tourismus GmbH, Lifeguide Augsburg
 Infos unter: www.augsburg-tourismus.de

Plastikfrei, fair, regional, ökologisch: Immer mehr Menschen möchten nachhaltiger leben. Wie das in Augsburg möglich ist, erfahren die TeilnehmerInnen beim nachhaltigen Stadtrundgang der Augsburger Lifeguide-Tour. An verschiedenen Stationen treffen Sie nachhaltige Akteure.

Veröffentlichung Purpur-Magazin

Datum: 15.10.19
 Ort: u. a. Stadtbücherei Augsburg
 Veranstalter: Purpur Magazin, liesLOTTE Medien Verlag
 Infos unter: www.purpur-magazin.de

Die vierte Ausgabe des Stadtmagazins rund um nachhaltiges und pures Leben in Augsburg erscheint und ist an vielen Orten in der Stadt kostenlos zu haben, mit vielen News, Reportagen und Terminen.

Die Tomate zwischen Gewächshaus, EU-Subvention und moderner Sklaverei

Datum: 16.10.19, 19:30 Uhr
 Ort: Oberer Fletz, Rathaus Augsburg
 Veranstalter: Forum Eine Welt Augsburg, AG Bildung und Nachhaltigkeit
 Infos unter: www.nachhaltigkeit.augsburg.de

Annemieke Hendriks verfolgte mehr als sieben Jahre lang den Lebensweg der Tomate, erzählt von mächtigen Konzernen und kleinen Familienbetrieben und behandelt in ihrem Vortrag u. a. Fragen wie: Ist „regional“ auch immer „nachhaltig“ und was haben EU-Subventionen mit der Zerstörung lokaler Märkte in Afrika zu tun?

Es reicht! Für alle. Warum wir uns Hunger nicht mehr leisten können.

<p>Datum: 17.10.19, 18:30 Uhr Ort: the box Veranstalter: Initiative Boxenstopp Augsburg Infos unter: www.boxenstopp-augsburg.de</p>	<p>Die Welt bietet genug zu essen – es reicht für alle. Und dennoch müssen Menschen auf der Welt hungern. Referentin Sylvia Hank, Werkstatt Solidarische Welt e. V., berichtet über einen der größten Entwicklungshemmer.</p>
--	---

Stadtrundgang: Nachhaltig leben in Augsburg

<p>Datum: 21.10.19, 10:00 bis 12:00 Uhr Ort: Tourist-Information am Rathausplatz Veranstalter: Regio Augsburg Tourismus GmbH, Lifeguide Augsburg Infos unter: www.augsburg-tourismus.de</p>	<p>Plastikfrei, fair, regional, ökologisch: Immer mehr Menschen möchten nachhaltiger leben. Wie das in Augsburg möglich ist, erfahren die TeilnehmerInnen beim nachhaltigen Stadtrundgang der Augsburger Lifeguide-Tour. An verschiedenen Stationen treffen Sie nachhaltige Akteure.</p>
--	--

Von Pflanzen und Tieren am Lech

<p>Datum: 21.10.19, 19:30 Uhr Ort: Großer Sitzungssaal des Landkreises Augsburg, Prinzregentenplatz 4 Veranstalter: Heimatverein für den Landkreis Augsburg, Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben Infos unter: www.landkreis-augsburg.de</p>	<p>Referent Dr. Eberhard Pfeuffer erinnert mit historischen Bildern an die einstige und zeigt gleichzeitig die noch bestehende Artenvielfalt am Lech. Anliegen ist, den hohen Wert dieser Schutzgüter bewusst zu machen und für deren Erhalt zu werben.</p>
--	---

Umweltschutz heute, Teil 2: Energie und Ökologie

<p>Datum: 21.10.19 bis 27.01.20, wöchentlich immer montags, 14 Uhr Ort: Bayerisches Landesamt für Umwelt Veranstalter: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Wissenschaftszentrum Umwelt Infos unter: www.wissenschaftszentrum-umwelt.de</p>	<p>Der Ausbau erneuerbarer Energien ist für den Klimaschutz sehr erfreulich, jedoch nicht automatisch umwelt- oder naturfreundlich. Die Vortragsreihe vermittelt Wissen und stellt verschiedene Perspektiven dar.</p>
---	---

Umweltkompetenz vor Ort

<p>Datum: 23.10.19, 16:30 Uhr Ort: FZG Projekthaus Augsburg/Garching Veranstalter: KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e. V. Infos unter: www.kumas.de</p>	<p>Das FZG Projekthaus Augsburg der TU München stellt das KUMAS-Leitprojekt 2018 „Speed2E – Innovativer Super-Hochdrehzahl-Antriebsstrang für die Elektromobilität“ vor.</p>
---	--

Smart City – was ist das?

<p>Datum: 23.10.19, 19:00 Uhr Ort: vhs – Raum 101/I Veranstalter: Augsburger Volkshochschule Infos unter: www.vhs-augsburg.de</p>	<p>Weltweit möchten Städte smart werden. Dies entsteht wie von selbst, ohne öffentliche Diskussion über Chancen und Risiken. Wem nützt es, wer profitiert? Wie kann der Prozess aktiv gesteuert und in gute Bahnen gelenkt werden?</p>
--	--

Gesundheit im Betrieb

<p>Datum: 04.11.19, 17:00 Uhr Ort: vhs – Raum wird bekannt gegeben Veranstalter: FISnet e. V., Augsburger VHS Infos unter: www.fisnet-verein.info</p>	<p>Wie können Klein- und Kleinunternehmen Motivation und Gesundheit der MitarbeiterInnen fördern und verbessern? Der Vortrag legt dar, wie Betriebliches Gesundheitsmanagement im Betrieb auf- und ausgebaut werden kann, was beachtet werden sollte und wer Unterstützung leistet. Anmeldung erforderlich!</p>
--	---

Der Film „Das Wunder von Wörgl“

<p>Datum: 06.11.19, 19:00 Uhr Ort: Zeughaus, Filmsaal Veranstalter: Forum Fließendes Geld der Lokalen Agenda 21</p>	<p>1930 machte eine Kleinstadt von sich reden: Wörgl brachte seine eigene Währung heraus, die mit der Zeit an Wert verlor. Ideen des Films sollen im anschließenden Dialog diskutiert werden.</p>
---	---

15. Bayerische Wassertage

<p>Datum: 06.11.19, 10:00 Uhr und 07.11.19, 09:00 Uhr Ort: Bayerisches Landesamt für Umwelt Veranstalter: KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e. V. Infos unter: www.wassertage.bayern</p>	<p>KUMAS-Fachkongress und Foyerausstellung zur nachhaltigen Wasserver- und Wasserentsorgung und zum Gewässerschutz mit den Schwerpunktthemen: Trinkwasserversorgung der Zukunft, Starkregen und Sturzfluten wirksam vorbeugen und andere.</p>
---	---

82. Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats

<p>Datum: 07.11.19, 18:00 Uhr Ort: Rathaus, 2. Stock, Sitzungszimmer Veranstalter: Büro für Nachhaltigkeit Infos unter: www.nachhaltigkeit.augsburg.de/nachhaltigkeitsbeirat</p>	<p>Bei der öffentlichen Sitzung wird die Stadt in Nachhaltigkeitsthemen von berufenen Mitgliedern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung beraten. Der Beirat begleitet den Prozess der nachhaltigen Entwicklung Augsburgs.</p>
---	---

Wie Bio-Röstkaffee Mehrwert für Ruanda schafft

<p>Datum: 07.11.19, 19:00 Uhr Ort: Weltladen Augsburg Veranstalter: Weltladen Augsburg/Werkstatt Solidarische Welt e. V.</p>	<p>Franziska Bringe berichtet bei diesem Vortrag mit Vernissage und Verkostung, wie Bio-Café MUSASA durch ökologischen Anbau, Röstung vor Ort und fairem Handel die Wirtschaft im Ursprungsland steigert.</p>
--	---

Wirtschaft wi(e)der WERTE?

<p>Datum: 08.11.19, 13:30 Uhr; 09.11.19, 10:00 Uhr Ort: wird bekannt gegeben Veranstalter: Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe Augsburg Infos unter: www.bayern.ecogood.org/augsburg</p>	<p>Der Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, interaktiv ein Wertegerüst für die Wirtschaft und verschiedene Geschäftsmodelle zu entwickeln, und zeigt, wie andere regionale Akteure Antworten auf die Frage, was „gutes Wirtschaften“ bedeutet, gefunden haben.</p>
--	--



Führung im LEW Technologiezentrum

Datum: 08.11.19, 18:00 Uhr
 Ort: LEW Technologiezentrum, Nibelungenstr. 16, 86343 Königsbrunn
 Veranstalter: Lechwerke AG
 Infos unter: www.lew.de/offenetuieren

Hier dreht sich alles um innovative und energieeffiziente LED-Strassenbeleuchtungstechnik. Sie können sich ein Bild von verschiedenen Leuchtenformen und -designs, Lichtfarben und Beleuchtungsstärken machen – bei Tag und Nacht. Anmeldung erforderlich!

Mein alter Laptop – mit Linux unbeschwert im Internet surfen

Datum: 10.11.19, 14:00 Uhr
 Ort: vhs – Raum 300/III
 Veranstalter: Augsburger Volkshochschule
 Infos unter: www.vhs-augsburg.de

Mit diesem zweitägigen Kurs können Sie Ihren ausrangierten Laptop als Surf-Station wiederverwenden. Linux wird installiert, Ihr Laptop eingerichtet und konfiguriert. Zusätzlich erhalten Sie eine Einführung in die Grundlagen von Linux und der erforderlichen Werkzeuge.

Mikroplastik – unscheinbarer Umweltsünder

Datum: 12.11.19, 19:00 Uhr
 Ort: vhs – Raum 104/I
 Veranstalter: Augsburger Volkshochschule
 Infos unter: www.vhs-augsburg.de

Mikroplastik ist inzwischen allgegenwärtig. Was es mit dem Phänomen auf sich hat, wie man es erkennt und vermeiden kann, erfahren Sie im Vortrag von Pia Winterholler.

Verleihung des Augsburger Zukunftspreises 2019

Datum: 15.11.19, 19:30 Uhr
 Ort: Goldener Saal, Rathaus Augsburg
 Veranstalter: Büro für Nachhaltigkeit, Stadt Augsburg
 Infos unter: www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis

Die Stadt Augsburg zeichnet jährlich vorbildliche Projekte aus, unter anderem in der Kategorie „nachhaltigstes gewinnorientiertes Augsburger Unternehmen“. Anmeldung erforderlich!

Der Dokumentarfilm „Der Geldmacher: Das Experiment des Michael Unterguggenberger“

Datum: 20.11.19, 14:00 Uhr und 19:00 Uhr
 Ort: Zeughaus, Filmsaal
 Veranstalter: Forum Fließendes Geld der Lokalen Agenda 21

1930 machte eine Kleinstadt von sich reden: Wörgl brachte seine eigene Währung heraus, die mit der Zeit an Wert verlor. Ideen des Dokumentarfilms sollen im anschließenden Dialog diskutiert werden.

3. Nachhaltigkeitstag Wirtschaft A³

Datum: 26. November 2019, 14:00 Uhr
 Ort: Parktheater Kurhaus Göggingen
 Veranstalter: Stadt Augsburg, Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Spannender Input und Diskussionen rund um das Thema „Die nachhaltige Zukunft der Industrie“.

Tandem-Zusammenführung der Mentoring-Partnerschaft Augsburg

Datum: 27.11.19, 19:00 Uhr
 Ort: Rathaus Augsburg
 Veranstalter: Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH
 Infos unter: www.migranet.org/mentoring

Qualifizierte MigrantInnen werden mit Fachkräften aus der Region vernetzt – die Tandems lernen sich auf der Veranstaltung kennen und starten in den sechsmonatigen Austausch zum Einstieg in den Arbeitsmarkt in Deutschland.

A³ Wirtschaftsdialog vor Ort bei Schöffel

Datum: 04.12.2019
 Ort: Schöffel Sportbekleidung GmbH
 Veranstalter: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
 Infos unter: www.regio-augsburg-wirtschaft.de/veranstaltungen

Nachhaltigkeit als Chance für Mittelständler: Die Teilnehmer dieses Wirtschaftsdialogs erfahren, wie Schöffel sich dem Thema schon heute in den unterschiedlichsten Facetten annimmt.

EnergiePLUS-Beratungen

Datum: laufend
 Ort: bei Ihnen vor Ort
 Veranstalter: Umweltamt der Stadt Augsburg
 Infos unter: www.augsburg.de/energieplus

Kleine und mittlere Unternehmen in Augsburg können eine kostenfreie Vor-Ort-Beratung zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in Anspruch nehmen.

Solaroffensive Augsburg

Datum: laufend
 Ort: bei Ihnen vor Ort
 Veranstalter: Umweltamt der Stadt Augsburg
 Infos unter: www.augsburg.de/solaroffensive

Unternehmen in Augsburg können eine kostenfreie Vor-Ort-Beratung zum Thema Photovoltaik in Anspruch nehmen: Bei einer zweistündigen Vor-Ort-Beratung erhalten Unternehmen allgemeine und gebäudespezifische Informationen.

Hochschule Augsburg
 University of Applied Sciences
 Institut für Bau und Immobilie

Master Projektmanagement

[BAU UND IMMOBILIE / FASSADE / AUSBAU / HOLZBAU]
 WEITERBILDENDES MASTERSTUDIUM

Berufsbegleitend für Architekten
 und Ingenieure.

projektmanagement@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de/ibi

gP

Experten aus aller Welt kommen nach Augsburg

Der drittgrößte Messestandort im Freistaat Bayern befindet sich in Augsburg. Und er wächst immer weiter: Zunehmend mehr Spezialmessen rund um Innovationsthemen sind hier schon zuhause.

Die Messe Augsburg ist auf gutem Weg, sich als Standort für qualitativ hochwertige Fach- und Spezialmessen zu entwickeln. Die Bündelung von Unternehmen, Forschungs-, Entwicklungs-, und Bildungseinrichtungen, wissenschaftlichen Institutionen und Verbänden vor Ort ist einzigartig und zeichnet die Wirtschaftsregion Augsburg A³ aus. Der Standort hat internationale Strahlkraft für Industrie 4.0, Mechatronik und Automation, Luft- und Raumfahrt, Faserverbundtechnologie und Leichtbau, Umwelttechnologie, IuK-Technologie. Das zeigen auch die erfolgreichen, innovativen Konzepte der Messe Augsburg, die zunehmend auf hochspezialisierte Themen und Formate setzen.

So können sich zum Beispiel Experten der OFF-GRID-Szene aus aller Welt und solche, die es werden wollen, zum OFF-GRID Experts Workshop vom 19. bis 21. September treffen. Hier geht es um die autarke Energieversorgung in Kommunen, Industrie, Land- und Forstwirtschaft, Mobilität und für Hilfsorganisationen.



Vom 24. bis 26. September steht Augsburg bei der EXPERIENCE ADDITIVE MANUFACTURING das zweite Mal ganz im Zeichen flexibler, innovativer und effizienter Fertigungsverfahren. Die neue Fachmesse im Multi-Location-Format macht additive Fertigung erlebbar und schafft Transparenz und Überblick über einen massiv wachsenden Markt. Am dritten Messetag findet zudem der A³ Wirtschaftsdialog „Druckbar? Einstieg und Anwendungsfelder in der Additiven Fertigung“ statt. Noch-nicht-Anwender verschiedenster Branchen entdecken hier, warum 3D-Druck auch für ihr Unternehmen interessant ist.



Bilder: Messe Augsburg

Mit innovativen Messeformaten wie der EXPERIENCE ADDITIVE MANUFACTURING entwickelt sich Augsburg zum Standort für qualitativ hochwertige Fach- und Spezialmessen.

Der CLEAN AIR Experts Day am 29. Oktober widmet sich Städteplanung und Mobilitätskonzepten, intelligentem Verkehrsmanagement, alternativen Mobilitätsformen und Antriebstechnologien. Das Event bringt kommunale Vertreter, Lösungsanbieter, Städte- und Verkehrsplaner sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Mit hochwertigen Fach- und Spezialmessen und innovativen Messeformaten hat der Standort durchaus das Potenzial, in der oberen Liga der deutschen Messeplätze mitzuspielen.



Nach seiner erfolgreichen Premiere im letzten Jahr findet der CLEAN AIR Experts Day am 29. Oktober 2019 erneut statt.

HARTMANN & BREHMER
Die Immobilienberater



Vermittler | Gutachter | Verwalter

Herzlich willkommen bei Hartmann & Brehmer GmbH & Co. KG, Ihren unabhängigen Immobilienberatern in Augsburg.

- **Vermittler:** von Wohn- und Gewerbeimmobilien bei Kauf und Miete
- **Gutachter:** von der IHK öffentlich bestellt und vereidigt sowie europaweit zugelassen Recognised European Valuer (REV)
- **Verwalter:** zuverlässig und kompetent - vergleichen Sie uns!



Mehr Informationen:
www.messeaugsburg.de

Fachkräftesicherung für den Wirtschaftsraum

Die Fachkräfte Initiative Wirtschaftsraum Augsburg.



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Seit 2012 agiert zur Koordination der regionalen Bemühungen im Bereich Fachkräftesicherung die Fachkräfte Initiative Wirtschaftsraum Augsburg. In regelmäßigen Treffen stimmen sich die Agentur für Arbeit, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer für Schwaben und die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH zu den Aktivitäten in der Region ab und laden jährlich zu einer gemeinsamen Großveranstaltung ein. Dabei widmet sich die Fachkräfte Initiative folgenden Handlungsfeldern:

- Wiedereingliederung älterer Arbeitnehmer, altersgerechtes Arbeiten (Agentur für Arbeit)
- Aus- und Weiterbildung, Werbung für MINT-Berufe an Schulen (IHK und HWK)
- Fachkräftemarketing (Regio Augsburg Wirtschaft GmbH)

- Vereinbarkeit Beruf und Familie (Regio Augsburg Wirtschaft GmbH – Servicestelle Vereinbarkeit Beruf & Familie)
- Migranten / Anerkennung (alle)

Ausblick:

Am 24. Oktober 2019 widmen sich die Akteure dem Thema Internationale Fachkräfte und verdeutlichen Chancen und Einblicke von internationalen Fachkräften, die ihren Einstieg in der Region erfolgreich gemeistert haben. Denn der Wirtschaftsraum Augsburg bietet wie kaum eine andere Region vielfältige Perspektiven für internationale Fachkräfte. Die Veranstaltung wird sich unter anderem mit folgenden Fragestellungen befassen: Wie gewinnt man die Zielgruppe der internationalen Fachkräfte eigentlich? Welche Unterstützung finden kleine und mittlere Unternehmen? Welche Lösungswege gibt es für die Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt mutig in ein anderes Land verlegen?

Alle Informationen zur Veranstaltung sowie Anmeldung unter www.wirtschaftskalender-A3.de

Broschüre Attraktive Arbeitgeber in A³

Unternehmen sollen im Wirtschaftsraum Augsburg für eine nachhaltige Personalpolitik im Sinne der Förderung der Arbeitgeberattraktivität in einem ganzheitlichen Ansatz sensibilisiert und informiert werden. Deshalb wird die Broschüre „Attraktive Arbeitgeber“ von der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH aufgelegt (erhältlich ab Jahreswechsel 2019/20). Sie enthält Anregungen, wie sich Unternehmen in A³ als attraktiver Arbeitgeber aufstellen können. Hierbei sollen Ansätze des Employer Brandings ganzheitlich entwickelt werden, die sowohl die Arbeitgeberattraktivität nach innen wie auch nach außen im Sinne des Marketings umfassen. Dabei werden Themen wie Diversity, Vereinbarkeit Beruf, Familie & Pflege, Nachhaltigkeit, Recruiting, Arbeitsplatzgestaltung und noch vieles mehr behandelt, die vor allem den kleinen und mittleren Unternehmen in der Region Augsburg Unterstützungsmöglichkeiten darlegen sollen.

aktivität in einem ganzheitlichen Ansatz sensibilisiert und informiert werden. Deshalb wird die Broschüre „Attraktive Arbeitgeber“ von der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH aufgelegt (erhältlich ab Jahreswechsel 2019/20). Sie enthält Anregungen, wie sich Unternehmen in A³ als attraktiver Arbeitgeber aufstellen können. Hierbei sollen Ansätze des Employer Brandings ganzheitlich entwickelt werden, die sowohl die Arbeitgeberattraktivität nach innen wie auch nach außen im Sinne des Marketings umfassen. Dabei werden Themen wie Diversity, Vereinbarkeit Beruf, Familie & Pflege, Nachhaltigkeit, Recruiting, Arbeitsplatzgestaltung und noch vieles mehr behandelt, die vor allem den kleinen und mittleren Unternehmen in der Region Augsburg Unterstützungsmöglichkeiten darlegen sollen.

Kontakt:

Lisa Dallner

lisa.dallner@region-A3.com

Tel: +49 821 450 10 221

Infos unter www.region-A3.com

Weitere Angebote für Unternehmen der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH:

- ahochdrei Magazin
- Broschüre Attraktive Arbeitgeber
- Willkommenspaket für neue Fachkräfte
- Branchenspezifische Recruiting-Events
- Servicestelle Vereinbarkeit Beruf und Familie und Pflege
- Employer-Branding-Tool
- Fachkräfte-Messebeteiligungen
- ab 2020: neue Fachkräfte-Kampagne

Klick-millionär

5.000.000 Seitenaufrufe im Rekordjahr 2018

Zum ersten Mal in der Geschichte von B4BSCHWABEN.de knacken wir die 5-Millionen-Marke bei den Page Impressions. Unser Erfolgsrezept: Mittendrin im Mittelstand.



Das B4B-Team sagt 5.000.000 Mal Danke!

Die A³ Standortkampagne

Bausteine für eine starke Region.

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH hat eine Standortkampagne entwickelt, die zugleich eine Mitmachkampagne für die regionale Immobilienbranche und weitere Standortakteure ist. Mit einem bunten und effektiven Strauß an Leistungen. Die Kampagne startet im Herbst 2019 und hat eine dreijährige Laufzeit. Die Kampagnenpartner sind Teil einer crossmedialen PR- und Marketingkampagne mit dem Fokus Immobilienmarkt.

Warum eine Kampagne?

Der Wirtschaftsraum Augsburg hat in den letzten zehn Jahren eine hervorragende Entwicklung durchlaufen. Augsburg ist eine starke Standort-Alternative zu anderen Regionen. Die Bedingungen für Investitionen, Ansiedlungen, Arbeiten und Leben sind oft (überraschend) besser als anderswo. Dies überregional bekannter zu machen, ist das Ziel der A³ Standortkampagne. Die Kampagne adressiert ansiedlungsinteressierte Unternehmen, Investoren, Projektentwickler und Multiplikatoren. Image und Bekanntheit der Region Augsburg werden damit deutschlandweit, mit einem Fokus auf Süddeutschland, gefördert. Mit der Standortkampagne sollen Standortentscheidungen positiv beeinflusst und -bedingungen attraktiver gestaltet werden.

Ziele:

- Sichtbarkeit erhöhen, Standortprofil schärfen
- Als Impulsgeber in der Region und darüber hinaus positionieren
- Die Region als attraktiven Standort auf dem deutschen Immobilienmarkt positionieren
- Synergien nutzen: Standortmarketing harmonisieren, Maßnahmen zusammenführen

Der Markenkern

Die Kampagne fußt auf einer soliden Basis. Im Rahmen zahlreicher Workshops hat die Regio Augsburg gemeinsam mit einer PR-Agentur ein Markensteuerrad für die Region erarbeitet, das eine wichtige Grundlage für die kommunikativen Maßnahmen darstellt. Dies fördert ein einheitliches Außenbild, das nachhaltig wirkt. In der Region spielt Zukunftsorientierung eine hervorgehobene Rolle. Zahlreiche Akteure entwickeln Lösungen von übermorgen und tüfteln an neuen, kreativen Konzepten. In A³ wird zudem Wert auf Nachhaltigkeit und faire Konditionen gelegt. Hier ist man umsetzungsstark, unkompliziert und gut vernetzt, dank kurzer Wege und entschlossener politischer Akteure.

Kampagne für die Region A³

Die A³ Standortkampagne ist in ein professionelles Gesamtkommunikationskonzept eingebettet. Sie wirkt langfristig und ist konzeptionsstark. Passende Botschaften werden über die dafür geeigneten Kanäle an die relevanten Zielgruppen transportiert. Synergieeffekte zwischen der Kampagne und den bestehenden Aktivitäten zur Stärkung des Standorts wie auch der Marke A³ werden intensiv genutzt.



Bild: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Fotostudio SX/Neuser



Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Andreas Dippelhofer

.....
 Ob auf der Expo Real in München oder auf dem A³ Immobilienkongress in Augsburg: Der Wirtschaftsraum hat sich als attraktiver Immobilienstandort etabliert.

Mitmachen lohnt sich

Premiumpartner, Mitmachpartner, Sponsoringpartner? Immobilienakteure aus/in der Region Augsburg können Teil der A³ Standortkampagne werden und aus drei Paketen auswählen. Der Nutzen:

- **Imagetransfer:** Fördern Sie das positive Außenbild Ihres Unternehmens im regionalen Kontext von A³.
- **Visibilität:** Steigern Sie Ihren Bekanntheitsgrad, genießen Sie hervorgehobene Profilierungschancen durch eine Kampagne mit starken Partnern.
- **Zusatzleistungen:** Rabatte auf weitere Angebote der regionalen Wirtschaftsförderung nur für Kampagnenpartner.
- **Knowhow:** Profitieren Sie vom Wissenstransfer für Ihr PR & Marketing.
- **Regionale Verantwortung:** Demonstrieren Sie die Verbundenheit mit Ihrer Region und steigern Sie die Motivation Ihrer Mitarbeiter.



„It takes a city to raise a startup“

Augsburg etabliert sich zunehmend als Gründer-Zentrum im süddeutschen Raum. Wie attraktiv der Standort für die Szene ist, zeigt die Vielzahl an Startups in der Region. Sie sollen nun mithilfe einer neuen Aktion besser wahrgenommen werden.

Zahlreiche Neugründungen und unterschiedliche Startup-Formate wie das Rocketeer-Festival der Augsburger Allgemeinen, „Augsburg gründet!“ vom Digitalen Zentrum Schwaben sowie der „Hörsaal der Löwen“ der Hochschule Augsburg verdeutlichen: Die lokale Gründerszene boomt. Was bisher jedoch fehlt: Ein schneller Überblick über lokale Startups. Das soll sich jetzt ändern. Am 20. November erscheint im Rahmen von „Augsburg gründet!“ die erste Ausgabe des Augsburger Startup-Posters „It takes a city to raise a startup“. Ideen- und Impulsgeber für das DIN A0 Poster sind Jungunternehmer Sascha Bever sowie Hochschuldozent und „Gründer im Ruhestand“ Martin Plöckl. Das Poster wird einmal jährlich erscheinen und überall dort ausgehängt, wo Startup-Geist gelebt wird. Die Stadt Augsburg wird so auch offline für das Thema Gründung sensibilisiert. Gleichzeitig erhalten Bürger Einblicke in diese „bunte neue Welt“.

„It takes a city to raise a startup“ existiert bereits seit 2017 und zeigt, wie vielfältig die Startup-Szene in vielen Städten ist. Abgebildet werden ca. 50 Startups, Accelerators, Haupt-Events und Co-Working-Spaces sowie wichtige Fakten und Wahrzeichen der Stadt. Die hiesigen Unterstützer sind die Stadt Augsburg, Andreas Schmid Lab, Sonntag & Partner, die Stadtparkasse Augsburg sowie die Augsburger Allgemeine.

Bewerbungen noch bis 31. Oktober möglich

Startups, die auf der 2019er-Version des Augsburger Posters vertreten sein möchten, können sich noch bis 31. Oktober bewerben. Per Losverfahren wird dann bestimmt, wer mit seinem Logo vertreten sein wird. Das fertige Plakat wird am 20. November im Rahmen von „Augsburg gründet!“ in der Kongresshalle der Öffentlichkeit präsentiert und verteilt. Anschließend ist das Poster kostenfrei auf Großveranstaltungen, Meetups und bei vielen Ausgabestellen erhältlich.

BAUSTEINE FÜR EINE STARKE REGION

A³ Standortkampagne

Werden Sie Partner einer crossmedialen PR- und Marketingkampagne mit dem Fokus Immobilienmarkt.



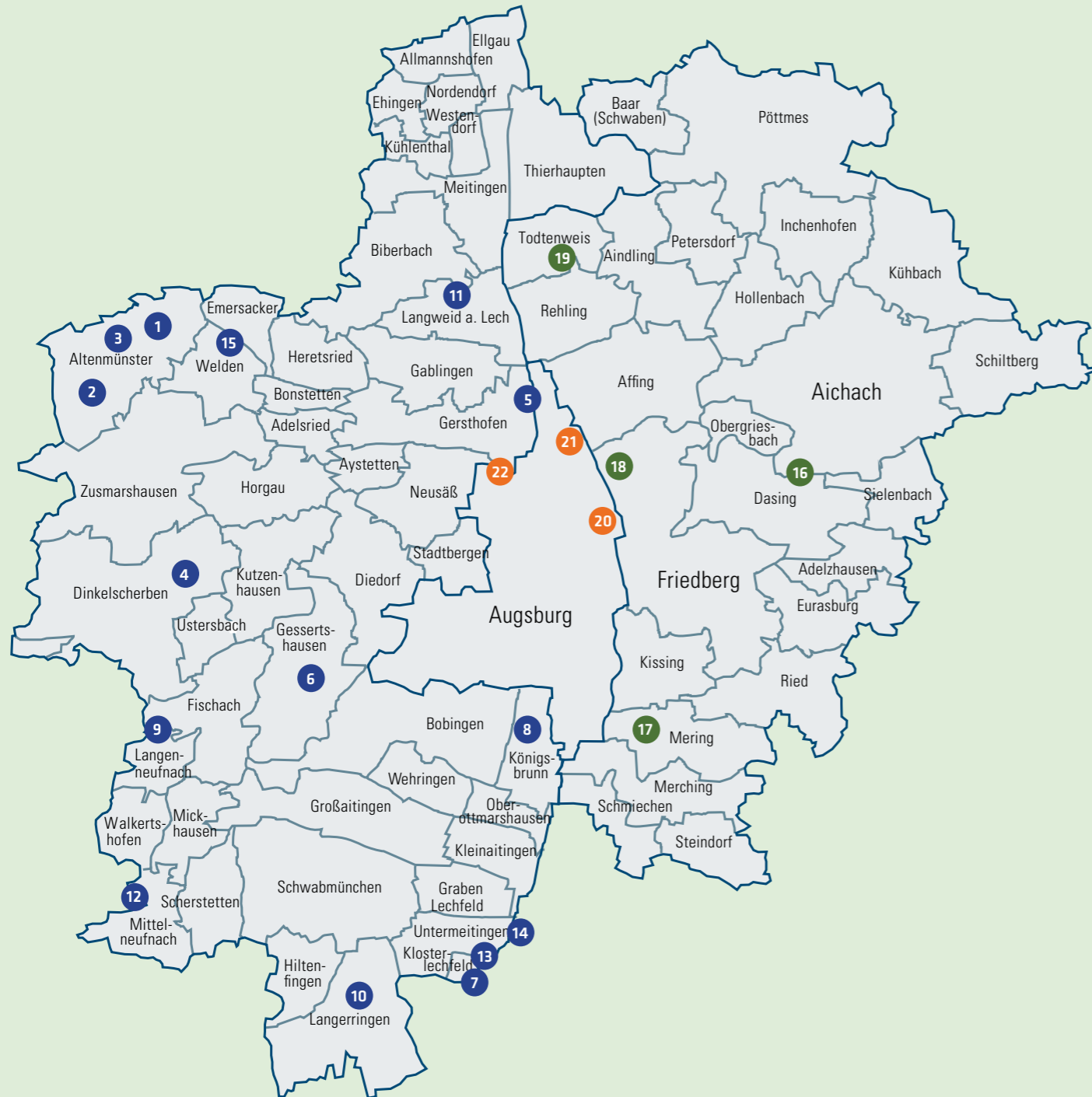
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Andreas Doppelhofer



Entdecken Sie jetzt das Potential der Kampagne!
standortkampagne-A3.de
region-A3.de

Büro HEP/Entwurfsverfasser: SEHW Architektur GmbH/HAUS Wohnbau GmbH/Foto: Heinz von Heydenaber/WALTER Beteiligungen und Immobilien GmbH

Flächenverfügbarkeit im Wirtschaftsraum Augsburg A³



Landkreis Augsburg ●

1. **Altenmünster**
Gewerbegebiet Altenmünster Nord
Gesamtfläche: 31.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 1.800 m²
Preis: nach Vereinbarung
www.altenmuenster.de
2. **Altenmünster**
Gewerbegebiet Hennhofen Nord II
Gesamtfläche: 150.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 35.000 m²
Preis: nach Vereinbarung
www.altenmuenster.de
3. **Altenmünster**
Gewerbegebiet Unterschöneberg „Am Kreisel“
Gesamtfläche: 18.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 4.000 m²
Preis: nach Vereinbarung
www.altenmuenster.de
4. **Dinkelscherben**
Gewerbegebiet (westlich der Krumbacher Straße)
Gesamtfläche: 50.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: ca. 40.000 m²
Preis: 80,- Euro/m²
www.dinkelscherben.de
5. **Gersthofen**
Industriepark Gersthofen
Gesamtfläche: 350.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: innerhalb: 5.000 m² außerhalb: 35.000 m²
Preis: 1,00 – 2,00 € (Pacht)
www.mvv-igs.de
6. **Gessertshausen**
Gewerbegebiet (zwischen alter und neuer Bahnlinie)
Gesamtfläche: 45.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 45.000 m²
Preis: auf Anfrage
www.gessertshausen.de
7. **Klosterlechfeld**
Gewerbegebiet Südlagerstraße
Gesamtfläche: 25.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 25.000 m²
Preis: auf Anfrage
www.lechfeld.de
8. **Königsbrunn**
Gewerbegebiet Süd
Gesamtfläche: 600.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 2.282 m²
Preis: Pachtmodell
www.koenigsbrunn.de

9. **Langenneufnach**
Gewerbegebiet im Hohenlicht
Gesamtfläche: 90.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 13.400 m²
Preis: 50,- Euro/m²
www.langenneufnach.de
10. **Langerringen**
Gewerbegebiet Langerringen Nord
Gesamtfläche: 70.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 60.000 m²
Preis: auf Anfrage
www.langerringen.de
11. **Langweid a. Lech**
Gewerbegebiet Foret
Gesamtfläche: 25.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 15.000 m²
Preis: 90,- Euro/m²
www.langweid.de
12. **Mittelfneufnach**
Gewerbegebiet Nord
Gesamtfläche: 5.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 5.000 m²
Preis: 65,- Euro/m²
www.mittelfneufnach.de
13. **Untermeitingen**
Gewerbegebiet Lechfeld III
Gesamtfläche: 70.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 30.000 m²
Preis: 75,- Euro/m²
www.lechfeld.de
14. **Untermeitingen**
Mischgebiet Lechring
Gesamtfläche: 3.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 3.000 m²
Preis: auf Anfrage
www.lechfeld.de
15. **Welden**
Gewerbegebiet Haldenloh III
Gesamtfläche: 27.560 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 15.950 m²
Preis: 55,- Euro/m²
www.markt-welden.de

Landkreis Aichach-Friedberg ●

16. **Acht 300 Gewerbepark Aichach Dasing**¹⁾
Gesamtfläche: 320.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 9.000 m²
Preis: 75,- Euro/m²
www.acht300.de
17. **Mering**
Gewerbegebiet Mering West
Gesamtfläche: ohne Angaben
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 20.000 m²
Preis: 172,- Euro/m²
www.mering.de
18. **Friedberg**
Gewerbegebiet Friedberg-Park A8
Gesamtfläche: 270.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 70.000 m²
Preis: 135,- Euro/m²
www.friedberg.de
19. **Todtenweis**
Lechfeldwiesen
Gesamtfläche: ohne Angaben
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 34.000 m²
Preis: 87,- Euro/m²
www.todtenweis.de

Weitere geplante Flächenausweisungen bis 2021 in Affing und Ried (Informationen auf Anfrage).

Stadt Augsburg ●

20. **Augsburg Innovationspark**
2. Teilumlegung Nord
Gesamtfläche: 700.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: ca. 45.000 m²
Preis: auf Anfrage
www.standort-augsburg.de
www.augsburg-innovationspark.com
21. **Augsburg Air Park**
Gesamtfläche: 90.000 m²
Sofortige Flächenverfügbarkeit: 86.700 m²
Preis: ab 90,- Euro/m²
www.standort-augsburg.de
22. **GVZ Güterverkehrszentrum Region Augsburg**²⁾
Gesamtfläche: 610.000 m²
Flächenverfügbarkeit: online auf www.gvz-augsburg.de
Preis: auf Anfrage
www.gvz-augsburg.de

Die Karte erhebt hinsichtlich der Verortung der Flächen keinen Anspruch auf geografische Genauigkeit. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis: Flächen teilweise gerundet, zum Teil parzelliert verfügbar, Details auf Anfrage erhältlich. Aufgeführte Preise sind Kaufpreise, sofern nicht anders angegeben.

¹⁾ Interkommunales Projekt der Stadt Aichach und der Gemeinde Dasing
²⁾ Interkommunales Projekt der Städte Augsburg, Gersthofen und Neusäß

Unterwegs im LA³ndkreis Augsburg

Unser oranges A³ schicken wir in unserem Jubiläumsjahr auf Wanderschaft. Erraten Sie, wo es sich auf den jeweiligen Fotos befindet?



I 2 7 P
B



3 K I
Ö 5



11 M
Ö 6 D



9 E R T S 4



8 O
B E



C 10 12
Ö N

Welchen Begriff suchen wir?

Schicken Sie das richtige Lösungswort an presse@region-A3.com und gewinnen Sie einen von zehn nachhaltigen Reiseführern für die Stadt und die Region Augsburg, herausgegeben vom Lifeguide Augsburg!

Teilnahmeschluss ist der 31.10.2019.

Lösungswort:

Z 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Impressum

Herausgeber:
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Karlstraße 2 | 86150 Augsburg

Redaktion:
Andreas Thiel, Rebecca Weingarten

Text:
Vanessa Bergler, Lisa Dallner, Thomas Egger, Jana Friedl,
Nadine Kabbeck, Martina Medrano, Stefanie Pöschel, Lara Reile,
Rebecca Weingarten, Veronika Wobser, Stefanie Zanker

Gastbeiträge:
Nathalie Kohlhund und Stefan Schimpfle,
Michael Thiede, Ulrich Wagner

Druck:
G. Peschke Druckerei GmbH
Taxetstraße 4
85599 Parsdorf b. München

Gestaltung, Illustration:
Pia Paulus

Schrift:
TheSerif und Klavika Basic

Papier:
Gardamatt Art
FSC zertifiziert

3. Ausgabe 2019, September

Kapitelbilder:

- 1: 17A ARCHITEKTUR, Stefan Degle und Andreas Matievits/Raissa Axmann
- 2: Fraunhofer IGCV
- 3: Klaus F. Linscheid
- 4: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Wir danken unseren Anzeigenkunden und allen Partnern, die uns unterstützt haben.

Printed in Germany © 2019. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Freigrenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Die Macher von *ahochdrei*

Redaktion



ANDREAS THIEL
Regio-Geschäftsführer
und Buchstaben-Fan



REBECCA WEINGARTEN
Redakteurin und
Hobby-Restauratorin

Text



VANESSA BERGLER
Geschäftsfeldleiterin
Standortmarketing und
Natur-Genießerin



JANA FRIEDL
Redakteurin und
Wasser-Nixe



NADINE KABBECK
Geschäftsfeldleiterin
Innovation & Technologie-
transfer und
Science-Fiction-Fan



MARTINA MEDRANO
Geschäftsfeldleiterin
Innovation und
Latin-Loverin



STEFANIE PÖSCHEL
Geschäftsfeldleiterin
Fachkräftesicherung
und -marketing und
Adrenalin-Junkie



STEFANIE ZANKER
Prokuristin und
Welten-Bummlerin

Anzeigen



ANDREA SCHNEIDER
Leitung Sekretariat der
Geschäftsführung, Verwal-
tung A³ Förderverein und
Multitasking-Talent



PIA PAULUS
Grafikerin, Illustratorin
und Freizeit-Wikingerin

Bilder: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH/Pia Paulus



**AUGSBURG
INNOVATIONS
PARK**

RAUM FÜR INNOVATION.



DLR, Fraunhofer, Green Factory Augsburg, Institut für Materials Resource Management, Universität, Hochschule, Cluster, Technologieunternehmen, Forschungsprojekte...

VERNETZT UND VOR ORT.



GVZ Güterverkehrszentrum
Region Augsburg

Logistikkreuz
der Region Augsburg

- Nachhaltiger Logistikstandort
- Geballte Wirtschaftskraft
- Effizienter Verkehrsknotenpunkt



www.gvz-augsburg.de

